The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 278 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 11. März 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 60

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Allerweltsstreik?

Auch in den amerikanischen Kohlenregionen mag es losgehen. — Der große Ausstand in Deutschland u. s. w.

Berlin, 11. März. Der große Grubenleutestreik, welchen Vertreter der Regierung noch in der letzten Stunde vergeblich abzuwenden gesucht hatten, ist heute in den westfälischen Kohlenfeldern in Kraft getreten. Etwa 50 Prozent der 350,000 Grubenleute, welche dort beschäftigt sind, entsprachen der Aufforderung ihrer Führer, die Arbeit einzustellen.

Die ersten Schichten, welche heute Vormittag in die Gruben einfahren sollten, wurden natürlich am stärksten davon betroffen. Im Uebrigen waren die Ergebnisse in den verschiedenen Bergwerken verschiedene. In manchen Distrikten war die Einstellung der Arbeit sogut wie vollständig, während in anderen nur 15 bis 30 Prozent der Leute streikten.

Große Streitkräfte Gendarmerie sind allenthalben in dieser Region im Dienste. Aber die Streiker treten allgemein friedlich auf; nur zwei vereinzelte Angriffe auf Nichtgewerkschaftler sind gemeldet worden.

Der Konflikt ist ebenso sehr ein Kampf zwischen den Führern des sozialistischen und des nichtsozialistischen Gewerkschaftsverbandes, wie zwischen den Grubenbesitzern und ihren Angestellten. Die Führer der christlichen (nichtsozialistischen) Gewerkschaftsvereinigung halten bis jetzt ihre Anhänger gut im Zaum, — wie lange, das ist eine andere Frage. Es wird wohl der Erfolg des Ausstandes wesentlich davon abhängen, wie weit das Gefühl der Solidarität mit ihren streikenden Kameraden auch diese Arbeiter fortreißt.

Die öffentliche Meinung in den westfälischen Distrikten, die während des letzten großen Ausstandes mit den Streikern war, ist jetzt, wie es heißt, zum großen Teil gegen sie.

Es wird berichtet, daß die Eisenwerke in Westfalen, in Großherzogtum Luxemburg und in Lothringen noch für drei Wochen genügend Kohlenvoräte haben.

Die Effektenbörse zeigte heute eine günstige Auffassung von der Lage; denn die Kohlenpapiere waren fest.

Im Allgemeinen ist die Wirkung des Streiks auf der Industrie, sowie auf die Lebensmittelpreise noch nicht sichtbar.

Essen, Rheinpreußen, 11. März. Nach letzter offiziellen Mitteilung sind von den 170,868 Kohlengrubenleuten dieses Distriktes 112,109, oder 65 Prozent, bis jetzt an der Arbeit geblieben. Im östlichen Westfalen ist der Ausstand ziemlich allgemein; aber im westlichen Westfalen ist die Mehrheit der Leute noch an der Arbeit.

Paris, 11. März. Etwa zwei Drittel der Kohlengrubenleute Frankreichs entsprachen der Aufforderung der Bergleuteföderation zu einem Ausstand für 24 Stunden. Dieser richtet sich nicht gegen die Grubenbesitzer, sondern sollte eine Warnung an das Parlament bilden, daß die Grubenleute mit dem Arbeiteralterspensionsgesetz nicht zufrieden sind.

London, 11. März. Der Preis der Kohlen im nördlichen Wales — wo die Vorräte gleichfalls rasch dahinschwinden — ist um 75 bis 100 Prozent erhöht worden. Dies nötigte zur Schließung so ziemlich aller Fabriken sowie der Steinbrüche in jenem Teile des Landes.

In anderen Teilen des Vereinigten Königreichs sind die Verhältnisse fast ebenso schlimm geworden!

Der Vorstadtzugdienst in London mußte ebenfalls eingeschränkt werden. Dies verursachte einen riesigen Andrang zu den noch laufenden Zügen; daher gaben die Behörden den Fahrgästen die Erlaubniß, in diesen Waggons zu stehen, was bisher bei strenger Strafe verboten war.

New York, 11. März. Ein weltweiter Streik der Kohlengrubenleute ist mehr, als wahrscheinlich, wenn die schwebenden Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Grubenbesitzern der Hartkohlen-, sowie der Weichkohlenregionen nicht zu einer Schlichtung führen!

Am Mittwoch wollen die Hartkohlengrubenbesitzer ihre Antwort den Arbeitern unterbreiten. Nächste Woche ist in Cleveland die Konferenz von Vertretern der Weichkohlenleute und der betreffenden Grubenbesitzer.

Große Massen Kohlen werden jetzt nach Südamerika und nach europäischen Häfen gesandt; an Stelle der gewöhnlichen aus England. Eine allgemeine Kohlenknappheit mag sehr bald eintreten!

Pottsville, Pa., 11. März. Agenten, welche britische Interessen vertreten sollen, reisen jetzt durch die südliche Hartkohlenregion und bieten hohe Löhne für Grubenarbeiter, die in kanadischen Kohlengruben Stellung nehmen wollen. Die Ausbeute jener Gruben soll nach England gesandt werden, woselbst für ein halbes Jahr nach dem Ende des Bergleutestreiks noch Kohleknappheit erwartet wird!

Viele Grubenleute nehmen obiges Anerbieten an, da es für wahrscheinlich gehalten wird, daß im April ein Streik in dieser Region ausbricht.

Sechs Jahre Zuchthaus

für Ex-Schutzmann und Spion. — Die Frage der Deckung für die Wehrvorlagen. — Gendarmen in den Grubenstreikregionen, Militär noch nicht. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 11. März. Um die geplanten Schutzmaßregeln im Grubenstreikgebiete wirksam durchführen zu können, zog die Regierung Gendarmen von Hannover, Schleswig-Holstein, Schlesien, Posen, vom Niederrhein, von Hessen und Brandenburg zusammen. Das elfte Husarenregiment in Krefeld stellt die Pferde, deren die Gendarmerie bedarf. Militär wird jedoch vorläufig nicht zur Verwendung kommen.

Die Arbeiterbewegung überschattet zur Zeit alle anderen Ereignisse. Selbst die wichtigen Fragen, welche ihrer Erledigung im Reichstag harren, treten in den Hintergrund. Verwunderung erregt es jedoch in weiteren Kreisen, daß der Inhalt der Wehrvorlagen noch immer nicht bekannt gegeben worden ist. Soeben wurde von maßgebender Seite erklärt, die Veröffentlichung der Wehrvorlagen sei verschoben, bis die einberufene Konferenz der Finanzminister der Einzelstaaten vorüber sein werde.

Tatsächlich verursacht die Frage der Deckung der Rüstungsmehrkosten weit größere Schwierigkeiten, als angenommen worden. Die Vorschläge des Reichsschatzmeisters Wermuth finden nicht die erwartete Unterstützung. So ist es denn auch kein Wunder, daß Gerüchte im Umlauf sind, der Schatzsekretär werde von seinem dornenvollen Posten zurücktreten.

Vom zuständigen Gericht in Aurich ist der ehemalige Schutzmann Glauß, welcher seinerzeit aus dem Gerichtsgefängniß in Wilhelmshaven ausgebrochen war, zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Glauß war erst vor einer Woche von England zurückgebracht worden, von wo er ausgeliefert war.

Glauß befand sich bereits wegen Gaunereien im Gefängniß, als die vielerwähnte Spionagesache hinzukam, die ihn dann zur Flucht veranlaßte. Die deutsche Polizei hatte ihn in London aufgespürt und seine Verhaftung und Auslieferung beantragt, weil er auch wegen Diebstahls und Unterschlagung verfolgt ward.

Laut Meldung aus Danzig wird die außerordentlich wertvolle Sammlung der Altertümer von Gilczinski versteigert werden. Der Wunsch, daß die Stadt den Schatz erwerben werde, um ihn sich für immer zu erhalten, hat sich nicht erfüllt.

In Danzig selbst gibt sich allgemeines Bedauern darüber kund, daß die Sammlung der Stadt verloren geht, und die kostbaren Altertümer vielleicht nach allen Richtungen der Windrose zerstreut werden.

Kronprinz Georg von Sachsen hat heute seine Orientreise angetreten, nachdem er die Reifeprüfung am Gymnasium ausgangs der Woche bestanden.

Bei der Explosion in der Oelsiederei der Linoleumfabrik zu Eberswald, im Regierungsbezirk Potsdam, wurden 4 Personen tötlich verletzt, und die 8 anderen, welche zugegen waren, leichter.

Budapest, 11. März. Alles steht hier noch unter dem Eindruck der plötzlichen Wendung in der politischen Krise, welche die Abdankung des Kabinets Khuen mit sich gebracht hat.

Die nationale Arbeitspartei, welche den Grafen Khuen-Hedervary als Ministerpräsidenten unterstützt hat, hielt soeben eine Versammlung ab. In dieser wurden die jüngsten Ereignisse durchgesprochen, und es kam zu stürmischen Ovationen für den Grafen Khuen. Es wurde dann der förmliche Beschluß gefaßt, an dem bisherigen Programm festzuhalten.

Einstimmig greifen die hiesigen Blätter auf das Heftigste den Kriegsminister, General v. Auffenberg, an, welcher mit Entschiedenheit gegen die ungarische nationale Forderung betreffs der Reservisteneinberufung Stellung genommen und zur Demission des Kabinets gewissermaßen den Anstoß gegeben hat. Teilweise ergehen sich die Zeitungen sogar in überaus rohen Ausfällen.

Budapest, 11. März. Eine furchtbare Tat der Eifersucht wird aus der ungarischen Hafenstadt Fiume gemeldet. Die Artistin Krammer vom Zirkus Sidoni lockerte das Seil des Trapezes, auf welchem sich ihre eigene Schwester und ihr Partner Franz Kann zu produziren hatten.

Als das Paar ahnungslos das Seil bestieg, erfolgte der Absturz in die Tiefe. Beide waren auf der Stelle tot. Die Krammer war über das Liebesverhältniß ihrer Schwester zu Kann allgemach in förmliche Raserei geraten, und in sinnloser Eifersucht verfiel sie auf den teuflischen Plan, der nur zu gut gelang.

Wien, 11. März. Großes Aufsehen erregt die, in Riva am Gardasee erfolgte Verhaftung zweier Brigadiers der italienischen Finanzwache. Sie hatten sich des Spionirens verdächtig gemacht. Als sich eine günstige Gelegenheit zu ihrer Inhaftnahme bot, wurde diese vollzogen.

Die Gährung in Siam.

Washington, D. K., 11. März. Eine Depesche an das amerikanische Staatsdepartement aus Bangkok bestätigt, daß die allgemeine Unrast, welche jetzt im Orient herrscht, sich auch über das Königreich Siam verbreitet.

Es scheint, seine Richtigkeit mit der Angabe zu haben, daß eine republikanische Verschwörung zur Tötung des Königs und dem Sturz der Regierung entdeckt worden sei.

Doch wird vom amerikanischen Gesandten King gemeldet, daß die Regierung die Lage gut kontrollire, und bis jetzt keine große Gefahr ersichtlich sei.

Mexikanisches.

Stadt Mexiko, 11. März. Es wird hierher gemeldet, daß in einer Straßenschlacht zu Culiacon, der Hauptstadt des Staates Sineloa, 800 Rebellen von 200 Bundessoldaten, die mit Maschinengeschützen ausgerüstet waren, geschlagen worden seien.

Die Rebellen sollen einen Verlust von 200 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen gehabt haben, und der Verlust der Regierungstruppen soll nur gering gewesen sein.

Ex-Bahnpräsident verurteilt.

St. Petersbrg, 11. März. Dimitry Neratow, der ehemalige Präsident der Wolga - Bugulmaeisenbahn und ein Bruder des Gehilfen des Ministers des Aeußern, A. Neratow, wurde zu 2½ Jahren Gefängniß verurteilt. Er wurde schuldig befunden, bei der Unterbringung der Bonds in Paris zum Bau der Eisenbahn Unregelmäßigkeiten verübt zu haben.

Drei seiner Genossen erhielten gleiche Strafen.

Inland

Kongreß.

Washington, D. D., 11. März. Das Abgeordnetenhaus trat um Mittag zusammen und setzte die Debatte über den Landwirtschaftlichen Etat fort.

Der Senat trat erst um 2 Uhr Nachmittag wieder in Sitzung.

Vom Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben des Ackerbaudepartments wurde die Untersuchung des Everglads-Landskandals wieder aufgenommen.

Washington, D. K., 11. März. Die bösen Textilstreikwirren in Lawrence, Mass., resp. die Enthüllungen, welche vor dem Abgenordnetenhauskomite für Geschäftsregeln hierüber gemacht wurden, mögen dazu führen, daß der Senat einen Zusatz zur Dillinghamschen Einwanderungsbill annimmt.

Verschiedene Senatoren fürchteten sich früher, eine „Bildungsprobe“ in die Vorlage einzuverleiben, obwohl sie dafür sind; denn sie wollten nicht die Durchdrückung der Vorlage gefährden; nunmehr aber sind sie für den Zusatz und glauben, daß derselbe sammt der übrigen Vorlage vom Senat gutgeheißen wird. Sollte sich aber diese Erwartung doch nicht erfüllen, so dürfte der Zusatz als Extravorlage immer noch gute Aussichten haben.

Washington, D. K., 11. März. Abg. Akin entschuldigte sich im Hause für Ausdrücke, die er in einer Rede brauchte, welche er im Kongreßprotokoll drucken ließ, jedoch nicht tatsächlich hielt. In dieser Rede griff er Präs. Taft und Andere an.

Vor dem Militärkomite des Abgeordnetenhauses drang Kriegssekretär rdaauf, daß der Ausschuß ein Gesetz zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Miliz empfehle.

Das Hauskomite für Ausgaben des Departements des Innern beschloß, die Verwaltung des Indianerbüros unter der Rooseveltschen und unter der Taftschen Präsidentschaftsadministration zu untersuchen.

Das Einwanderungskomite des Senats erörterte den Protest der Amerikanischen Arbeitsföderation gegen die erwähnte Dillinghamsche Bill bezüglich Revidirung der Einwanderungsgesetze.

Der Protest der Arbeitsföderation gründet sich darauf, daß die Dillingham'sche Bill die Zulassung chinesischer, japanischer und Kuliarbeit ganz nach dem Gutdünken der Verwaltungsbeamten gestatten würde.

Wahrscheinlich wird das Komite in seiner nächsten Sitzung die Bestimmung der Vorlage revidiren, welche vom Fortbestand der jetzigen Ausschließungsvorkehrungen spricht.

Lokalbericht.

Tot aufgefunden.

Der frühere Kontraktor Judson Tabor, ein 78 Jahre alter Mann, wurde heute im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 823 Ost 45. Str., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem nicht sorgfältig zugedrehten Brenner. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

* Joseph Cohen, 630 Dearborn Ave., und Max Fleischer, 1450 Spruce Str., wurden heute Nachmittag von Polizeileutnant Reed auf einem Straßenbahnwagen an der Süd Halsted Straße überwältigt, als sie angeblich in bekannter Weise dem Verkäufer Frank Alby, 2034 Burling Straße, die Taschen leerten.

Will wohl überlegt sein.

Mayor Harrison und die vorgeschlagene Reform der Polizeiverwaltung.

Der Bericht, welchen die Zivildienstkommission dem Mayor über das Ergebniß der Polizeiuntersuchung abgestattet hat, nebst den, an anderer Stelle mitgeteilten, Empfehlungen der Kommission bezüglich einer Reform der Polizeiverwaltung, wird vom Mayor heute dem Stadtrat vorgelegt werden. Dieser wird ihn an den Ausschuß für „Polizei und Arbeitshaus“ verweisen.

Mayor Harrison ist der Ansicht, daß eine Reform der Polizeiverwaltung wohl überlegt sein will. Das größte Uebel in der Polizeiverwaltung sei das Vorwiegen politischer Einflüsse. Diesem sollte unbedingt abgeholfen werden, und zwar in einer Weise, die sich auf die Dauer wirksam erwiese. Daß die Organisirung eines Beirats für den Chef, in der Gestalt eines dreiköpfigen Ausschusses von Hilfskommissären, unbedingt wünschenswert sei, leuchtet dem Mayor nicht völlig ein.

Er meint, das würde wieder zu einer Aufteilung der Verantwortlichkeit führen können, wie sie festgestellt wurde als Folge des Inspektorensystems. Auf alle Fälle werde eine gründliche Besserung der Verhältnisse im Polizeidienst nur dann möglich sein, wenn man es dahingebracht haben würde, daß die Polizei ihre Pflicht tun lernt, und zwar ehrlich. Ferner müsse der Günstlingswirtschaft in jeder Form ein für alle Mal ein Ende gemacht werden. Viel, beinahe alles werde gewonnen sein, falls die Polizeibeamten sich darauf verlassen können, daß es für sie ein Vorankommen im Dienst nur auf Grund von Pflichteifer und Tüchtigkeit gebe.

Die Großschlächter.

Vertreter der Anklage bekämpfen den Antrag, das Verfahren niederzuschlagen.

Nachdem in voriger Woche im Großschlächterprozeß die Verteidigung den Antrag gestellt hat, das Verfahren niederzuschlagen, sind jetzt die Vertreter der Anklage bemüht, diesen Antrag zu bekämpfen. Heute erhielt dazu der Sonderanwalt James M. Sheean das Wort. Er führte aus, daß die Angeklagten, als sie vor Jahren heimlich in einem Hinterzimmer des Veeder'schen Anwaltsbüros zusammenkamen, sich sehr wohl bewußt gewesen seien, daß sie die Sherman'sche Antitrustakte übertraten. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß die Geschäftsmethoden, welche die Angeklagten damals ausgeklügelt haben, um den Wettbewerb zwischen ihren Firmen auszuschalten, bis in die neuere Zeit zur Anwendung gekommen seien. Die erhobene Anklage sei begründet, es könne das keinem Zweifel unterliegen, und deshalb sei der gestellte Antrag nicht gerechtfertigt. Der Gerichtshof könne und werde ihm nicht stattgeben.

Weitere Reden in ähnlichem Sinne werden nun noch Anwalt Pierce Butler und Distriktsanwalt Wilkerson halten. Man nimmt an, daß der Richter seine Entscheidung über den Antrag am Mittwoch abgeben wird.

Angeblich in Notwehr.

Ist geständig, Paul Buzardo erschossen zu haben.

Rocco, ein Bruder des Kommissionshändlers Jerome Lino, hat in der Wache an Chicago Ave.. gestanden, daß er es war, der Samstag in der Wirtschaft Nr. 457 W. Oak Str., deren Mitinhaber er ist, den 35jährigen Paul Buzardo erschossen habe. Er sei mit Buzardo beim Kartenspiel in Streit geraten. Buzardo habe angeblich das Lokal verlassen, sei aber bald darauf, mit einem Revolver bewaffnet, zurückgekehrt und habe auf ihn und mehrere Gäste eine Anzahl Schüsse abgegeben. In Notwehr habe auch er zum Schießprügel gegriffen und den Schießbold niedergeknallt. Dann sei er nach der Wohnung seines Schwiegervaters Joseph Mirona, W. 12. Str. und Ogden Ave. geflüchtet, aber heute von seinem Bruder Jerome veranlaßt worden, sich der Polizei zu stellen.

Kennen ihre Päppenheimer.

Dem wohlhabenden Landwirt C. F. Windle aus Shadeland, Ind., wollten gestern Nachmittag zwei Bauernfänger, deren Bekanntschaft er auf der Straße gemacht hatte, das Douglasdenkmal verkaufen. Da er keine Verwendung für das Standbild hatte, wurde aus dem Handel nichts. Die Gauner mußten sich damit begnügen, ihn im Glücksspiel um $35 zu rupfen. Jetzt fahndet die Polizei auf die Glücksritter.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Louis von Southampton; La Provence von Havre; Chemnitz von Bremen.
Philadelphia: Rhein von Bremen.
Boston: Scotian von Glasgow.
Alexandria: Caronia von New York.
Gibraltar: Berlin von New York.
Southampton: New York von New York.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 278 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Alschuler siegessicher.

Hegt keinen Zweifel an seiner Nomination fürs Gouverneursamt.

Caldwell in Chicago.

Dunne macht Platform bekannt. — Deneen antwortet seinen Kritikern. — Forgan macht Roosevelt für Niederlage der Friedensverträge verantwortlich.

Samuel Alschuler, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, erklärte heute am Beginn der fünften Woche seiner Kampagne, die sich bisher völlig auf die Landbezirke des Staates beschränkt hat, daß an seiner Nomination nicht mehr zu zweifeln sei. Alle Anzeichen im Staate deuteten darauf hin, und als erprobter Kämpe wisse er, Zeichen zu deuten. „Nicht nur meine eigenen Beobachtungen, sondern auch die Berichte der Parteiführer, die mit der großen Masse der demokratischen Wähler in Berührung kommen, deuten an, daß ich eine riesige Stimmenzahl erhalten werde,“ erklärte Alschuler heute Mittag in seinem Hauptquartier. „Ich bin der festen Ueberzeugung, daß einer meiner Gegner fast keine Stimmen außerhalb von Cook County erhalten wird, während der andere außerhalb des Kongreßbezirks, in dem er wohnt, nur wenige Stimmen erhalten wird. Ich mache diese Woche eine Tour durch den westlichen Teil des Staates nur zu dem Zweck, um so viel demokratische Wähler als möglich zur Teilnahme an der Vorwahl anzuregen.“

Alschuler beendigt seine Kampagne in den Landbezirken des Staates am Samstag und beginnt am Sonntag den Kampf in Cook County.

Caldwell eröffnet Hauptquartier.

Ben F. Caldwell von Chatham, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, eröffnete heute ein Hauptquartier im Hotel Sherman, dessen Leitung vorläufig M. E. Bray von Litchfield, früherer Sheriff von Christian County, übernommen hat. Bray wußte von den Plänen des Kandidaten nichts, und Caldwell selbst war zu beschäftigt, mit einigen ehemaligen Nachbarn in Sangamon County, die nach Chicago verzogen sind, Erlebnisse aus alten Zeiten zu besprechen, um Aufschluß über seine Kampagnepläne geben zu können, doch ist den Aeußerungen nach zu schließen, die er einigen seiner ländlichen Besucher gegenüber machte, gar kein Zweifel daran, daß er der Auserwählte der Landbezirke des Staates ist.

Dunnes Platform.

Edward F. Dunne, Alschulers und Caldwells Mitbewerber, machte heute sein Programm bekannt, das neun verschiedene Punkte enthält. Er befürwortet die Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde und ihre Ersetzung durch eine Sachverständigenkommission, welche das ganze Jahr hindurch tätig sein soll; Annahme eines Gesetzes für direkte Vorwahlen, das Abstimmungen über Kandidaten für den Bundessenat und Präsidentschaftskandidaten vorsieht; Annahme eines Gesetzes gegen unlautere Wahlumtriebe, das die Ausgaben der Kandidaten beschränkt, und Abänderung der Staatsverfassung behufs Einführung des Initiativsystems. Außerdem befürwortet er die Abänderung der Steuergesetze, Verschmelzung der Parkbehörden Chicagos, Einschränkung der staatlichen Ausgaben und — für Chicago die wichtigste Bestimmung — örtliche Selbstverwaltung für die Gemeinden des Staates.

Deneen antwortet Kritikern.

In einer Ansprache in Mount Carroll antwortete Gouverneur Deneen heute seinen Kritikern, die ihm die Schuld daran zuschieben, daß die ersten Vorwahlengesetze fehlerhaft abgefaßt waren, so daß das Staatsobergericht sie umstieß. „Der größere Teil des Lobs, das mir für das Vorwahlengesetz zuteil geworden ist,“ erklärte er, „rührt von meinen Feinden her. Das erste Vorwahlengesetz wurde allgemein als das Shurtleffgesetz angepriesen, bis das Staatsobergericht es über den Haufen warf. Dann wurde es das Deneengesetz genannt. Das zweite Vorwahlengesetz war allgemein als das Oglesbygesetz bekannt, bis das Gericht höchster Instanz es für verfassungswidrig erklärte. Da wurde es schleunigst ebenfalls das Deneengesetz genannt.

„Walter C. Jones behauptet, er habe das Gesetz abgefaßt, das schließlich vom Obergericht für gut befunden wurde. Ich zweifle nicht, daß er mit fester Hand und schönen Schnörkeln einige Aenderungen abgefaßt hat, welche die Oberrichter verlangten. Dafür verlangt er, daß man ihn als Verfasser des Gesetzes lobe. Meiner Ansicht nach sollte man auch dem Drucker, der den Entwurf druckte, bei den Lobpreisungen nicht vergessen. Die Hauptsache aber ist, daß ich, als ich mich früher um das Gouverneursamt bewarb, erklärte, der Staat werde ein direktes Vorwahlengesetz haben, ehe meine Amtszeit zu Ende gehe. Es ist vorhanden. Es ist verbesserungsbedürftig, ich gebe das zu. Niemand kann erwarten, aus der Eichel, die er am Abend pflanzt, über Nacht eine Eiche zu erhalten.“

Richberg eröffnet Hauptquartier.

Donald R. Richberg, Kandidat der fortschrittlichen Republikaner für die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, eröffnete heute ein Hauptquartier im Fort Dearborn Gebäude. Ein Kampagneausschuß wurde gebildet, dessen Vorsitzender John F. Baß, Sekretär Robert M. Buck und Schatzmeister J. F. Hagey ist. Unter den Mitgliedern des Ausschusses sind zu nennen Charles R. Crane, Horace L. Brand, D. E. Hirsch, Robert F. Kolb, August C. Krueger, Charles E. Merriam, John M. Stahl, Ad. Thiele.

Forgan greift Roosevelt an.

Daß Theodore Roosevelt für die Ablehnung der Friedensverträge durch den Bundessenat verantwortlich zu machen sei, behauptete heute David R. Forgan, Präsident des Taft Klub von Illinois. Er erklärte, daß Senator Dixon, Col. Roosevelts Kampagneleiter, die entscheidende Stimme gegen die Annahme der Verträge im Senat abgegeben habe, nachdem er dem früheren Präsidenten einen geheimnißvollen Besuch abgestattet habe. Col. Roosevelt habe, wie die demokratischen Gegner der Verträge, die Wohlfahrt des Volkes seinen eigenen Zwecken geopfert.

Vorbereitungen für Registrirung.

Außerordentliche Anstrengungen, um eine möglichst zahlreiche Beteiligung der Wählerschaft an der morgigen Registrirung zu erzielen, machten heute die Leiter der Parteiorganisationen. Die republikanische Parteileitung läßt heute Abend und morgen 150,000 Aufrufe verteilen, in denen die Wähler auf die Wichtigkeit der Registrirung hingewiesen werden und darauf, daß morgen der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl ist. Die Demokraten verlassen sich völlig auf ihre Parteimaschinerie.

Vermißt.

Polizei forscht nach dem Buchhalter Chas. Wolters und dem Zahnarzt Dr. R. Foster.

Charles Wolters, ein bei seiner Mutter, der Wittwe Karoline Wolters, 3537 Perry Str., wohnender achtzehn Jahre alter Buchhalter, wollte gestern Abend die etwas jüngere Vera Witte, 3044 Logan Blvd., zum Theaterbesuch abholen, ist aber nicht in deren Wohnung gewesen und seither verschwunden. Die geängstigte Mutter hat die Polizei heute um Nachforschungen ersucht; sie befürchtet, daß er einem Unfall oder Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Auch den seit Dienstag verschwundenen Zahnarzt Dr. Robert Hs Foster, 1459 Bryn Mawr Ave., sucht, auf Wunsch der Familie, heute die Polizei. Dr. Foster schlief vor vier Wochen im Stadtgerichtshofe des Richters Maxwell ein, wurde vom Richter deshalb getadelt, und acht Tage später auf Antrag seiner Gattin verhaftet, weil er Morgens um drei Uhr gewaltsam in das Familienheim gedrungen sein und die Frau mißhandelt haben soll. Sie vergab ihm, und jetzt ist er auf und davon. Frau Foster will ihm ihrer beiden kleinen Kinder wegen nochmals vergeben.

Verhängnißvoller Irrtum.

Frl. Della Johns aus Grand Rapids, die hier Gesangsunterricht nahm und bei ihrer Freundin Frau George Grimble, Nr. 2539 N. Spaulding Ave. wohnte, trank heute irrtümlich Gift, das sie mit einer harmlosen Medizin verwechselt hatte. Sie starb einem sofort geholten Arzt unter den Händen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Aerzteprüfung.

Diejenigen Aerzte, die sich um Anstellung als Hausärzte im Countyhospital bewerben, werden am 27., 28. und 29. März geprüft werden. Das kündigte heute Frederick Greer, der Präsident der County-Zivildienstkommission, an. Gleichzeitig bemerkte er aber auch, daß die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission streng geheim gehalten werden würden.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute Abend und morgen früh; Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad; morgen im Allgemeinen klar und kälter; Südostwind in Nordwestwind umschlagend.

Illinois: Schnee oder Regen heute Abend; morgen klar und viel kälter; starker Nordwestwind.

Indiana: Schnee oder Regen im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute Abend; morgen Schnee oder Regen.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Wisconsin: Schnee im nördlichen, Schnee oder Regen im südlichen Teile heute Abend; kälter im westlichen Teile heute Abend; morgen [illegible] und kälter; starke wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Dampfer geht unter.

Die Mannschaft rettet sich im letzten Augenblick über Eisschollen.

Im Eise leck geworden.

Verzweifelter Versuch, das Frachtschiff „Flora M. Hill“ zu retten. — Gefährlicher Weg nach der Zweimeilenkrib. — Dampfer hatte beträchtlichen Wert.

Eine Nacht des Schreckens haben der Kapitän und die 31köpfige Bemannung, sowie eine an Bord befindliche Frau, auf dem Frachtdampfer „Flora M. Hill“ verlebt, und, beständig den Tod vor Augen, mußten die Leute heute Morgen über Scholleneis nach der eine Viertelmeile entfernten Zweimeilen-Krib auf der Höhe der Chicago Ave. wandern. Obwohl die Strecke nur kurz war, so nahm die Wanderung bei den großen Gefahren, womit sie verknüpft war, doch eine volle Stunde in Anspruch. Aber wenn auch völlig erschöpft, gelangten die Schiffbrüchigen doch sicher auf dem „Eiland“ an. Sie sind dort in guter Pflege, der Raum ist allerdings sehr knapp.

Wie in der „Abendpost“ berichtet, war der Dampfer eines von vier Schiffen, welche vor etwa acht Tagen zwischen hier und Kenosha im Eise stecken blieben und erst nach einigen Tagen wieder flott gemacht werden konnten, worauf der „Flora M. Hill“ die Fahrt nach Kenosha fortsetzte, von wo er, nachdem er seine Ladung gelöscht, die Rückfahrt nach Chicago antrat. Gestern wurde nun die Entdeckung gemacht, daß eine mächtige Eisscholle die Schiffswand unter der Wasserfläche durchstoßen hatte. Versuche, das Leck zu verstopfen, schlugen fehl, da es zu groß war, und sofort erging der Befehl: Ganze Mannschaft an die Pumpen.

Verzweifelte Rettungsversuche.

Unaufhörlich wurde gepumpt, aber das war ein vergebliches Bemühen, denn immer mehr stieg das Wasser im Schiffsraum, und heute früh kam der Kapitän zu der Ueberzeugung, daß das Schiff im Verlauf des Tages untergehen werde. Bei Tagesanbruch machte sich daher die ganze Mannschaft, von der Anstrengung des Pumpens schon völlig erschöpft, auf den außerordentlich gefährlichen Weg über die zerbrochene und zerklüftete Eismasse nach der Krib. Es war ein entsetzlicher Weg, wiederholt gerieten bald der Eine, bald der Andere in Gefahr, unter den Schollen zu versinken, dem sicheren Tode rettungslos verfallen, aber schließlich wurde doch das ersehnte Ziel erreicht, und dort fanden sie gastfreundliche Aufnahme. Als sie die Wanderung antraten, lag das Schiff bereits in einem Winkel von 45 Grad, und das Hinterteil ragte hoch in die Luft. Das Schiff ist eines der kleineren unter denen, welche die Binnenseen befahren, und machte regelmäßig Fahrten zwischen Chicago und Kenosha. Es gehört der Hill Transportation Co.

Die letzte Fahrt.

Der Dampfer war gestern Morgen um sieben Uhr von Kenosha nach Chicago abgefahren. Er war bis zur vollen Fassungskraft mit Kraftwagenteilen, eisernen Bettstellen, landwirtschaftlichen Maschinen und anderen Handelsgütern beladen. Die Fahrt war eine sehr gefahrvolle, schließlich blieb das Schiff stecken, und als Nachmittags der Westwind einsetzte, drückten die Eisschollen immer stärker gegen die Wände des Schiffes, so daß es sich schließlich nach der einen Seite überlegte. Bald darauf erhielt es das Leck.

Rettung und Hilfe.

Als die Schiffbrüchigen nach der Krib kamen, fanden sie diese von hohen Eisschollen umgeben, deren Erkletterung rein unmöglich schien. Der Verwalter der Krib, Karl Jakobson, ließ daher Leitern und Seile hinab, und dann wurden die Leute einer nach dem anderen in Sicherheit gebracht. Jakobson sandte dem Feuermeldeamte mittels Fernsprechers nun Nachricht von dem Vorfall, und kurz darauf ließ die Dampfergesellschaft den Schleppdampfer Indiana nach der Krib fahren, um die Schiffbrüchigen nach hier zu bringen. Um 1 Uhr Nachmittags landeten sie am Fuß der Dearborn Straße.

Mehrere andere Schiffe stachen später in See, um womöglich den Dampfer zu retten, oder wenigstens zu versuchen, die wertvolle Ladung zu bergen. Der „Hill“ ist etwa 150 Fuß lang und hat 300 Tonnen Gehalt. Schon vor zwei Monaten blieb er mit mehreren anderen Schiffen im Eise stecken, und bald nach der Befreiung verschlug ihn ein eisiger Sturm in den See hinaus. Damals tauchte die Befürchtung auf, daß er mit Mann und Maus versunken sei. Der Dampfer versank gegen 12 Uhr heute Mittag in den Fluten.

Die Mannschaft.

Die Mannschaft bestand aus: W. E. Hill, Kapitän; R. Hill, 1. Offizier; L. A. Hill, Obermaschinist; Thomas Van Dyke, Maschinist; Walter Schreiner und Frank Fairchild, Heizer; Theodore Thompson, Steuermann; May Saneille, Köchin; Oliver Ferry, Hilfskoch; zwei Wächtern und 22 Deckarbeitern.

MOXLEY'S BUTTERINE

Von der Regierung inspizirt.

Besser als Butter

Kostet etwa die Hälfte.

Rein Nahrhaft

Immer wohlschmeckend

(3)

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(17. Fortsetzung.)

Sie stiegen in den kleinen Schlitten. Joseph nahm neben dem Kutscher auf dem Bock Platz. Irma mußte, — der Alte tat's nicht anders, rechts von ihm sitzen, sie half ihm scheu die Pelzdecke über die Knie ziehen. Dann fuhr der Schlitten durch die mondbeschienene Landschaft dahin mit leisem Geläute, das den Frieden und die Stille und die Schönheit ringsum nur noch hob.

„Ihr macht wohl manche schöne Partie da hinauf in die verschneiten Wälder," begann er sich umsehend.

Sie nickte beklommen und doch freute sie sich seiner Offenheit und Ehrlichkeit. Er hätte es ja ihr gegenüber so machen können, als wisse er weiter von ihrem Verhältniß und von ihren Beziehungen nichts, er hätte sie mit „Sie", mit „gnädige Frau", als Josephs Freundin anreden können. Aber dann wäre sie den Zwang und die Vorstellung nicht losgeworden, daß er ihre Beziehungen zu Joseph nicht billige und darum darüber hinwegsehe, und ihr wäre ein mächtiger Feind auf Josephs Seite erwachsen.

„Es wird jetzt hier sehr still sein," fing er wieder an.

„Ja, ja, nur Samstag und Sonntag sieht man Touristen. Dann gehen wir auch meist fort, weil sie Joseph stören."

„Er ist sehr fleißig, nicht wahr?"

„Ja, die Operette ist fast fertig!"

„Ah, das freut mich, ich glaube, daß er recht froh ist, ein wenig dem Dienst zu entgehen, der so aufreibend ist. Und daß er in dieser freiwilligen Einsamkeit eine freundliche Ansprache, eine künstlerische Anregung hat, das freut mich doppelt; das danke ich Dir sehr."

Sie wehrte beschämt ab.

„O, es ist keine Kleinigkeit, mit solch einem nervösenKomponisten auszukommen," setzte der Vater lächelnd hinzu.

Sie lenkte ab und meinte: „Wir haben ein Zimmer für Sie heizen lassen."

„Für Sie? Ah, Du meinst für mich. Sag' nur ruhig „Du" zu mir, ich tu's ja auch. Wer meinen Sohn liebt, den lieb ich auch, Irma!"

Ihr Gesichtchen wurde rot.

„Brauchst Dich der Liebe nicht zu schämen, — mußt stolz drauf sein, Kind," sagte er leiser, „bringt ja das Glück, bringt ja die Jugend!"

„Bringt ja das Glück!" sie wiederholte es leise für sich hin.

„Stolz muß man darauf sein!" fügte der merkwürdige Alte bei. Er war so erfüllt von seinem neuen Leben, von seiner neuen Lehre, daß er sie auf alle und auf alles anwenden wollte.

„Nun nähern wir uns dem Ort, — dort, der große Bau ist das Hotel!"

„Schau, schau, fast im Schweizerstil. Nieder-Oesterreich beginnt modern zu werden!"

Er sah um sich, alles schien ihn zu interessiren. Nun hielten sie vor dem Hotelbau. Joseph war schon vom Bock gesprungen und half dem Vater. Als der Alte sein Aeußeres ein wenig in seinem behaglich durchwärmten Hotelzimmer in Ordnung gebracht und den ersten Eindruck überdachte, den Irma auf ihn gemacht, — da kam er zu dem Schluß, daß sie zu jenen Frauen gehöre, die Wärme, Frische und Leben ausströmten. Nur die ängstliche Scheu, die sie gegen ihn zu haben schien, kam ihm wie ein leises Schuldgefühl vor. Nach seiner Ansicht durfte eine Frau, die wirklich liebte, sich nicht schuldig fühlen. Gewiß, das war Theorie. Vielleicht war auch die Scheu im Grunde natürliche weibliche Scham. Er wollte ihr weiter freundlich und vertrauensvoll begegnen, er wollte erst genau ergründen, wie die beiden zueinander standen, wie tief ihre Liebe saß.

Langsam humpelte er die steile Treppe zum Restaurationssaal hinab. Vielleicht wuchs heute aus dieser Liebe eine Verlobung, dank seinem Hiersein. Man weiß ja nie, wozu die Anwesenheit eines Dritten oft gut ist.

Frau Irma war plötzlich voll unruhiger Aufmerksamkeit gegen den Professor, sie riet ihm, er möge sich vorerst einen Tee bestellen, um sich nach der langen Fahrt zu durchwärmen, und er folgte ihr, meinte aber lächelnd: „Nur unter der Bedingung, daß ich dann mein Weinerl trinken darf!"

Sie scheute sich noch immer, ihn direkt mit „Du" anzureden. Seine nachsichtige Güte bedrückte sie, quälte sie fast, und in ihrer spontanen Art nahm sie sich vor, wie es auch ausfallen würde, ihm alles zu sagen, wie sie standen, wie es gekommen war. Sie wollte vor ihm nicht in einem falschen Licht dastehen. Sie hatte dem welterfahrenen Mann auch nichts zu verschweigen, hatte sich und Joseph nicht zu entschuldigen. Professor Rittner seinerseits war ängstlich bestrebt, keine Gesprächspause eintreten zu lassen. Er unterhielt sich mit Irma in einem fort.

Am wohlsten fühlte sich Joseph dabei, er schien froh, den Vater bei sich zu haben, und plauderte ungezwungen und lustig dahin, vom Hundertsten ins Tausendste kommend. Seine Art hatte fast etwas Nervöses, was die schaffensreiche Zeit der letzten Wochen mit sich brachte. Er erkundigte sich auch angelegentlich nach der Stiefmutter und den Geschwistern.

„Die Mutter schafft in ihrer gleichmäßigen Ruhe weiter, keine Arbeit ist ihr zu viel, sie hat für alles die größte Selbstverständlichkeit!"

Irma mußte plötzlich denken: wie wird mich diese Frau einschätzen, wie wird sie mich empfangen?

Und dann erzählte der Alte von den Geschwistern, von den kleinen Brüdern. Mit rührender Freude registrirte er alle ihre letzten Streiche und Aussprüche.

So schritt die Zeit allmählich hin, und auch über Irma kam eine behagliche Stimmung. Sie empfand die innere Größe dieses alten Mannes an ihrer Seite, der mit zähem Mut sich ein stilles, zweites Glück aufgebaut. Er hätte ihr raten können in ihres Herzens Unrast und Wirrniß, wenn sie fest zu ihm Vertrauen faßte. Ganz anders erschien ihr jetzt ihr Verhältniß zu Joseph. Nie noch hatte sie im Rausch der ersten Liebe daran gedacht. Und dann kam wieder ihre alte tolle Art über sie, der jähe Sprung aus der Bangigkeit des Herzens zur lauten Lustigkeit der Lippen.

War's nicht köstlich, so mit Vater und Sohn zusammen zu sitzen? Den Vater zum wohlwollendsten Freund zu haben! Nein, sie brauchte keinen Richter, sie wollte keinen. Und ihre Augen flammten auf und sie sagte tapfer: „Wir freuen uns ehrlich, daß Du gekommen bist, daß Du uns verstehst!"

Er nickte ihr Dank. Noch verstand er sie freilich nicht ganz.

„Wir haben gemeinsam auch ein schönes Stück Arbeit geschaffen, nicht wahr, Irma?" fügte Joseph stolz bei, „und die Welt soll staunen, soll lachen und weinen mit uns!"

Da sah der Vater Irma groß an. „Glaubst Du an seinen Erfolg?"

„Ja, felsenfest!" sagte sie trotzig.

„Das ist lieb von Dir, denn an den man glaubt, den ehrt man, den liebt man, Irma! Und aus allen Fährnissen, aus allen Lagen soll euch dieser gemeinsame Glaube, dieses gemeinsame Werk heraushelfen!"

„Es ist sein Werk, das Werk seiner reichen, innern Musik!" wehrte sie bescheiden ab.

„Ohne Dich kennen gelernt zu haben, Irma, das weißt Du, hätte ich es nie zustande gebracht. Es ist mehr als meine Liebe zu Dir, die es geboren. Deine Gestalt, Dein Charakter, Deine Eigenart hat ja die Hauptrolle, hat ja die Musik, hat ja den Ton gemacht!" fuhr Joseph begeistert fort.

„Ich bin aber kein Irrlichtlein" — sagte sie, die Augen senkend, „ich bin ein Weib wie hundert andere!"

„Nein, schöner, reizvoller, von ewig wechselnder Pracht!"

„Du beleidigst mich, Joseph!"

„Nein, nein, in dem ewigen Wechsel liegt der Frauen süßester Reiz!" sagte nun auch der Alte, „die Blume wechselt alle Tage, der Anblick einer schönen Landschaft ist nie derselbe, und auch die Frau, die wir lieben, soll ewig uns neu erscheinen!"

„Aber er nennt mich flatterhaft, launisch, sprunghaft!" Es war, als wollte sie sich selbst anklagen, um dem Professor sich in keinem bessern Licht zu zeigen, als sie sich selbst sah.

„Das tu ich nicht, Irma, wahrlich nicht!" lenkte Joseph ein.

„Und wenn ich ein Irrlichtlein wäre, Joseph," begann sie, und ein harter, stolzer Trotz leuchtete in ihren Augen. „Jetzt leuchte ich Dir, jetzt lieb ich Dich. Und wenn ich erlösch, was liegt daran, was wird Dir daran liegen?" Diesen einen Gedanken, der sie all die Tage gequält hatte, sie sprach ihn jetzt schonungslos vor dem Vater aus.

„Nein, Irma, Du mußt mir bleiben, meine Kunst, mein Innerstes, alles in mir hängt daran!"

Der Vater hatte dazu geschwiegen, plötzlich mischte auch er sich ins Gespräch: „Es liegt bei euch, euer Glück zu bannen. Die äußern Formen machen geruhsam und stetig. Sie konserviren die Gefühle, sie strecken sie. Sorgt, daß der Brand Eurer Liebe nicht in seiner zündenden Freiheit alles verzehre!"

Es war ein ernstes und für beide wohl verständliches Wort, das der Vater eben gesagt hatte.

„Ich misch mich nicht gern in fremde Angelegenheiten, aber ich rate gern jenen, die mir am nächsten stehen. Du sollst nicht trotzig und selbstbewußt sein, Irma, das Urteil der Mitmenschen drückt einen leicht nieder. Dir fehlt die Heimat, die Dir Ruhe schafft, Seelenfrieden. Willst Du sie nicht in unserer Familie finden? Du hast so treu zu Joseph gehalten, Du hast so tapfer mit ihm gearbeitet, nimm seine Hand, nimm unsern bescheidenen Herd als kleinen, armen Dank."

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Toffrmoßmo

Elektrischer Sand.

Sand eignet sich hervorragend zu physikalischen Experimenten und ist auch schon sehr oft dazu benutzt worden. Wenig bekannt aber dürfte die Tatsache sein, daß man den Sand, wenn man ihn in genügenden Mengen anwendet, gewissermaßen zu einer Elektrizitätsquelle machen kann. Es ist dazu nur nötig, ihn mit gehöriger Geschwindigkeit über eine Fläche aus geeignetem Stoff gleiten zu lassen. Dr. Phillips, der Präsident der Londoner Röntgen-Gesellschaft, hat den Beweis dafür in einem Vortrag geliefert. Er stellte eine Zinnplatte schräg auf eine isolirte Unterlage auf und ließ einen Strom von Sand darauf herniederfallen. Alsbald entwickelte sich Elektrizität bis zu der beträchtlichen Spannung von 3000 Volt. Die Nadel des zur Messung dieser Spannung benutzten Voltmeters fiel aber bald zurück, weil die Oberfläche der Zinnplatte schnell von der Reibung der Sandkörner abgenutzt wurde. Ersetzte man die Platte durch eine neue, so stellte sich die Elektrizität in früherer Stärke wieder ein. Noch ausgibiger ist das Experiment, wenn man statt Zinn Papier oder Holz wählt, weil dann die Spannung nicht nur auf 6000 Volts steigt, sondern auch längere Zeit erhalten bleibt. Diesen Unterschied in der Wirkung zwischen Zinn und Papier, als welches sich übrigens Filterpapier am besten eignet, ist wahrscheinlich daraus zu erklären, daß sich in das Metall sehr bald eine feine Lage von Staub einschleicht und den Sand dann verhindert, mit dem Metall in unmittelbare Berührung zu kommen. Beim Papier aber dringt der Stoff durch die Faser hindurch und gelangt so wieder ins Freie. Die dabei entstehende Elektrizität ist immer positiv. Wenn man aber auf dem elektrisirten Papier einen Glasstab reibt, so nimmt er negative Ladung an. Es ist eine sehr eigentümliche Tatsache, daß bei Reibung von Glas oder geschmolzenem Quarz nicht immer dieselbe Elektrizität entsteht, sondern daß sie sich nach der Form der geriebenen Oberfläche ändert. Wenn man bei dem beschriebenen Experiment den Glasstab vorher in Stücke zerbrach und diese dann auf das schräg gehaltene Papier fallen ließ, so wurden auch die Glasstücke positiv elektrisch. Streicht man einen Streifen Papier mit der glatten Seite einer Röhre aus irgendwelchem Stoff, so entsteht negative Elektrizität, positive dagegen, wenn das Papier mit dem scharfen Ende der Röhre gerieben wird. Beim Sand kommt es hinsichtlich seiner Fähigkeit, eine elektrische Ladung anzunehmen, sehr auf die Beschaffenheit seiner Teilchen an. Am günstigsten wird diese dann sein, wenn die Körner eine scharf eckige Gestalt haben. Nach den erwähnten Tatsachen ist es anzunehmen, daß bei der Reibung von solchem Sand positive Elektrizität entsteht, und das ist auch wirklich der Fall. Worauf der Unterschied der Elektrizität bei der Reibung von Flächen und scharfkantigen Gegenständen beruht, ist außerordentlich schwer zu erklären, und doch wäre die Erklärung von großem wissenschaftlichem Interesse. Die Sandkörner selbst werden, nachdem sie das Papier gestreift haben, negativ elektrisch und so konnte man oft beide Elektrizitäten in ziemlich hoher Spannung erzielen. Außerdem lenkt Dr. Phillips die Aufmerksamkeit noch auf die merkwürdigen Beobachtungen, die man beim Auslaufen von Sand durch eine senkrecht gehaltene Röhre machen kann. Man sieht dabei nämlich die Oberfläche der Sandsäule niemals regelmäßig sinken, namentlich wenn die Innenseite der Röhre zuvor geölt worden ist, bewegt sich der Sand in langsamen regelmäßigen Sprüngen und auch ein zeitweilig raschelndes Geräusch zeigt die ungleichmäßige Bewegung der Sandkörner an. Wird die Feinheit des Sandes und das Ausmaß der Röhre passend gewählt, so kann ein musikalischer Ton dabei erzeugt werden.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Leset die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Erkältungen und Roup.

Wie sie verhütet werden. — Trockener, sauberer Stall. — Keine Verweichlichung. — Dauernde Bewegung. — Sachgemäße Behandlung bei den ersten Anzeichen.

Da wir jetzt in der Jahreszeit stehen, in der Erkältungskrankheiten unter dem Geflügel so häufig auftreten, so fühle ich mich veranlaßt, zum Wohle der Züchterwelt einige Ratschläge zur Verhütung und Heilung dieses Uebels zu erteilen. In erster Linie richte man ein behagliches Quartier für die Tiere her und achte darauf, daß es zu jeder Zeit eine trockene saubere Zufluchtsstätte für das Federvieh bietet. Feuchtigkeit und schmutzige Ställe bieten für die Erzeugung von Roup die besten Garantien. Es ist grundfalsch, anzunehmen, die Hühner müßten in der kalten Jahreszeit in möglichst warmen Quartieren gehalten werden; so gepflegte Geschöpfe verfallen in kurzer Zeit der Verweichlichung und sind nun erst recht Erkältungskrankheiten ausgesetzt, sobald sie mit der kalten Außenluft in Berührung kommen. Wie leicht ein Organismus der Verzärtelung anheimfällt, das erfahren wir am besten am eigenen Körper; wer ständig im warmen Zimmer sitzt und arbeitet, erkältet sich bei der ersten sich bietenden Gelegenheit, während solche Leute, die ständig in der frischen Luft ihrer Beschäftigung nachgehen, Erkältungen kaum kennen. Daraus ergibt sich die Schlußfolgerung, den Organismus des Geflügels nach Möglichkeit abzuhärten und an die kalte Atmosphäre zu gewöhnen. Der Züchter bestrebe sich darum, das Geflügel von Jugend auf vor unnötiger Verzärtelung zu bewahren und abzuhärten, indem er es allmählich an die frische Luft gewöhnt. Gerade auf diesen Punkt legen wir bei der Kückenaufzucht das allergrößte Gewicht, da er die beste Gewähr für die Unempfänglichkeit gegen Erkältungskrankheiten bietet.

Dauernde Bewegung.

Von beträchtlicher Wichtigkeit erweist sich die Maßregel, den Hühnern in der kalten Jahreszeit eine möglichst dauernde Bewegung zu verschaffen, damit sie auf diese Weise das Blut warm erhalten und den Körper gegen die Einwirkungen der Kälte schützen. Darum wird ein Scharraum für die Tiere im Winter zur allerersten Notwendigkeit, um einen erfolgreichen Kampf gegen Erkältungskrankheiten führen zu können. Hier erhalten sie ihre Mahlzeiten, hier bewegen sich die Tiere, wenn es draußen regnet, schneit, stürmt und friert. Hier kratzen sie von früh bis spät die ausgestreuten Körner hervor und verschaffen sich die durchaus notwendige Bewegung, die auf den Stoffwechsel so ungemein fördernd einwirkt und die Legeorgane in dauernder Tätigkeit erhält. Wo der Scharraum fehlt und den Hühnern die Gelegenheit zum Kratzen genommen ist, stehen oder hocken sie nach den Mahlzeiten untätig in Ecken und Winkeln oder in den Ställen und Schuppen des Hofes herum und frieren. Ist es dann ein Wunder, wenn sich die Einwirkung der Kälte auf den Tierkörper in Form von Erkältungen geltend macht! Gebt den Hühnern in der naßkalten Jahreszeit stets Gelegenheit zur Bewegung und ihr werdet über Diphtheritis und andere Erkältungskrankheiten nicht zu klagen haben.

Sachgemäße Behandlung bei den ersten Anzeichen.

Auf einige andere Verhütungsmaßregeln, wie sie auf jedem Geflügelhof zur Anwendung kommen sollten, will ich hier noch aufmerksam machen. Sobald sich die ersten Anzeichen der Kälte im Herbst einstellen, tue man einen Teelöffel voll Teeröl und etwa 1/4 Teelöffel voll roten Pfeffer zu je 5 Quart Trinkwasser und sollten sich Symptome von Erkältungen zeigen, tauche man eine Feder in Terpentinalkohol und reinige den Rachen des Patienten damit. Ich besaß einmal einen jungen Minorkahahn, den ich zur Ausstellung schicken wollte; derselbe bekam im November an kalten regnerischen Tagen eine Geschwulst an der rechten Kopfseite, und ich muß offen gestehen, ich hielt ihn für verloren. Aber seines großen Wertes wegen gab ich ihn noch nicht ganz auf; ich badete seinen Kopf in Seifenlauge, trocknete ihn ab und rieb dann die geschwollene Stelle mit Vaseline ein. Ferner gab ich ihm eine Chinin-Tablette und wiederholte diese Behandlung nach drei Tagen, und, o Freude, mein Hahn war gesund. Wenn alle Züchter, die mit Liebe an ihren Tieren hängen, die einfachen Regeln beachten möchten, dann würden sie keine Mühe mit Erkältungskrankheiten haben. Halte die Patienten trocken, achte darauf, daß sie keiner Zugluft ausgesetzt sind, füttere sie mit den besten Futterstoffen, denn man spart gewiß nichts beim Gebrauch minderwertiger Materialien. Mische ein kleines Quantum Teeröl in das Trinkwasser und halte dies sauber. Das ist praktisch alles, was ich zur Verhütung von Roup anwende, und ich glaube sicher, wer diesen Plan befolgt, wird viele Verluste sparen. Ich habe jahrelang nach dieser Anweisung verfahren und keine Verluste gehabt, während andere Züchter fast alle ihre Tiere verloren, obwohl sie alle neuen Mittel versuchten, die heute für dieses Leiden auf den Markt gebracht werden, denn sie hielten Teeröl für zu einfach, um große Wirkungen hervorzubringen, doch kann ich aus eigener langjähriger Erfahrung das Mittel jedem zur Nachahmung bestens empfehlen.

F. F. Matenaers.

Belästigt Euch der Magen?

Spielt nicht damit oder vernachlässigt ihn. Holt Euch eine Flasche

Hostetters Magenbitters

heute. Der wird den Magen kräftigen und stärken und Euch wieder gesund machen.

Künstliche Vergrößerung von Diamanten.

Der Physiker von Bolton, der schon durch manche eigenartige Arbeit Aufsehen erregt hat, macht jetzt ein Verfahren bekannt, das ihm nicht mehr und nicht weniger als die künstliche Vergrößerung von Diamanten gestatten soll. Wenn darunter auch nicht zu verstehen ist, daß ein kleiner Edelstein dieser Art beliebig vergrößert werden könnte, so ist die Sache merkwürdig genug und scheinbar auch für praktische Verwendung geeignet. Der Forscher ging von der Feststellung aus, daß Kohlenstoffverbindungen, zum Beispiel das gewöhnliche Leuchtgas, sich in Gegenwart von Quecksilberdampf zersetzen. Dabei wird ein Teil des Kohlenstoffes frei, und zwar entweder in der nicht kristallisirten Form, wie man sie gewöhnlich im Ruß findet, zum Teil aber auch als winzig kleine Diamanten. Diese Entdeckung hat den Physiker auf den Gedanken gebracht, durch ihre Verwertung natürliche Diamanten, die für sich allein für eine Verwendung zu klein sind, durch eine entsprechende Behandlung gewissermaßen aufzupäppeln. Er nahm dazu nicht etwa nur kleine vollständige Kristalle, sondern lediglich einen ganz feinen Diamantstaub, wie er sich beim Schleifen der Edelsteine als Abfall bildet. Dieser Staub war so fein, daß selbst mit einer ziemlich starken mikroskopischen Vergrößerung nur wenige Kristallflächen darin sichtbar waren. Das Pulver streute er nun auf eine Schicht von kieselsaurem Natron und brachte es in ein Glasgefäß, in dem sich durch die Anwesenheit von Natriumamalgam Quecksilberdampf entwickeln sollte. Das ganze wurde auf eine Temperatur von 100 Grad gebracht, und ein schwacher Strom von Leuchtgas hineingeleitet. Der Versuch wurde einen ganzen Monat fortgesetzt und nach dieser Zeit zeigten sich in dem Staub bereits für das bloße Auge kleine Diamantkristalle. Die mikroskopische Untersuchung bestätigte, daß sich der glanzlos gewordene Staub in kleine vollkommene Kristalle verwandelt hatte. Es wird sich nun darum handeln, ob das so einfach erscheinende Verfahren auch zur Herstellung größerer Kristalle zu benutzen sein wird.

In unserem Lunch Room

Roast Loin of Pork mit Apfel-Sauce, einschließlich Brot, Butter, Pie und Kaffee.......... 20c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Haarnetze

Große Sorte, gute Qualität, speziell für Dienstag, das Dutzend...... 19c

Dies ist Kundenschneider-Woche

Stoffe, wie sie in $30 und $35 Anzügen verwendet werden.
Zutaten, wie sie in $30 und $35 Anzügen verwendet werden.
Kundenschneiderarbeit, welche in irgend einem $40 Anzug nicht besser sein kann, wird in den Oster- u. FrühjahrsAnzügen zu finden sein, welche Hunderte von Männern diese Woche bestellen werden zu dem niedrigen Preise von nur.................................. **$17.50**

Lieber als eine Anzahl geschickter Arbeiter während der flauen Geschäftszeit zu entlassen, entschloß sich ein großes Kundenschneider Etablissement, diese Anzüge während der Dauer von nur einer Woche für diesen Preis zu machen. — Wir bürgen für die Qualität.

Hunderte von Geweben und Mustern — in reichen Wollstoffen. In jeder beliebten Facon.

Dienstag werden wir das Lager der Star Furniture Co., 1353—1355 Milwaukee Avenue, räumen und Muster von der Modern Parlor Furniture Co. ausstellen.

Baar oder Kredit.

3 Stück Parlor Suits, wie im Bild, u. and. Entwürfe, sehr massiv, sortirte Partie von Gestellen, in Birch, Mahagoni u.Eichen, hoch hochfein polirt, in schwarz, spanisch Braun grün gepolstert, auch grünes Panne Plüsch, $85 Wert, nur ein Suit von einer Sorte, — morgen, die Auswahl **$47.50**

Muster Couches, große mass. Gestelle—massiv. Eichen, einf. u. fancy Schnitzerei—mit echtemLeder, einfachem u. crushed Plüsch gepolstert—braun und grün, Werte bis $35.00.... **$17.95**

Sortirte Partie von 3 Stück Muster Parlor Suits, Birch, Mahagoni polirte u. massive Eichengestelle, mit Seidenplüsch u. echtem Leder über pat. Spring CushionSitzen gepolstert— $30 wert— so lange sie vorhalten— Baar oder Kredit..... **$16.95**

$12.50 Morris Stuhl, mit Fußschemel, wie Bild, extra groß und massiv—amerik viertelgesägtes Eichen polirtes Gestell, m. bestem Boston Drill gepolstert—automatische Rücklehne, **$7.65**

$30 „Peerleß" Familien Nähmaschine—automatischer Cable Drop—High Arm SewingHead, Threading vibrating Shuttle—Spring Tension—automatischer Bobbin Winder—volles Set von Zubehör— viertelgesägtes Golden Eichen, Politur Finish—„Bove" Nadeleinfädler frei mit jeder Maschine—10jährige Garantie — Baar oder Kredit, **$18.95**

Muster Schaukelstuhl, — wie Bild, u. and.—schweres massives Gestell, feines 1/4 gesägtes Mahagoni, mit bestem spnisch rotem, grünem, braunem u. schwarzem Leder gepolstert, einfach tufted Rücklehne, Spring Sitz, $22.50 wt., Ausw. **12.95**

Extra Bargain — Sortirte Partie von 1 Stück u. nahtlosen extra schweren Velvet Rugs,—gute Qualität — 9 12—50 Muster zur Auswahl—50 geblümte, Medallion u. orientalische Muster, $25 wert; Baar oder Kredit— für........ **$14.95**

16-4 breites, extra schweres Fußboden Linoleum, ein Stück, bedeckt das ganze Zimmer, gebl., Gold Block u. Holzmuster— $3.95 wert,— die Yard **$2.65**

Einzelthür Chenille RopeValance, extra schwere Cord und Quasten, sort. grüne Farben, ein 98c-Wert, speziell..... **49c**

Sort. Partie Nottingham Spitzengardinen, weiß, cream u. Arab, 2½, 3 und 3½ Yds. lang, reg. Breiten, starker doppelter Faden, Lock stitched Kante, Pr. **$1**

1,500 Yards assortirte Partie von extra Qualität Teppich u. Borders, 5/8 u. 3/4 breit, Wilton Velvet, Arminster u. 9 und 10 Wire Tapestry Brussels, wert bis zu $1.50— solange der Vorrat reicht, Yard..... **49c** Partie 2—Wert bis 1.75, Yard..59c

Bilder—$2 Circassian Wallnuß Politur 3½zöll. Rahmen, mit den neuesten Landschaften und Obst — einige aufrechte Panels, Ausw. **$1.35**

2500 Yds. Fabrikrester von farbiger Draperie Madras Gardinenstoffe—Colonial Muster, Yard breite Längen, 1 bis 10 Yds. Preis vom Stück, 12½c Resterpreis, Yard..... **5¾c**

Hier sind wichtige Strumpfwaaren-Neuigkeiten

Schwarze nahtlose reine Damenstrümpfe, mit Lisle Garter Top und doppelte Lisle Ferse und Zehe, zu **16c**

Reinseidene nahtlose Damenstrümpfe, in allen regulären Größen, schwarz, lohfarbig und weiß, mit Lisle Garter Top und doppelter Lisle Ferse und Zehe. Regul. 50c Wert, speziell **33c**

Feine Cashmere nahtlose Babystrümpfe, in schwarz und weiß, rosa und blau, mit Seidenferse u. Zehe. Run of the Mill. Regulärer 25c Wert, zu **12½c**

Schwarze u. lohfarbige baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, alle Größ., regul. 10c Sorte, zu **5c**

Schwarze u. fancy farb. feine baumwollene nahtlose Strümpfe f. Männer und Damen— 12½c Wert — das Paar zu **7c**

Schwarze seidene LisleFinish nahtlose Damenstrümpfe, Burson, Run of the Mill — reguläre 25c Strümpfe, zu **10c**

Knaben-Anzüge

Doppelknöpfige Anzüge fürKnaben, mit Knickerbocker Hosen, alles neue Frühjahrmuster; auch blaue Serges, aufwärts bis $4.00, morgen, zu.............. **$2.48**

Damenkleider Odds u. Ends in FlanneletteNachtkleidern f.Damen, bis zu $1.25 wt., speziell zu **68c**

Damenbeinkleider Muslin Umbrella-Beinkleider f.Damen, mit Cluster von Tucks, regul. 25c wert, für **17c**

Große Auswahl

von einfachen u. fancy Kleiderstoffen; bei der Auktion zur Hälfte des regulären Preises gekauft.

Partie 1; Yard....	15c	Partie 2; Yard....	19c
Partie 3; Yard....	29c	Partie 4; Yard....	39c
Partie 5; Yard....	49c	Partie 6; Yard....	59c

36zöll. reinseid. Messaline— 1.00 und 1.25 wert, Yard.... **59c**
36zöll. extra feines reinseid. schwarzes Taffeta—$1 wt.,Yd. **69c**
26zöll. Seide Warp Tussah Seide, 35c u. 39c wert, Yard. **19c**
18zöll. feine Persian Seide u. fancy Waistings, 58c wert, Yd. **35c**

GROCERIES:

Wagenladungen von New Century Mehl, direkt von der Mühle, morgen zum Verkauf — per Bbl. in Holz, $5.85; ½ Bbl. $2.89; ¼ Bbl. Sack zu........... **$1.45**

Santa Claus, Lenox oder Swifts Pride Seife, 10 Stücke für.......... **27c**
Double Strength Ammonia oder Waschblau, ½ Gallonenflasche.......... **9c**
Fancy Carolina Head Reis, regul. 10c, 3 Pfd.......... **19c**
Fancy kernenlose Rosinen, Telmo Marke, 1 Pfd. Packet.......... **10c**
Uns. Popular Blend oder Extra fancy Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 52c; Pfd..... **28c**
Liptons Yellow Label Blend A Tee, Pfd. 55c; ½ Pfd. 18c; ¼ Pf. Büchse. **14c**
Extra fancy Tomaten, „Gem" Marke, regul. 16c Büchsen, 2 für.......... **25c**
Eier, strikt frisch, fein u. groß, Dtz...23c
Oscar Mayers reines Kettle Rendered Schmalz, Pfd.......... **11½c**
Swift's „Jersey" frische Country Rolls, Pfd.......... **17c**
Feine Sugar Cured Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfund schwer — per Pfund.......... **9¾c**
Norwegische importirte Sardinen, in reinem Olivenöl, 2 Büchsen für..... **25c**
Orangen, Cal. süße Navels, Dtz.........15c
Lily Flakes, der perfekte Sodacracker, 10c Packet.......... **7½c**

Weine und Liköre

Halbe Gallone Portwein, wert 75c; 1 Flasche Pennsylvania Whisky, volles Quart, $1, die zwei Artikel für.......... **89c**
Underoof oder Maryland RyeWhisky, volle Quartflasche.......... **89c**
Calif. Grape Brandy, 3 Star, $1.10 Wert, per Flasche.......... **59c**

Union Suits

100 Dutzend Lisle Union Suits fürDamen, zweite Qualität, ausgeschnittener Hals, Spitzen Bottom, hoher Hals, Ankle oder Knie Suits, bis zu $1.50 wert; Eure Auswahl, zu 50c und.......... **39c**

Reinwoll. Sergekleider fürDamen u. Mädchen, ausgeschnittenerHals, kurze Aermel, — Spitzenkragen od. Atlas besetzt, — speziell zu **$4.98**

Reinwoll. Serge-Suits für Damen und Mädchen; — Skinner Atlasfutter, — einfach geschneidert, $15 Werte, zu **$7.98**

Linon — Waschstoffe

64zöll. mercerized Tafeldamast, eine große Ausw. von Mustern— 59c wert, Yard.......... **39c**
8-4 reinleinenes Pattern Tischtuch, $1 wert, zu.......... **75c**
Extra große Sorte weiße Bettdecken, nur gesäumt, 1.19 wt... **79c**
27zöll. weiße mercerized Waistings, hübscheMuster,29c wt. Yd. **19c**
32zöll. fancy Kleidergingham, in den neuen 1912er Mustern, 15c und 18c wert, die Yard.... **12½c**
27zöll. Seide gestreifter baumwollener Voile; in Mustern dieser Saison, 39c wert, Yard.......... **29c**

Nur noch eine Woche

—für den—

Bargainverkauf

—von—

Pianos

welche am 14. Februar bei dem Feuer nebenan durch Rauch leicht am Kasten beschädigt wurden!

Preise herabgesetzt von 10 bis 25 Prozent.

In Tausch genommen Uprights, darunter Mason & Hamlin, Knabe, Steger, Emerson, Hallet & Davis u. s. w.

Von $90 aufwärts.

Leichte Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

Südwestecke

Wabash und Jackson Blvd.

GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Hunderte von Schneestürzen!

Durango, Kolo., 11. März. In den letzten 24 Stunden sind im Koloradoer Felsgebirge Hunderte von Schneelawinen niedergegangen; und die (schon oft in dieser Weise heimgesuchte) Bergbauerstadt Silverton ist von aller Bahn-, Telegraphen- und Telephonverbindung abgesperrt.

An der Silvertonbahn, welche von Durango nach Silverton geht, liegt der Schnee bis zu 30 Fuß hoch.

Kansas City, Mo., 11. März. Zum dritten Male in drei Wochen, störte ein schwerer Schneefall heute den Bahnverkehr im ganzen Missouritale.

Im Staate Missouri fielen 5 bis 7 Zoll Schnee, in Nebraska und Iowa 1 bis 3 Zoll.

Leichter war der Schneefall im nördlichen und im östlichen Kansas, während im südlichen Kansas, in Oklahoma und in Texas ein leichter Regen fiel.

Alle Bahnzüge aus dem Westen haben Verspätung.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 8stündige Arbeitstag trat heute in den meisten Eisenbergwerken des Superiorseedistrikts in Kraft.

— Beim Experimentiren mit einem neuen Betäubungsmittel fand der Zahnarzt Dr. Aug. Rose zu Syracuse, N. Y., den Erstickungstod.

— Die Staatsregierung von Idaho stiftete der von Oregon 15 der prächtigsten Elche, um wieder einen Elchbestand für die Wälder Oregons zu schaffen.

— Der Seismograph in der Georgetown-Universität, zu Washington, D. K., zeigte heute früh zwischen 5 und 6 Uhr starke Erderschütterungen an, die sich vermutlich innerhalb 2000 Meilen von Washington ereignet haben.

— Ein Säugling in Auburn, Me., welchen die Mutter aus einem brennenden Hause warf, fiel vier Stockwerke hinab in die Arme eines Zuschauers, ohne verletzt zu werden und ohne auch nur aus dem Schlaf zu erwachen.

— In einer sozialistischen Massenversammlung zu Oakland, Kal., wurde die Rückrufung des Bürgermeisters Watt und der ganze dortigen Stadtverwaltung gefordert. Es werden unverzüglich diesbezügliche Petitionen in Umlauf gesetzt.

— Mrs. Katharine A. Breding, in New York, welche eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten, einen Anwalt, einreichte, hatte in dessen Rocktasche einen Brief gefunden, aus dem hervorgehen soll, daß der Mann zu nicht weniger, als 8 andere Frauen in verschiedenen Teilen des Landes intime Beziehungen unterhält!

Ausland.

— An einer Kundgebung in der Stadt Mexiko zugunsten der „konstitutionellen Regierung" nahmen über 20,000 Personen teil.

— Die italienische Regierung stellt in Abrede, daß italienische Kriegsschiffe die Stadt Smyrna, Kleinasien, bombardirt hätten.

— Der französische Präsident Fallieres hielt gestern Revue über die Pariser Garnison im Wäldchen von Vincennes. Dabei ließ man 10 Aeroplane und 2 Lenkballons steigen.

— In England ist man, wie zu erwarten war, sehr enttäuscht über die Amendirung des britisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages durch den amerikanischen Senat.

— Der brasilische Sekretär des Innern, Correa, wurde nach einer politischen Versammlung in der Seestadt Maceio getötet, bei einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Bürgern.

— In Zürich wurde bekannt gegeben, daß Kaiser Wilhelm bei seinem Schweizer Besuch, in den ersten Tagen des September, in der Villa Wesendonck absteigen wird. Dort wohnte seinerzeit Richard Wagner.

— Im mexikanischen Staate Puebla wurden 5000 Mann zusammengezogen, um die rebellischen Zapatisten des Südens zu bekämpfen. Doch sind dieselben erst in den südlichen Teil des Staates Morelos zurückgedrängt worden.

— Der amerikanische Staatssekretär Knox hat auf seiner lateinisch-amerikanischen Reise jetzt San Salvador erreicht. Beim Begrüßungsbankett vertrat der Minister des Auswärtigen die dortige Regierung, da der Präsident schwerkrank ist.

— Die christlichen Arbeitervereinigungen im Ruhrgebiet protestirten in ihren gestrigen Versammlungen zwar gegen einen allgemeinen Grubenleutestreik, schlossen sich jedoch der Forderung auf Lohnerhöhung an. Noch 80 Versammlungen fanden gestern statt; alle verliefen ruhig.

— Premier Asquith lud die streikenden britischen Grubenleute und die Grubenbesitzer in aller Form zu einer gemeinsamen Konferenz ein. Auch wenn dabei eine Verständigung erzielt werden sollte, kann dieselbe nicht vor nächsten Montag von der Nationalkonferenz der Grubenleute gutgeheißen werden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Im Sausekoller.

Von einem Motorcycle überfahren und tötlich verletzt.

Handelten feige.

Die angeblich fahrlässigen Radler nach aufregender Hatz eingefangen und der Polizei übergeben. — Zusammengeprallt. — Kümmerten sich nicht um die Opfer.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde gestern die 28jährige Elizabeth Mills, Nr. 3117 Princeton Ave., an Wentworth Ave. und 31 Str. von einem doppelsitzigen Motorcycle überfahren. Die angeblich fahrlässigen Radler suchten in schleuniger Flucht ihr Heil, wurden aber von Dr. L. N. Barlow, Nr. 3035 Indiana Ave., der in seinem Kraftwagen des Weges kam, verfolgt, nach aufregender, langer Hatz eingeholt, festgenommen und der erst nach Verlauf einer halben Stunde eintreffenden Polizei übergeben. Sie entpuppten sich in der Wache an der 35. Straße als der 21jährige Russel Harrington, Nr. 3950 S. 5. Ave., und der 17jährige George Hedrick, Nr. 3858 Wentworth Ave.

Frl. Mills, die einen Schädelbruch und Quetschungen erlitten hatte, wurde nach dem Peoples Hospital geschafft. Dort starb sie bald nach ihrer Einlieferung.

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Um Mitternacht stieß eine Halsted Str.-Elektrische mit einem Wagen des städtischen Straßenreinigungsamtes zusammen. Bei dieser Gelegenheit sausten zwei Fahrgäste von der hinteren Plattform auf das Pflaster und erlitten schwere Verletzungen. Das Personal der stark beschädigten Elektrischen setzte, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern, die Fahrt fort und entkam. Detektives haben aber die beschädigte Elektrische in der Remise gefunden und ihre Nummer festgestellt.

Die Verunglückten sind:

Michael O'Malley, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 5 der städtischen Feuerwehr; Bruch des Kiefers und dreier Rippen, sowie Verletzungen am Rücken.

Alexander Dencho, 30 Jahre alt, Nr. 1401 W. Huron Str.; Knochenverrenkungen, Quetschungen und Schrammen.

Die beiden haben Aufnahme im Gracehospital gefunden.

Befürchten das Schlimmste.

James M. Scanlan, Pfarrer an der an Clark und 18. Straße gelegenen St. Johnskirche, glitt Freitag gegen Mitternacht, von einem Krankenbesuch heimkehrend, unter dem an 18. Straße gelegenen Viadukt der Rock Islandbahn auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus, fiel und brach mehrere Knochen des Fußgelenks. Samstag wurde er von Dr. Murphy im Mercyhospital operirt. Gestern wurde von der Kanzel herab verkündet, daß er aller Voraussicht nach zeitlebens ein Krüppel bleiben würde.

Zusammengeprallt.

An Clark und Devon Straße stieß gestern Abend ein von W. J. Duffy, Nr. 2657 Ost Railroad Straße, Evanston, bedienter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Milton Clinch flog aus dem Schnauferl hinaus aufs Pflaster und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 947 Windsor Ave., in ärztlicher Behandlung. Zwei seiner Fahrtgenossen, C. C. Kennedy, Nr. 4511 Clifton Ave., und D. J. Schank, Nr. 3039 N. Rockwell Straße, kamen mit Brauschen davon. Duffy blieb unversehrt.

Ein Fenster der Elektrischen wurde zertrümmert. Frl Marie Alt, Nr. 5128 N. Ashland Ave., die dicht neben dem Fenster saß, wurde vor Schreck hysterisch. Eine Freundin hat sie heimgeleitet.

Ihr Vorhaben vereitelt.

Durch ein langwieriges Leiden und einen Streit mit der Stiefmutter zur Verzweiflung getrieben, hat gestern früh Ruth Peeney, Nr. 2226 Colfax Straße, Evanston, im Hause ihres Onkels Edward Flanchard, Nr. 1730 Central Straße, mittels Chloroforms ihrem Dasein ein Ende gemacht. Ihre Schwester Jessie fand die Leiche. Seit dem Streit mit der Stiefmutter hatten die Mädchen bei dem Onkel gewohnt.

Weil er angeblich eine ihm von seinem Vater anvertraute Geldsumme im Betrage von $18 unterschlagen hatte, nahm der 19jährige Wm. Buettner, Nr. 1004 W. Jackson Boulevard, in selbstmörderischer Absicht Gift. Im Countyhospital hat er gestern den ersehnten Tod gefunden.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten versuchte gestern Frau Edwin McMillan, Nr. 125 Ost Indiana Str., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Ihr Vorhaben wurde von ihrem rechtzeitig heimkehrenden Gatten vereitelt.

Hatte es zu eilig.

Die verkrüppelte Frau Thora Risager aus Raume, Wis., war heute Morgen im Begriff, an W. Madison und Dearborn Str. einer N. State Str.-Elektrischen zu entsteigen, als diese sich, angeblich auf Veranlassung des Schaffners Nr. 5008, vorzeitig in Bewegung setzte. Frau Risager fiel rücklings gegen das Geländer der hinteren Plattform und erlitt Verletzungen am Rückgrat. Die Verunglückte, die von ihrer Tochter Marie begleitet war, befindet sich bei Verwandten im Hause Nr. 1723 W. Madison Str. in ärztlicher Behandlung.

Die Vermilya wieder angeklagt.

Vorverhandlung durch Richter Honores Erkrankung unterbrochen.

Frau Louise Vermilya wurde heute Vormittag von den Großgeschworenen, eine Stunde nachdem diese vereidigt worden waren, der Vergiftung des Fahrgelderhebers William T. Smith, eines Angestellten der Illinois Zentralbahn, angeklagt; kaum war das im Gerichtssaale des Richters Honore bekannt geworden, wo ein Vorverhör der Frau gerade begonnen hatte, als der Richter von heftigen Magen- und Kopfschmerzen befallen wurde und nach kurzer Unterredung mit Hilfsstaatsanwalt Burnham und dem Verteidiger Burres die Sitzung aufhob. Die Frau wurde ins Gefängnißhospital zurückgebracht und ihr dort die neue Anklage vorgelesen. Diese enthält achtzehn Punkte. Die Frau blieb bei der Verlesung sehr ruhig.

Die in der Sache von den Großgeschworenen vernommenen Zeugen waren:

J. O. Smith, Bruder des Verstorbenen. Smith sagte aus, daß des Bruders Tod in der Wohnung der Vermilya, 415 Ost 29. Straße, am 11. März 1911 ihm schon damals verdächtig vorgekommen sei, er aus Rücksicht auf seine betagten Eltern aber geschwiegen habe. Frau Vermilya habe sich am Begräbniß des Verstorbenen in Nord Henderson, Ill., beteiligt.

C. C. Boysen, Leichenbestatter. Boysen versicherte, daß er bei der Einbalsamirung der Leiche kein Arsenik verwendet habe.

Frau L. M. Misak, früher Zimmermieterin bei Frau Vermilya. Die Zeugin schilderte die Umstände von Smiths Tod, ihr wurde, als der angeblich später ebenfalls vergiftete Probepolizist Bissonnette dort einzog, die Wohnung gekündigt. Frau Vermilya hatte ihr gesagt, daß sie mit Smith verheiratet sei.

Frl. Rose Wiseman, Krankenpflegerin; machte Aussagen über den Selbstmordversuch der Frau Vermilya in deren Wohnung.

Dr. L. L. Hertel; schilderte seine Untersuchung von Smith; stellte den auf Darmentzündung lautenden Totenschein aus.

Prof. Haines vom Rush Medical College; bezeugte, daß er Arsenik in großer Menge in den Eingeweiden von Smith gefunden habe.

Ferner wurden der frühere Polizeihauptmann Harding und andere Polizeibeamten vernommen.

Die heute zusammengetretenen Großgeschworenen, welche die Anklage erhoben haben, sind:

Foster S. Nims, 6541 Harvard Ave., Obmann; J Seward Andrews, 3549 Prairie Ave.; William B. Austin, 25 Scott Str., Melrose Park; George H. Barlow, 1947 Süd St. Louis Ave.; Bartholomew W. Bransey, 1513 Fullerton Ave.; William J. Colbert, 259 Washburne Ave.; William A. Dean, 316 Nord Franklin Str.; James R. Fox, 5208 Union Ave.; James S. Haskell, 5646 Süd Sangamon Str.; Andrew J. Hitt, 7128 Yale Str.; Ward B. Howland, 148 N. Franklin Ave.; Samuel T. Jones, 5419 West End Ave.; William H. Kretzinger, 1000 Forest Ave., Evanston; Frank R. Lindop, 6445 Washington Boulevard Ave.; William F. Paul, 2347 Cleveland Ave.; Frederick T. Paulsson, 2560 Cornelia Ave.; Charles F. Pease, 4332 Sheridan Road; George Steen, 1517 Sherwin Ave.; William Streger, 835 Nord Robey Str.; Robert Waddell, Dolton Station.; Otto Wieghert, 2138 Melrose Str.; Orrin P. Wolf, 1734 Humboldt Boulevard.

Schnorrer.

Von den Listen des Armenpflegers auf der Nordseite 175 Familien gestrichen.

„Den Countykommissären, welche eine neue Geschäftsordnung ausarbeiten, um womöglich meine Amtsbefugnisse zu beschneiden, möchte ich raten, sich mehr um wirkliche Amtsangelegenheiten zu bekümmern", erklärte heute Präsident Bartzen vom Countyrate. Es soll der Versuch gemacht werden, Bartzen die Gewalt zur Absetzung von Beamten zu entziehen, doch ist es fraglich, ob der Countyrat gesetzlich ein solches Recht hat.

Zum zeitweiligen Armenpfleger an Stelle des von ihm am Samstag entlassenen Joseph Meyer hat Präsident Bartzen heute Meyers ersten Gehilfen, John Budinger, ernannt und diesem aufgetragen, die Listen der Unterstützten genau durchzusehen, sogleich aber 175 der 900 Familien, welche von dem Zweigamte an der North Ave. und Larrabee Straße aus unterstützt werden, von den Listen zu streichen, da sie sich selbst ernähren können. Meyer wurde von Bartzen heute der weitere Vorwurf ungesetzlicher politischer Tätigkeit, als Bewerber um die Mitgliedschaft in der Steuereinschätzungsbehörde, und der Sorglosigkeit in der Anfertigung seines Haushaltsentwurfs gemacht. Der gemaßregelte Beamte verlangte $338,000 für Gehälter und $350,000 für Lebensmittel, Schuhe, Kleider und Kohlen für arme Familien. Der Countrat bewilligte ihm $125,000 und $225,000.

In guter Hut.

Samstag Nachmittag war der vierjährige Stanley Mitus, Nr. 910 Phillip Straße, von einem Polizisten an Madison, nahe Halsted Straße, aufgegriffen und in der Wache an S. Clark Straße untergebracht worden. Dort fand ihn heute seine Mutter. Es hatte ihm so gut in der Wache gefallen, daß er sich nur widerstrebend dazu entschließen konnte, mit der Mutter heimzugehen. Zum Abschied küßte er die Schließerin und sämmtliche weiblichen Gefangenen.

Dr. Bartz sagt:

Die beste Zeit sich wegen eines Leidens behandeln zu lassen ist sobald sich die ersten Anzeichen davon bemerkbar machen.

Alle Dienste frei bis Ihr geheilt seid.

Seid Ihr ermüdet am Morgen und leicht erschöpft? Ist Euer Rücken schwach oder lahm? Habt Ihr Schwierigkeiten, Eure Gedanken zusammenzufassen? Wird Euer Gedächtniß schwach? Verliert Ihr Euren Ehrgeiz? Fühlt Ihr, daß Ihr nicht der Mann seid wie sonst? Habt Ihr ein heißes Gefühl am Rückgrat oder plötzliche Schwächeanfälle, besonders nach dem Essen? Habt Ihr Herzklopfen, dumpfe Kopfschmerzen, Schmerzen im Hinterkopf, plötzliche Furchtanfälle ohne Ursache? Habt Ihr ruhelose oder schlaflose Nächte? Seid Ihr sehr nervös und reizbar, mit einem Gefühl, daß Ihr allein seid wollt? Seid Ihr niedergeschlagen, mit dem Gefühl, als ob eine große Last auf Euch ruht?

Dr. Bartz kann Eure Schwäche beseitigen, Euch Eure Kraft und Frische wiedergeben und Euch erfolgreich im späteren Leben machen, wenn Ihr nur seine Hilfe sucht. Seine Behandlungsweise füllt die erschlafften und erschöpften Adern und Nerven mit Kraft und Energie, wodurch die Schmerzen, Pein, Schwäche und Krankheiten verschwinden und dauernde Kraft, Glück und Frische wiederkehren.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über zwanzig Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthaltes in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen achtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats März bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Aus dem Fluß gezogen.

Den Kern der Eisscholle bildete eine Mannesleiche.

In der Nähe der W. Harrison Str.-Brücke wurde heute eine Eisscholle aus dem Fluß gezogen, die die Leiche eines etwa 42jährigen, wie ein Arbeiter gekleideten Mannes in sich barg. Der Tote war vollständig steif gefroren. Das ihn einhüllende Eis mußte mit Aexten losgeschlagen werden. Dann wurde er nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 736 S. Wabash Ave. geschafft. Erst wenn er aufgetaut ist, wird sich feststellen lassen, ob Spuren äußerer Gewalt an ihm wahrnehmbar sind.

Ein Gemeinschaden.

Die im Hudson Ave.-Polizeibezirk wohnhaften anständigen Leute beklagen sich bitter über den Zuzug von Dirnen, die, aus andern Stadtteilen vertreiben, dort eine Zuflucht gesucht und gefunden haben. Leutnant Heidelmeier hat seine Mannen angewiesen, diese Frauenzimmer scharf im Auge zu behalten und sie bei der ersten Gesetzesübertretung festzunehmen. Auf Grund dieses Befehls wurden gestern zwei angebliche Nachtfalter, die in der Nähe von North Ave. und Burling Str. einen Straßengänger angesprochen hatten, dingfest gemacht.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Die Dynamitereiklagen.

Indianapolis, 11. März. Es ist sicher, daß 30 der in Verbindung mit der Dynamitverschwörung von der Regierung Verhafteten bereits hier sind, um vor morgen Richter A. B. Anderson zum Vorverhör zu erscheinen. 42 von den 52 Angeklagten sind auf Dienstag vorgeladen, doch weiß man nicht, ob alle von ihnen bis dahin in der Stadt sein werden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. März.
Weizen—					
Mai	1.04¾—⅞	1.05¼	1.04⅝	1.05¼	1.04⅞—05
Juli	.99⅜—⅞	1.00¼	.99⅜	1.00¼	.99¾
Sept	.96⅞	.97⅝	.96⅞	.97⅝	.97⅜
Mais—					
Mai	.72¼—⅜	.72¾	.72¼	.72¾	.72⅝
Juli	.72¼—⅜—½	.72¾	.72¼	.72⅝	.72⅝
Sept	.72½—¼	.72¾—⅞	.72¼	.72¾	.72⅝—½
Hafer—					
Mai	.53¾—½	.53¾	.53⅜	.53¾	.53⅝—½
Juli	.49⅞—50	.50⅜	.49¾	.50½	.49⅝
Sept	.42⅜—½	.43⅛	.42½	.43	.42⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.87½	15.90	15.87½	15.90	15.95
Juli	16.10	16.15	16.10	16.15	16.20
Sept	16.40—37	16.40	16.35	16.40	16.45
Schmalz—					
Mai	9.32½	9.35	9.32½	9.35	9.37½
Juli	9.47½	9.52½	9.47½	9.52½	9.55
Sept	9.67—70	9.70	9.67½	9.70	9.70—72
Rippchen—					
Mai	8.80	8.85	8.80	8.85	8.82½
Juli	8.85	8.92½	8.85	8.92½	8.90
Sept	9.07—10	9.10	9.07½	9.10	9.07½

Für das Stadtgericht.

Anmeldung von Bewerbern um Parteikandidaturen.

Sehr lebhafter Andrang.

Es kamen wieder genau die auf den ersten Platz, welche man dort haben wollte. — Lange Liste von Anmeldungen. — Die Beschwerden über Parteilichkeit.

Eine tolle Nacht war die letztvergangene im städtischen Rathaus. Vor der Kanzlei des Stadtschreibers sowohl wie vor dem Amtslokal der Wahlkommission standen dort in langen Reihen Vertreter der Herren, die sich bei der Vorwahl im April um Kandidaturen für das Stadtgericht bemühen wollen. Jeder von diesen war darauf bedacht, sich einen Platz möglichst weit oben auf der Anwärterliste zu sichern, und um diesen Platz zu kämpfen, war die Sache der Vertrauensleute, die vor den beiden bezeichneten Amtslokalen in Reih und Glied standen. Diese Leute sind einander denn auch wirklich nahezu in die Haare geraten. Ein wildes Durcheinander gab es heute Vormittag um 8 Uhr, als die bis dahin verschlossen gewesenen Türen endlich sich öffneten.

Der Stadtschreiber bereitete denen, die vor seinem Büro ganz an der Spitze gewesen waren, eine schmerzliche Enttäuschung, indem er nicht die Tür öffnen ließ, vor welcher der Trupp der Belagerer Aufstellung genommen hatte, sondern eine von diesen unbeachtet gelassene zweite. Nun drängte und stieß sich alles nach dieser. Im Büro selbst wurden den Eindringenden von Polizisten bedeutet, daß sie nur im Gänsemarsch bis zum Privatbüro des Stadtschreibers vorrücken könnten und einzeln in dieses eingelassen werden würden. Ein gewisser Richard B. Considine, beauftragt die Anmeldung des John P. Gibbons abzugeben, der sich mit Hilfe der Faktion Sullivan um die demokratische Kandidatur für das Amt des ersten Stadtgerichtsdieners bewerben will, hatte vor der Tür den ersten Platz innegehabt, ihn aber durch die Kriegslist des Stadtschreibers eingebüßt. Er war so darauf erpicht, ihn wiederzuerobern, daß er im Büro über den die Schranke bildenden Abfertigungstisch sprang, um so den Andern zuvorzukommen. Aber er wurde von den wachsamen Häschern ergriffen und ungeachtet seines Sträubens wieder über die Schranke hinübergeworfen. Er mußte sich nun wohl oder übel mit einem Platz weit hinten begnügen.

Bei der Wahlkommission.

In die Amtsräume der Wahlkommission wurden die Anmelder nur einzeln hineingelassen, und ihre Meldung mußten sie sämtlich bei dem Bürovorsteher Stewart anbringen, der sie, auf Minute und Sekunde genau, nach der Zeit abstempelte. Es spricht für das Organisationstalent der Leiter der Wahlkommission, daß auch bei diesem, im Grunde ja einwandsfreien System, auf demokratischer Seite wieder die Leute von der Faktion Hearst-Harrison vorangekommen sind und auf republikanischer die der regulären Parteiorganisation.

Angemeldet wurden in erster Reihe:

Auf demokratischer Seite — Für den Oberrichterposten im Stadtrat: Spencer Ward; für vakant werdende Richterstellen: Edward Queney, David Sullivan, Martin A. Mergentheim, Harry M. Fisher, John K. Prindiville, Stephen A. Malate, John Courtney, Joseph La Buy und Edward T. Wade; für die drei neuen Richterstellen: John A. Mahoney, Joseph P. Rafferty und Edward J. Raber; für die Stelle des ersten Gerichtsdieners: F. P. Danich; für die Stelle des Kanzleivorstehers: Anton J. Cermak.

Auf republikanischer Seite — Oberrichterposten: Harry Olson; vakant werdende, bzw. neue Richterstellen: Arnold Heap, Isidore H. Himes,, Edward A. Dicker, Freeman K. Blake, Wm. W. Maxwell, Wm. N. Gemmill, Edwin K. Walker, Wm. N. Cottrell, David M. Brothers, Wm. Beebe, Anton J. Zeman und Bernard P. Barasa; Stelle des ersten Gerichtsdieners: Joseph P. Kinsella; Kanzleivorsteherposten: Leland S. Rapp.

Mit Plätzen weiter unten sollen sich die nachgenannten Kandidaten begnügen, deren Petitionen ebenfalls im Laufe des Tages bei der Wahlkommission, oder beim Stadtschreiber oder auf beiden Plätzen, eingereicht worden sind:

Republikaner unter dem Protektorat der Lincoln Protective League, d. h. des Lorimerflügels der Partei—Oberrichter: Henry M. Goldsmith; vakante, bezw. neue Richterstellen: Chas. S. Frank, Horton C. Smith, Frank H. Janiszewski, David T. Alexander, Frank W. Hoyt, Elmer W. Adkinson, Franis C. Day, Otto L. Kolar, Edward J. Herdlicka, Harry A. Tiffany, James Edgar Brown und George H. White; Gerichtsdiener: Thomas M. Hunter; Kanzleivorsteher: Wm. J. Umbach. (Der in dieser Liste aufgeführte George H. White bemüht sich, auf eigene Hand, auch um die Oberrichterkandidatur.)

Als mehr oder minder unabhängige republikanische Bewerber sind ferner in die Arena getreten: als Bewerber um einen der vakant werden, bezw. der drei neu geschaffenen Richtersitze: Sumner C. Palmer, James W. Breen, Samuel H. Trude, Luis Ziv, Henry Roth, Wm. Beebe, Benj. B. Morris, Mark D. Goodwin, Frank W. Kraft, Harry Hamill, Francis C. Day und Richard P. Carrett.

Weit länger, als auf der republikanischen Seite ist die Liste der Bewerber, die auf demokratischer Seite den Namen der zuerst zugelassenen noch angefügt werden mußte. Es haben sich dort gemeldet:

Für den Oberrichterposten: Henry J. Toner, Morgan L. Davies, Geo. F. Mulligan, Hiram T. Gilbert.

Für vakant werdende, bezw. neu geschaffene Richterstellen: James J. O'Toole, James C. O'Brien, John Hugh Lally, Patrick P. Flanagan, Lucius J. M. Malmin, Henry P. Heizer, Francis X. Busch, Thomas J. O'Hare, Henry M. Shabad, Bernard J. Brown, Benjamin W. Anderson, Albert H. Putney, James E. McGrath, Matthew C. Clark, James H. Poage, Adolph H. Easter, Frank H. Novak, Hiram T. Gilbert, Albion Gate, Frank H. Lennards, Ambrose A. Worsely, Timothy F. Mullen, John J. Sullivan, Frank B. Murray, John A. Harries, Martin Walsh, Hugh J. Kearns, Frank H. Graham, Julius Jaffe, Roy O. Gilbert, Daniel E. Devlin, Cairoli Gigliotti.

Für den Gerichtsdienerposten: Joseph F. Grein, James M. Slattery, John M. Collins, J. Frank Murphy, John P. Gibbons.

Für den Kanzleivorsteherposten: John J. O'Brien, John F. Joyce, Lawrence J. Coffey, John A. Ulrich, Edward Penshorn, Matthew J. Wall, Denis F. McCarthy, John J. Gaynor.

Beschwerdeführer melden sich.

Wie Wahlkommissär Czarnecki, der sich diesmal persönlich mit der Entgegennahme von Anmeldungen überhaupt nicht befaßt hat, heute Vormittag erklärte, sind über die angebliche Bevorzugung gewisser Bewerbergruppen bereits zahlreiche Beschwerden eingelaufen. Es wird von den Benachteiligten allgemein darüber Klage geführt, daß schon kurz vor acht Uhr den Vertretern der von der Faktion Hearst-Harrison ausgesuchten Anwärtergruppe, sowie Solchen, welche Bewerber im Namen der regulären republikanischen Parteiorganisation anzumelden hatten, Zulaß in die Amtsräume gewährt worden sei. Die Leute, welche draußen in Reih' und Glied warteten, hätten auf diese Weise das Nachsehen gehabt. A. J. Flynn, der in der demokratischen Reihe den ersten Platz innehatte und der Henry J. Toner als Bewerber um die Oberrichterkandidatur anmelden wollte, sagt, er sei im entscheidenden Augenblick von seinem Platz gedrängt und zurückgestoßen worden.

Der Sicherheit halber.

In der Kanzlei des Stadtschreibers haben heute die nachgenannten Demokraten auch ihre Bewerbung um Kandidaturen für den Countyrat angemeldet:

John W. Kinmare (bewirbt sich um die Kandidatur für die Präsidentschaft des Rates), Leopold Neumann, James B. Herrion, Albert Nowak, Clarence R. Rabe, Thomas J. Condon, Emil Graefe, John W. McNeal, Samuel Mills, Morris M. Mankowitz, Anthony Schroeder, John G. Blessing, Arthur H. Ryan, Julius C. Cook, Fred L. Clarks, Lawrence J. Curran, Kendridge W. Wright, und Jakob J. Walz.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Cure eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um wertvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1. m311,1wX

Also doch!

Das Bauamt wird endlich 'mal die Herbergen besichtigen.

Nach der Brandkatastrophe im Barnetthouse haben Baukommissär Henry Ericsson und sein Gehilfe Robert Knight sich zu dem kühnen Entschlusse aufgerafft, sämtliche größere Herbergen der Stadt persönlich in Augenschein zu nehmen. Mit der Untersuchung sollte heute begonnen werden. Da aber Ericsson anderweitig beschäftigt ist, wurde nichts daraus. Aber: aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

„Wir werden", sagte er, „die betreffenden Herbergen gründlich auf etwanige Mängel prüfen. Und da es sich im vorliegenden Falle um keine politische Untersuchung handelt, brauchen wir uns nicht zu fürchten, etwanige Schäden aufzudecken."

Seid nicht nervös und erschöpft.

Neues Tonic, Tona Vita, wird sicher Eure alte Lebenskraft wieder herstellen.

Nervösität, Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit und vollständige Erschöpfung sind einige der Hauptsymptome nervöser Schwäche, des modernen nervösen Leidens, hauptsächlich verursacht durch das Hasten, Jagen und Sorgen des modernen Lebens.

Wenn Ihr ein Leidender dieser allgemeinen Krankheit seid und nicht in ein teures Sanitarium gehen könnt, um der Ruhe und Diät zu pflegen, so solltet Ihr aufmerksam die folgende Aussage des Herrn C. N. Hunt, 602 6. Straße, Milwaukee, Wis., lesen, betreffs des wunderbaren neuen Tonics „Tona Vita", welches einen so großen Rekord während des letzten Jahres machte. Herr Hunt sagt: „Seit einigen Jahren litt meine Frau an einem allgemeinen fortwährend erschöpften nervösen Zustand und Magenleiden. Ich nahm sie zu einer Anzahl Doktoren, aber keiner schien ihr Linderung zu bringen. Sie wurde immer schlimmer, und ihr ganzer Körper wurde in Mitleidenschaft gezogen.

„Sie konnte fast nichts essen und sie sagte, daß der Gedanke an essen sie krank mache. Sie zog sich eine starke Erkältung nach der andern zu und war immer müde und erschlafft. Sie hatte schlimme Kopfschmerzen und Schwindelanfälle.

„Ich holte vor einigen Monaten etwas Tona Vita. Meine Frau begann mit dem Gebrauch des Tonics denselben Abend, und wir waren angenehm überrascht, schon nach dem zweiten Tage eine Besserung zu bemerken, und sie ist jetzt eine ganz andere Frau. Die Nervösität und Niedergeschlagenheit sind verschwunden, und sie ißt und schläft besser als seit Jahren. Es scheint wunderbar, eine solche Veränderung in ihr zu sehen. Ich glaube, „Tona Vita" ist sein Gewicht in Gold wert."

Wenn Ihr geschwächt und erschöpft seid, versucht vor Allem „Tona Vita". Ihr werdet es nie bereuen, da es Euch wie durch Wunder aufbauen wird. Es ist die feinste Zubereitung jetzt im Markte.

Die Public Drug Co. hat die Agentur für diese wunderbare Medizin in Chicago. Der Kaufpreis wird zurückerstattet, wenn es nicht Eure volle Zufriedenheit erlangt. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Chicagos feinster Kleiderladen

Gibbons

14 Ost Jackson Boulevard

Nur 282 Winterüberzieher übrig; Einige davon sind bis $50 wert, keiner weniger als $25.

Letzte Gelegenheit

MORGEN

$14.50

Kauft Euren Winterüberzieher für's nächste Jahr jetzt

Geschäfts-Anzüge, Gesellschafts- und Tuxedo-Anzüge. Topcoats und Slipons, wert bis zu $65.00.

In vier Partien eingeteilt:

14.50, 17.50, 22.50, 24.50

Gibbons

Kleiderladen

14 Ost Jackson Boulevard

Gerade östlich von State Str.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

In Ihrer Nr. 57 unter „Eingesandt" wird das Thema „Städtische Markthalle" angeregt. Hierzu möchte ich höflichst bemerken, daß Herr J. M. Rockin wohl nicht der Einzige ist, der es für angebracht hält, für eine Stadt wie Chicago eine Markthalle endlich zu errichten, wie solche ja in den größeren Städten Europas schon Jahrzehnte sind. Ehe ich auf das Thema „Markthalle" näher eingehe, möchte ich vor allem darüber, weshalb eine solche am Platze wäre, noch einiges anführen. Wir erleben täglich, daß man mit den notwendigsten Nahrungsmitteln Spekulation treibt, gegen die ein jeder Konsument arbeiten muß. Um dies mit Erfolg tun zu können, gehört eine Vereinigung, die die Waare von dem Produzenten direkt an den Konsumenten absetzt. Dies geschieht bereits z. B. in Berlin. Ich würde im Interesse des Produzenten und Konsumenten, die Gründungen einer Farmergenossenschaft, mit dem Publikum gemeinsam, am erfolgreichsten erachten. Es wird dem Konsumenten stets eine frische, feine Waare im Preise der Jahreszeit geboten, ferner der Produzent erhält einen höheren Preis für seine Waare.

Ich habe mich seit einigen Wochen mit dem Markthallenplan beschäftigt und fand den geeignetsten Platz im alten „Northwestern-Depot", 5. Avenue und Kinzie-Str. Dieser Platz bietet alles, was eine Markthalle nötig hat, gute Zufuhr, gute Carverbindungen etc. Man hat da Wasserstraße, Landstraße zur Zufuhr von Produkten, desgleichen schnelle Verbindungen nach allen Stadtteilen fürs Publikum. Die Bahnladungen können direkt in der Halle durch ein Seitengeleis auf die betreffenden Verkaufsstände dirigirt werden. Man erspart das Abrollgeld, desgleichen ist die Waare ohne Umladungen am Platze, wo ohne Zeitverlust sie feilgeboten werden kann. Die „Northwestern", glaube ich, wäre auch für ein derartiges Unternehmen zu haben, da sie dadurch neue feste laufende Einnahmequellen — wie Bahnfrachtungen, Miete aus dem alten Depot — erschließen würde. Um eine Farmergenossenschaft zu gründen, gehört Kapital, welches leicht durch das Publikum selbst aufgebracht wird. Was die Hausfrau an der Preisermäßigung im Jahre gewinnt, ist ein größeres Kapital, als was sie für einmalige Mitgliedschaft zahlen müßte. Ich habe ausführliche Kalkulationen gemacht, ebenso habe ich mich mit dem Markthallenplane gründlich beschäftigt, so daß ich in der Lage bin, ausführlichere Aufklärungen zu geben, wie mir an Raum hier zur Verfügung steht.

Bin gern bereit, uneigennützig mich einem derartigen Unternehmen zur Verfügung zu stellen, sobald der von Herrn Rockin und mir angeregte Plan Interessenten findet.

Hochachtungsvoll,

W. F. Gerhard, Bau-Ing.
608 Garfield Ave.

Tötlich verlaufen.

Der fünfjährige Wm. McFarland, dessen Kleider am Küchenherd in der elterlichen Wohnung, Nr. 4221 S. Albany Ave., in Brand gerieten, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern Abend erlegen. Ehe sein Vater ihn in einen Teppich einhüllen und die Flammen ersticken konnte, hatte der Knabe schwere Brandwunden am Kopf, Rumpf und Armen erlitten.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Welche Wendung!

Aus den Kriegsdrommeten, mit denen die Kandidatur Theodore Roosevelts in die Welt hinausgeschmettert wurde, sind sanftklingende Schalmeien geworden. Der „Körnel“ selbst gibt in einem langen Schreiben an seinen Feldzugsleiter unumwunden zu, daß seine Schlacht verloren ist, soweit sie von dem regelrechten republikanischen Heere abhängt. Deshalb ist er jetzt sehr schlecht zu sprechen auf dieses Heer, das er gar nicht genug loben konnte, solange er selbst es befehligte. Er will es sogar vernichten und hofft, daß ihm dazu das Volk in Waffen behilflich sein wird. Mit anderen Worten: Er will in möglichst vielen Staaten direkte Vorwahlen veranstaltet haben, auch wenn sie gesetzlich noch gar nicht eingeführt sind, weil er zuversichtlich zu glauben vorgibt, daß das Volk, im Gegensatze zu den Politikern, ihn dem Präsidenten Taft vorziehen und ihm in hellen Haufen zuströmen würde.

Als aber der Körnel seinen Hut in die Arena warf, wußte er recht gut, daß nur in sehr wenigen Staaten die Einrichtung getroffen worden ist, die Parteimitglieder „direkt“ zu befragen, wen sie als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt haben wollen. Das schreckte ihn jedoch nicht von der Bewerbung ab, weil er sich in seiner grenzenlosen Bescheidenheit einbildete, daß die Politiker sich förmlich überstürzen würden, auf seinen Triumphwagen zu gelangen. Seine insurgentischen Freunde hatten ihm das vorgeredet und er hatte ihnen mit Freuden Glauben geschenkt, obwohl der kurz zuvor erfolgte klägliche Zusammenbruch La Follettes ihn hätte warnen sollen. Durch die Eitelkeit verblendet, sah er nicht die klar zutage liegende Tatsache, daß die insurgentische „Bewegung“ auf einem toten Punkte angelangt war, und ihre Führer sich nur in der Verzweiflung an ihn gewendet hatten. Er glaubte, schon durch den Zauber seines Namens den Präsidenten aus dem Sattel heben zu können.

Nun muß aber selbst der Gouverneur Stubbs von Kansas den Körnel beschwören, recht bald auf den Stump zu gehen und der offensichtlichen Gleichgiltigkeit gegen seine Kandidatur entgegenzuwirken. Aus anderen westlichen Staaten, auf welche die Insurgenten sicher gezählt hatten, kommt dieselbe Kunde. Nur in Texas, Oklahoma und anderen demokratischen Staaten, deren Elektoralstimmen weder Taft, noch Roosevelt erhalten wird, hat letzterer einige Delegaten gewonnen. Dagegen verhalten sich die Politiker gerade in den stärksten republikanischen Staaten vollständig ablehnend gegen den Löwenjäger, weil sie offenbar die Beobachtung gemacht haben, daß sich die republikanischen Massen nicht mehr für ihn begeistern lassen wollen. Die amerikanischen Politiker sind keine Prinzipienreiter, sondern praktische Geschäftsleute, die ihre Zeit und ihr Geld wissentlich niemals an eine verlorene Sache verschwenden. Wenn sie nichts von Roosevelt wissen wollen, so wird es diesem auch nichts nützen, sich unmittelbar an das Volk zu wenden. Seine lange Jeremiade über die Maschinen, die er selbst doch stets ohne Zögern für seine Zwecke benutzt hat, ist lediglich ein Versuch, seine kommende Niederlage im voraus zu beschönigen. Sie wird aber nur noch schmählicher sein, wenn er sich wirklich bereden läßt, auf den Stump zu gehen, denn so kurz das Gedächtniß des Volkes sein mag, so kann es doch unmöglich schon vergessen haben, daß er eben erst gesagt hat, er sei kein Kandidat, sondern werde die Führung nur dann übernehmen, wenn sie ihm von der Partei „aufgedrungen“ werde. Sucht er statt dessen, sich selbst der Partei aufzudrängen, so wird er zum mindesten nicht mehr die Rolle des Volkslieblings weiterspielen können.

Warum Roosevelt nicht mehr „zieht“, ist leicht genug zu erklären. Ganz abgesehen von der Abneigung gegen einen dritten Termin, die keineswegs als unbegründetes Vorurteil oder Aberglauben zu bezeichnen ist, sprechen viele Gründe gegen seine Wiederaufstellung. Präsident Taft hat den Empfehlungen seines Vorgängers Ehre gemacht und ist berechtigt, von seiner Partei Anerkennung zu verlangen. Wollte diese sie ihm verweigern, so läge darin das Eingeständniß, daß sie selbst in den letzten drei Jahren schlecht regiert hat, denn der Präsident hat sich stets auf sie gestützt und ohne ihre Mitwirkung nichts unternommen. Auch sonst liegt nichts vor, das die Abweichung von einer alten Ueberlieferung notwendig erscheinen läßt. Das Land ist in gedeihlichem Zustande und bedarf keines Retters. An der Taft'schen Politik ist vom republikanischen Standpunkte aus so wenig auszusetzen, daß Roosevelt, um seine Kandidatur auch nur einigermaßen zu begründen, geradezu ein neues „Issue“ hat erfinden müssen. Er macht den lächerlichen Vorschlag, alle „anstößigen“ Entscheidungen der Staatsobergerichte über Verfassungsfragen der Volksabstimmung zu unterbreiten. Im übrigen redet er und gebärdet er sich wie ein ganz gewöhnlicher Demagoge. Es ist auch Roosevelts Unglück, daß er seinen Ruhm hat überleben können.

Eine demokratische Schuld.

Unsere Pensionsgesetze sind so liberal und werden in so liberaler Weise durchgeführt, daß beinahe ein Jeder, der sich im Waffendienste der Nation einmal ein wenig in Schweiß arbeitete, oder kalte Füße, Finger, oder Ohren bekam, bezw. dessen Wittwe usw., unter ihnen eine Pension erlangen kann, sofern man eben nur nachweisen kann, daß er wirklich einmal kürzere oder längere Zeit Onkel Sams bunten Rock trug und auf eine ehrenvolle Entlassung verweisen kann. Richtiger wäre es zu sagen, soweit nicht sehr starke Verdachtsgründe vorliegen, daß er desertirte oder aus der Armee ausgestoßen, „ohne Ehre“ entlassen wurde. Nur derjenige, dem Letzteres nachgewiesen werden kann, hat keine Aussicht, auf dem regelmäßigen Wege eine Veteranenpension zu erlangen. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß er überhaupt darauf verzichten muß. In der Privatpensionsbill scheint ein Mittel gefunden, auch noch solche Patrioten zu „belohnen“ und den reichen Segen Onkel Sams auszugießen auf andere, die eine Pension ebensowenig verdienen und sie auf dem regelmäßigen Wege trotz liberalster Auslegung der Gesetze und liebenswürdigster Bereitwilligkeit der Beamten, ein Auge zuzudrücken, doch nicht bekommen können.

Die Zahl der privaten Pensionsbills ist mit den Jahren stetig gewachsen. Für das Rechnungsjahr 1911 (abgeschlossen am 30. Juni l. Js.) stellte sie sich auf 22,323 und die durch sie bewilligte Gesamtsumme belief sich auf $6,611,357. Der Skandal dauert fort. Regelmäßig einmal die Woche wird ein ganzer Haufen solcher Grabschbills in Bausch und Bogen auf dem „Omnibus“-Wege, wie man hierzulande sagt, vom Hause angenommen und wir werden sehr zufrieden sein müssen, wenn diese Grabschgesetzgebung im laufenden Jahre das letztjährige Maß nicht noch übertrifft. Denn es wird ja zwar kräftig dagegen geeifert und ihre Gegner scheuen sich keineswegs, das Kind beim rechten Namen zu nennen, aber man kann nicht merken, daß das auf die große Mehrheit der Staatsmänner im Kongreß irgend welchen Eindruck macht.

Der Privatpensionen-Omnibus, der letzten Freitag (dem regulären Tage) dem Abgeordnetenhause vorgefahren wurde, enthielt 290 verschiedene Bills, über die alle auf einmal abzustimmen war. Wie schon bei früherer ähnlicher Gelegenheit ging der Abgeordnete Roddenberry von Georgia, dem Brauche, Leuten, die einigen politischen Einfluß bei Kongreßmitgliedern, dafür aber zumeist auch nicht die allergeringsten Verdienste um das Vaterland, oder Ansprüche an dessen Dankbarkeit haben, durch solche „private“ Gesetzgebung zu Pensionen zu verhelfen, scharf zu Leibe. Er führte mit der Unterstützung einiger anderer Demokraten überzeugend aus, daß den verschiedenen Kongreßmitgliedern je eine gewisse Anzahl Privatpensionen als eine Art politische Patronage zuerkannt wird. Jedes darf so und so viele Privatpensionsbills einreichen und diese werden angenommen, gleichviel wie und für wen sie sind — wie offenkundig der Schwindel ist. Denn zumeist erfährt kein Mensch etwas von ihrem Inhalt, und nur wenn die Gegner des skandalösen Brauchs einmal einige als Beispiele herausgreifen, hört man etwas von ihrem Wesen und ihrer Art. Unter dem „Bunch“ vom letzten Freitag befand sich eine Bill, die der Wittwe eines im Jahre 1881 verstorbenen Veteranen, die sich im Jahre 1894 wieder verheiratet hatte, in 1901 aber von ihrem Manne eine Scheidung erlangte, die bei ihrer Wiederverheiratung abgeschnittene Pension von $12 den Monat wieder zuerkennt. Sodann eine andere, die einer angeblichen Veteranenwittwe eine Pension zuerkennt, nachdem sie dreimal vom Pensionsamt abgewiesen war, und so weiter. Trotzdem darauf und auf den niederträchtigen Schwindel, die öffentliche Ungerechtigkeit, die die Privatpensionsbills den wirklich verdienten Veteranen zufügen, hingewiesen wurde, nahm das Haus die „Omnibusbill“ mit 214 gegen nur 36 Stimmen an! Von den 25 Illinoiser Mitgliedern stimmten 11 dagegen und zwar 5 (aus 11) Demokraten und 6 (aus 14) Republikaner, und damit hat Illinois noch einen verhältnißmäßig sehr guten Rekord aufzuweisen.

Erfunden wurde der Pensiosschwindel im Allgemeinen und die private Pensionsbill im Besonderen von den Republikanern, als Stimmenfangmittel und behufs Stärkung der „Volkstümlichkeit“ und der „Zäune“ der Kongreßmitglieder. Seine gewaltige Größe und Ausdehnung hat er aber den Demokraten — den nördlichen Demokraten — zu danken. Denn diese haben nicht nur nicht den Mut gefunden, ihn in gehöriger Weise zu bekämpfen, sondern im Gegenteil schon seit langen Jahren in der Freigebigkeit „alten Soldaten“ usw. gegenüber, den Republikanern scharfen Wettbewerb gemacht. Es wäre ihre Pflicht, dem Lande und ihrer Partei gegenüber gewesen, die Korruption aus der Pensionsgesetzgebung herauszuhalten, statt dessen haben sie nach Kräften mitgeholfen, sie zu mehren und, wie z. B. den Präsidenten Cleveland, diejenigen ihrer Führer im Stiche gelassen und geradezu heftig bekämpft, die sich gegen sie wandten. Jetzt scheint es ihnen gelungen, den Republikanern den Rang abzulaufen. Wenn im nächsten Jahre die Pensionsausgaben auf 225 Millionen und mehr steigen, werden in erster Reihe die Demokraten sich rühmen können, das bewirkt zu haben.

Bambuspapier.

Während man noch vor einigen Jahrzehnten in der Schule lernte, daß das Papier hauptsächlich aus Lumpen hergestellt wird, haben sich die Verhältnisse seitdem sehr geändert. Diese Wandlung prägt sich übrigens auch darin aus, daß in den deutschen Handelsstädten solche Gebäude wie die alten Lumpenspeicher und solche Namen wie Habergasse zum Verschwinden gekommen sind. Gegenwärtig spielt der Holzbrei als Rohstoff für die Papierfabrikation die größte Rolle, und hier in den Ver. Staaten hat sein Verbrauch derart zugenommen, daß die öffentliche Meinung des Landes, die bis dahin ihren Waldreichtum für unerschöpflich gehalten hatte, strenge Maßregeln zum Schutz der Wälder für nötig hält, wenn diese nicht durch den Hunger der Papierfabriken in bedrohlicher Weise abnehmen sollen. Da auch in anderen Ländern, wo eine geregelte Forstwirtschaft längst besteht, das Holz nicht in beliebigen Mengen zur Verfügung ist, so hat man sich noch nach mancherlei anderen Stoffen umgesehen, die zur Bereitung von Papier dienen könnten. Unter anderem hat das Alfagras aus Nordafrika eine zunehmende Bedeutung dafür gewonnen. Vielleicht die beste Pflanze aber für diesen Zweck, wie eins der nützlichsten Gewächse auf der Erde überhaupt, scheint der Bambus zu sein, der von den Chinesen schon seit vielen Jahrhunderten zur Papierfabrikation gebraucht wird. Das hat man auch hierzulande eingesehen und den Plan gefaßt, zum weiteren Schutz der heimatlichen Wälder den Bambus zu gebrauchen. In der neuerworbenen Zone des Panamakanals und außerdem in Porto Riko und anderen Inseln besitzen die Ver. Staaten jetzt ein Gebiet, wo jährlich sehr große Mengen des schnell wachsenden Bambusholzes erzeugt werden könnten; außerdem gedeiht er auch in den südlichen Teilen der Union selbst recht gut. Da nun auch amerikanische Sachverständige zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß der Bambus in der Papierbereitung allen anderen Stoffen überlegen ist, so ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der in Ostasien schon seit so langer Zeit hochgeschätzte Strauch bald auch in Amerika eine stärkere Verbreitung gewinnen wird.

Lokalbericht.

Totentanz.

Junges Liebespaar an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Trafen leider nicht.

Die überrumpelten Geldschrankfprenger unversehrt entkommen. — Polizist schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden. — Wüster Kampf mit Raufbolden.

Gestern Abend hatte der 27jährige Zimmermann Adolf Gerlink und seine 18jährige Herzenskönigin Frances Soucek sich an einem Tanzkränzchen beteiligt. Heute wurden sie in einem Zimmer der Wohnung der Frau Marie Spal, Nr. 2738 S. 43. Ave., einer Schwester des jungen Mannes, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sie hatten sich nur der Ueberröcke und der Hüte, die sie nachlässig auf die Dielen warfen, entledigt und lagen, sonst vollständig angekleidet, engumschlungen, entseelt auf dem Bett.

Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß sie aus allerdings noch rätselhaften Gründen übereingekommen waren, gemeinschaftlich aus dem Leben zu scheiden. Denn sie hatten sich nicht damit begnügt, einen oder mehrere Brenner zu öffnen, sondern hatten das mit der Gaskrone verbundene Speiserohr aus der Leitung herausgelöst.

Im Zimmer war ein Stuhl umgeworfen. Auf der Kommode lag ein Schraubenschlüssel. Die Polizei schließt daraus, daß Gerlink vor den Augen der Geliebten den Stuhl erklommen und mit dem Schraubenschlüssel das Gasrohr losgelöst hatte.

Der junge Mann wohnte bei seiner Schwester, Frau Spal. Diese, eine Wittwe, hatte gestern Abend den Vater der Frances, Louis Soucek, Nr. 2716 S. 43. Court, besucht und war dort mit ihren beiden Kindern über Nacht geblieben.

Heute Morgen um 7 Uhr nahm Jakob Vrba, der über der Wohnung der Frau Spal wohnt, Gasgeruch wahr. Da sein 18 Monate altes Kind schon halb betäubt war, bestellte er einen Arzt und benachrichtigte dann die Polizei. Von dieser wurden die Leichen gefunden.

Frances war als Dienstmädchen in einem an der 18. Straße gelegenen Hause beschäftigt und wohnte bei der Dienstherrschaft.

Gestern war sie in anscheinend bester Stimmung ausgegangen, um mit Adolph, der ihr schon seit drei Jahren den Hof gemacht hatte, am Tanzkränzchen teilzunehmen.

Louis Soucek erklärte heute, daß seine Tochter mit Adolf verlobt war. „Das Paar wollte,“ fuhr er fort, „im Juni heiraten. Adolph hatte auch schon etwas Geld zur Einrichtung der Wirtschaft gespart gehabt, hat aber wohl, da er seit dem Herbst beschäftigungslos war, von den Ersparnissen zehren müssen. Durch den Schwund des kleinen Kapitals wahrscheinlich zur Verzweiflung getrieben, hat nun das Brautpaar sich allen Verlegenheiten durch freiwilligen Tod entzogen. Meine Tochter war gestern noch heiter und guter Dinge.“

Auch Frau Spal behauptet, daß ihr Bruder keine Spur von Lebensüberdruß gezeigt habe.

Schossen vorbei.

Zwei Einbrecher, die heute zu früher Morgenstunde im Laden des Kolonialwaarenhändlers Peter A. Bonfig, Nr. 1159 N. State Str., die äußere Tür des Geldschrankes mit Dynamit gesprengt hatten, wurden von Bonfig, den die Explosion aus dem Schlafe geschreckt hatte, und einem Privatwächter verfolgt. Sie erreichten aber, obgleich die Verfolger ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachsandten, anscheinend unversehrt eine dunkle Gasse und verschwanden dort spurlos. Irgend welche Beute haben sie nicht ergattert.

Vor kaum vier Wochen hatten Einbrecher denselben Geldschrank mit einem schweren Hammer geöffnet und $50 erbeutet.

Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Opfer seines Diensteifers?

Der 48jährige Polizist Martin J. Scanlon, Nr. 611 W. 14. Place, hatte gestern Abend den Auftrag erhalten, Nachforschungen anzustellen nach einem Herrn N. J. Moore, Nr. 2415 Calumet Ave., gestohlenen Kraftwagen. Zu später Abendstunde wurde er vor dem Hause Nr. 2627 Michigan Ave., schwer verletzt und bewußtlos auf der Straße liegend, von E. W. Warner, Nr. 3000 S. Michigan Ave., Harry Pratts, Nr. 2440 S. Michigan Ave., und J. Dailey, Nr. 350 Ost 36. Str., aufgefunden. Die sogleich benachrichtigte Polizei schaffte ihn nach dem Mercyhospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch, sowie eine Stirnwunde erlitten hat. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß er von einem Autler, dessen Gefährt er sich ansehen wollte, vorsätzlich über den Haufen gefahren wurde.

Keilerei und Tanzvergnügen.

Im Kolifeum Annex gerieten sich gestern mehrere Teilnehmer am Tanzvergnügen, das dort der Young Men's Benevolent & Pleasure Club von Joliet hatte, in Streit, und dieser artete bald in Tätigkeiten aus. Polizist J. Stanton, der dort für Ruhe und Ordnung zu sorgen hatte, verhaftete zwei der Hauptkrakehler und schleppte sie nach dem ganz in der Nähe gelegenen Meldekasten. Ehe er aber noch den Polizeiwagen bestellen konnte, wurde er von etwa 50 Freunden der Häftlinge tätlich angegriffen. Kaum hatte er ein paar Schreckschüsse abgegeben, als die Rotte Korah über ihn herfiel, ihn niederschlug, bis zur Bewußtlosigkeit prügelte und ihm den Revolver und den Knüppel abnahmen. Die Schüsse hatten die Polizisten Grant Martin und Albert Rooney herbeigelockt. Als sie versuchten, sich zu ihrem mißhandelten Kameraden einen Weg zu bahnen, wurde auch Martin niedergeschlagen und ihm der Revolver abgenommen. Rooney hatte inzwischen Gelegenheit gefunden, um Verstärkung zu bitten. Bald kam denn auch eine Abteilung Polizisten herangerückt, der es nach 15 Minuten währendem Kampfe gelang, sechs der angeblichen Rädelsführer zu verhaften und den Rest zu Paaren zu treiben.

Polizist Stanton, der vier Schädelwunden und Verletzungen im Gesicht und an den Armen erlitten hatte, mußte nach dem St. Lukashospital geschafft werden. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Martin und Rooney, die schlimm verbläut sind, befinden sich auch in ärztlicher Behandlung.

Die Häftlinge gaben in der Wache an Clark Straße ihre Namen an als Thomas Devine, John McCarthy, Henry Trogg, James Doby, Emil Mastanda und Charles Tozzi.

Mutmaßlich Selbstmord.

An Pine Ave. in Austin wurde gestern zu früher Morgenstunde der 43jährige Michael J. O'Neil, Nr. 2512 Washington Boulevard, von einer ostwärts fahrenden Madison Str.-Elektrischen überfahren und getötet. Die Polizei gelangte nach allerdings oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann sich in selbstmörderischer Absicht unter die Räder geworfen habe. Von der Verhaftung des Motorführers wurde Abstand genommen.

Die Leiche des Passagiers, der Samstag, wie berichtet, gelegentlich eines Zusammenstoßes einer 63. Str.-Elektrischen mit einem Güterzuge der Baltimore & Ohiobahn nebst dem Schaffner Hyman Rosenholm, Nr. 6831 S. Justine Str., das Leben einbüßte, ist gestern von einem Bruder des Opfers als die des Fabrikarbeiters Louis Blum, Nr. 4713 W. 59. Straße, identifizirt worden.

Vom Tode abberufen.

Thomas Bierbaum, der am 3. März, wie berichtet, angeblich von dem Schaffner Thomas J. Malone mißhandelt und von der von diesem bedienten Elektrischen hinuntergestoßen wurde, ist den bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen. Malone befindet sich in Haft.

Polizist Frank Lasser wurde von einem von Emil Bitterin bedienten Lastkraftwagen der Edson Keith Company über den Haufen gefahren. Bitterin ist unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage verhaftet worden.

Reuevoller Sünder.

W. T. Weld, der hier im Juli vorigen Jahres im Gasthofe Nr. 1805 Wabash Ave., wo er beschäftigt war, angeblich $380 stahl und das Weite suchte, hat sich gestern in Minneapolis freiwillig der Polizei gestellt und erklärt, daß er den Diebstahl tief bereue und ihn zu sühnen wünsche. Der Bursche soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Montag, 11. März: Der urkomische Schwank
Die Welt ohne Männer.
Dienstag, 12. März: Benefiz-Ehrenabend für Marie von Wegern. Der Lacherfolg: „O! diese Schwiegermutter!“ Sonntag: Marie von Wegern. Mittwoch, 13. März: „Der Trompeter von Säkkingen“.

Geneva Association.

Die „International Geneva Association“, die aus Hotel- und Restaurantangestellten besteht, wird morgen Abend im Kolifeum Annex ihren 7. jährlichen Ball geben, für den große Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Mitglieder des Vorkehrungsausschusses sind Henry Berens, Max Pausch, Adolf Baumgarten, Jakob Fintz und August Boehmann. Der Verband hat für den morgigen Ball ein reichausgestattetes Souvenirprogramm herstellen lassen, da er damit zugleich sein 35. Stiftungsfest feiert.

Ein Irrtum.

Eine mit Ruß bedeckte Eisscholle, welche eine Meile vom Ufer auf der Höhe der Ost 21. Straße schwamm, wurde von einer Frau gestern für einen Mann gehalten, der in den See hinausgetrieben wurde. Sie benachrichtigte das Feuermeldeamt, und infolge dessen fuhren das Löschboot Graeme Stewart und Kapitän Garland mit seiner Rettungsmannschaft hinaus. Der Irrtum klärte sich dann auf.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Booker Washingtons Vortrag.

Prof. Booker T. Washington, bekanntlich der hervorragendste Vertreter der farbigen Rasse und Leiter des Tuskegee Instituts, hielt vor dem Sunday Evening Club in der Orchesterhalle gestern Abend einen Vortrag über die Ausbildung der Farbigen im Süden. Er ist Gast von Julius Rosenwald, 4901 Ellis Ave.

* Ein Dutzend verschiedene neue Spielarten der Nelke und Rose wird auf der morgen beginnenden Blumenausstellung im Kunstinstitut zu sehen sein. Aus über zwanzig Staaten haben Züchter vortreffliche Blumen der verschiedensten Arten gesandt.

* Der gestern Nachmittag abgeschlossene Verkauf von Sitzen im neuen Tempel der Sinaigemeinde an der Grand Ave. und Ost 46. Str. hat $520,000 ergeben. Karl Stonehill bezahlte gestern den höchsten Preis für zwei Sitze, $1100, Louis und A. B. Friedman je $1000; der geringste Preis war $10.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder

Otto Ihlenfeld jr.

im Alter von 24 Jahren und 11 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2419 Moffat Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Nellie Ihlenfeld, Gattin.
Edward Ihlenfeld, Sohn.
Otto Ihlenfeld, Vater.
Therese Ihlenfeld geb. **Stuhlmacher**, Mutter.
Frau Edward Spruth, Frau Chas. Girot, Frau Robert Brown, Emma, Frieda, Herbert, Elsie, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Knuppen

(Vater der verstorb. Peter J. und Henry P. Knuppen) im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6132 Morgan Str., am Mittwoch, den 13. März, um 8:30 Vorm., nach der St. Franciskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Anna Knuppen geb. **Sevening**, Gattin.
Frau Michael Dockendorf, Frau Arthur Cappelen, Frau Peter Coleman, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine Mutter

Wilhelmina Michael geb. **Rose**

im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März 1912, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 6435 Center Ave., per Kutschen nach Mount Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Michael, Gatte.
Wilhelm, Sohn, nebst Verwandten und Bekannten. sasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Carl Fröhlich,

am Samstag Abend um 10¾ Uhr nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Tempel Moses Montefiore, Robey und Thomas Str., aus, am Dienstag Vormittag um 10 Uhr, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Fröhlich, Gattin.
Fred Fröhlich, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Bernard Kilburg

heute, am 10. März, Morgens 3 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 815 Montrose Blvd., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Selma Kilburg, Gattin, nebst Kindern, Vater, Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Theodor Bierbaum

im Alter von 68 Jahren am Sonntag, den 10. März 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1958 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Marthlein Bierbaum geb. **Meyer**.

Die Wurstfabrikation
und andere Fleischwaaren zu bereiten, pökeln, räuchern und aufzubewahren.
Von Fleischermeister Eppner. Preis 50c.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Gertrude Wirtz

im Alter von 59 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 519 W. 25. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Anna Mütter-Sodalität und der St. Susanna Court Nr. 402, W. C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Wirtz, Gatte.
Magdalena Kribs, John B. Wirtz, Geo. Wirtz, Mary Kleiner, Nicholas J. Wirtz jr., Elizabeth Hagenbach, Frederick William Wirtz und **John H. Wirtz**, Kinder. mod

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Mathias J. Riplinger

(Sohn der verstorbenen Anna Riplinger)

im Alter von 33 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 8:30 Vm., vom Trauerhause, 1923 Bissell Str., nach der St. Michaelskirche, und von da nach St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Riplinger geb **Nagel**, Gattin.
John M. Riplinger, Vater.
John, Nikolas und **Joseph**, Brüder, nebst Verwandten. sa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Martha Tally

(Tochter der kürzlich verstorbenen Henrietta Tally) im Alter von 16 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3626 S. Lincoln Str., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Andreaskirche, Ecke 37. und S. Honore Str., und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Tally, Vater.
Max, Friedrich und **Lizzie Tally**, Geschwister, nebst Freunden und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Müller

am Samstag, den 9. März, im Alter von 56 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, vom Trauerhause, 1611 W. Chicago Ave., nach der Ersten Deutschen Baptistenkirche, Ecke Superior und Paulina Straße, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Müller, Gatte.
Alwina Warwas, Lillie Scholz, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilia Born geb. **Zielke**

im Alter von 31 Jahren und 7 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 2:30 Nachmittags, von Summit, Ill., nach der Evangelisch-Luther. Zionskirche in Summit und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Born, Gatte.
John Born, Sohn.
Julianna und **Justina Zielke**, Schwestern, nebst Freunden und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Friedericke Prange

am Sonntag, den 10. März 1912, im hohen Alter von 91 Jahren, 9 Monaten und 7 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1641 Melrose Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Olshack, Marie Bahl, Wilhelm und **Fred Prange**, Kinder, nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Peter Wolf

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3933 Fifth Ave., nach der St. Antoniuskirche und von da nach dem Polk Str. Bahnhof und mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Wolf geb. **Brick**, Gattin.
Peter, George, Louis, Charles, Josephine, Frances und **Albert**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Rose Albrecht

am 11. März gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5015 Loomis Str., Mittwoch, den 13. März, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, von dort mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Bahnhof, von dort mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Albrecht und **Gattin**, Eltern.
Augusta, Mary, Elizabeth, John, Nettie, Henry und **August**, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag Abend um halb 6 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Michael Peters

im Alter von 66 Jahren und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 638 S. 48. Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Peters geb **Polzin**, Gattin.
Frau Paulina Koll, Frau Augusta Lardinois, Frau Elizabeth McFarland, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Großkindern.

Todesanzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Michael

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 6435 Center Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 10 Uhr 30 in unserer Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margareth Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und lieber Bruder

Joseph N. Weisbecker jr.

im Alter von 8 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 1704 Larrabee Str., nach der St. Michelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josef und **Martha Weisbecker**, Eltern.
Ottilia und **Louisa Weisbecker**, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Franz Gottesleben

im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, Vorm. um 9:30, vom Trauerhause, 212 West 23. Str., nach der St. Antoniuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Gottesleben, Gattin.
Helena Gottesleben, Tochter.
Hubert Schafenstein, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Arthur Lodan

im Alter von 29 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 13. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1127 N. Albers Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Julia Lodan**, Eltern.
Ida, Waldemar, Karl und **Lydia**, Geschwister, nebst Nichten und Neffen.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 10, O. d. H. Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Ex-Präsidentin, Schwester

Wilhelmine Michaels

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6435 S. Center Ave. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Schumacher, Präsidentin.
Helene Bartelheim, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Tochter und Schwester

Theresa Belz

am 9. März 1912 im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 3562 McLean Ave., per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

G. Belz, Gatte.
Edward, Henry, Freda, Gertrude, Charles, Lucy, Edna, Kinder.
Johanna Lavath, Mutter.
Peter und **Harry Lavath**, Mrs. **C. G. Sagerstrom**, Mrs. **Henry Neubauer**, Mrs. **Louis Hauck**, Mrs. **Peter Biehr**, Mrs **Paul Kruger**, Geschwister. so,mo

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Ellen Heide geb. **Kuehl**

(Gattin des verstorbenen Frederick Heide) am Sonntag, den 10. März 1912, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. März, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1804 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Hermann und **William**, Söhne.
Louise D. Preß, Tochter.
Alma, Tillie, Helena, Schwiegertöchter.
Herbert Preß, Schwiegersohn.
Mary Hoffman, Schwester, nebst Enkeln. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Karolina Fenske geb. **Berth**

am 10. März im Alter von 71 Jahren in ihrem Heim, 1237 N. Artesian Ave., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März 1912, um 1 Uhr Nachm., von Otto Alts Kapelle, 2640 W. Division Str., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Fenske Sr., Gatte.
Ernst, Otto, Albert, Fritz, Robert, Gustav und **Frau Emma Hollatz**, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und Enkelkindern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Max Trawert

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5404 S. Bishop Str., Dienstag, den 12. März, um 11 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Trawert geb. **Zimmermann**, Gattin.
Frederick, Lillian und **William**, Kinder. sawo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hermann Zinke

im Alter von 3 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2019 Addison Ave., nach Eden. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Wilhelmine Zinke**, Eltern.
Max, Minna, Paul, Frieda und **Elizabeth**, Geschwister.

Danksagung.

Hiemit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die reichliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer vielgeliebten u. unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter

Franziska Kemp.

Sowie dem Martha Washington, dem Minerva und dem Kaiser Friedrich Verein für die freundliche Unterstützung.

Joseph Kemp und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter erwiesene Teilnahme. Besonders dem Frauenverein der Ev. Zionskirche, dem Fortuna Frauenverein, sowie Herrn Pastor Paul Förster.

Louis Hoeske und Familie.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir an den Todestag unseres lieben Vaters

Johann Pommer

welcher gestern vor einem Jahre, am 10. März 1911, in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Dich, lieber Vater, den Gott uns gab,
Umschließt jetzt dein stilles Grab.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe nun in deiner stillen Gruft,
Bis uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Vaterherz,
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebter Vater, gute Nacht.

Gewidmet von deiner dich innig liebenden Tochter:

Emma Haeger.
Paul Haeger, Schwiegersohn.
Eleanor und **Edwin**, Enkel.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und Vater

Georg L. Unbehauen

Schon ist ein Jahr verflossen
Seit jenem schweren Todestag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest uns geraubt.
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in deiner Freunde Kreis,
Und diese traurige schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Still im Gebet tun wir dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh,
Bist du auch zu früh von uns geschieden,
Deiner vergessen tun wir nie.

Gewidmet von deiner Gattin:

Minnie Unbehauen.
Georgie, Minnie und **Willie**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Sohn und Bruder

Heinrich Probst

der vor einem Jahre, am 11. März 1911, von uns geschieden ist.

Aus des Lebenswallen strebenden Fleiß
Wurdest du uns vom Tode entführt
Aus friedlich trautem Familienkreis,
Vom Schonungslosen, den Herzenleid noch Thränen rührt.
Du mußtest verlassen die Deinen,
Von Allen innig geliebt.
Kein Retter konnte erscheinen,
Dein junges Leben war verblüht.
Zu bald enteilt,
Dein Angedenken weilt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp und **Eleida Probst**, Eltern, nebst Geschwistern.
Klara und **Dora Probst**, Schwägerinnen.

Zur Erinnerung

an meinen unvergeßlichen Sohn und unseren Bruder

Karl Weiß

der heute vor einem Jahre, am 11. März 1911, von uns genommen wurde.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein zu früher Tod.
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von jeder Erdennot.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen für uns stillt.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter, Schwestern und Brüdern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*X

Chicago Schützen-Verein

Vierteljährliche Generalversammlung und Beamtenwahl, Dienstag, den 12. März 1912, 8 Uhr Abends, im Hotel Bismark. Alle Schützen sind ersucht, zu erscheinen.

George Kersten, Präsident.
Nicholas Mitzeid, Sekretär.
sonmo

Schlitz 1912 Bock

Hochfein

Jetzt in Flaschen zu beziehen.
Man telephonire an

Telephon Monroe 378

Joseph Schlitz Brewing Company, 646 West Ohio Str., Chicago.

Lokalbericht.

Verwaltungsreform.

Zivildienstkommission empfiehlt sie für die Polizei.

Beirat für den Chef.

Soll aus drei Hilfskommissären bestehen. — Die Obliegenheiten der Hilfskommissäre. — Die „in bürgerlicher Kleidung" Dienst tuenden Polizisten.

In einem langen Bericht hat nunmehr die städtische Zivildienstkommission dem Mayor die Ergebnisse der von ihr im September vorigen Jahres begonnenen Untersuchung des Sicherheitsdienstes zugestellt. Sie hat diesem Bericht einen Plan angehängt zur Reorganisirung der Polizeiverwaltung, und zwar geht dieser Plan dahin, daß dem Polizeichef, dessen Titel in Polizeikommissär umzuändern sein würde, ein Stab oder Beirat von drei Hilfskommissären beigegeben werde. Einer dieser Hilfskommissäre würde der jetzige Hilfspolizeichef werden, für die beiden anderen Posten würden geeignete Leute aus bürgerlichen Kreisen gesucht werden müssen, und zwar Leute mit Erfahrung im Verwaltungswesen und mit ausreichender Kenntniß aller einschlägigen Verhältnisse.

Pflichten der Hilfskommissäre.

Der vorgeschlagene Plan weist den verschiedenen Hilfskommissären Obliegenheiten zu, wie folgt:

1. Hilfskommissär — Vollstreckung der Gesetze und Verordnungen; Verhütung von Verbrechen und Ergreifung von Verbrechern; Organisirung und Leitung des allgemeinen Sicherheitsdienstes; Regelung des Straßenverkehrs. Dem ersten Hilfskommissär würden unterstellt sein und an ihn würden zu berichten haben: die Befehlshaber der Polizeibezirke; der Chef der Geheimpolizei; der Leiter der Abteilungen zur Regelung des Straßenverkehrs; die Befehlshaber der Hafenpolizei, der auf Krafträdern Dienst tuenden Mannschaften und aller übrigen Sonderabteilungen.

2. Hilfskommissär — Kontrolirung der dienstlichen Tuchtigkeit der verschiedenen Abteilungen, sowie der einzelnen Polizeiangestellten; Aufsicht über das Eigentum des Polizeidepartements und Kontrole über dessen Ausgaben; Inspizirung der Bezirkswachen, sowie der Mannschaften (in Bezug auf Kleidung u. s. w.); Instruktion der Polizeioffiziere und Mannschaften hinsichtlich ihrer Dienstpflichten; Entgegennahme und Untersuchung von Beschwerden aus den Kreisen der Bürgerschaft. Dem zweiten Hilfskommissär würden unterstellt sein, und an ihn würden zu berichten haben: der Sekretär des Departements; der Superintendent des Polizeieigentums; der Drillmeister; der Leiter der Instruktionsschulen; die Inspektoren der Wachlokale und Mannschaften.

3. Hilfskommissär—Aufsicht in Bezug auf alle die öffentlichen Sitten berührenden Fragen, wie das Dirnenwesen, den Handel mit Kokain, Opiaten; Aufsicht über Schanklokale, Tanzhallen, fragwürdige Hotels usw.; Aufsicht über den Ambulanzdienst; Aufsicht über die Frauenabteilungen der Polizeigefängnisse. Dem dritten Hilfskommissär würden unterstellt sein und an ihn würden zu berichten haben: die Inspektoren der Sittenzustände; der Leiter des Ambulanzdienstes; die Oberschließerin der Frauengefängnisse.

Die Zivildienstkommission beansprucht nicht, daß dieser Plan der beste oder einzig mögliche wäre. Sie macht aber zu Gunsten ihres Planes geltend, daß dieser dem Befehlshaber der Polizei die Uebersicht erleichtern und ihm freie Hand lassen würde zur Erfüllung seiner eigentlichen Pflichten, während er jetzt den größeren Teil seiner Zeit auf Angelegenheiten verwenden müsse, die in der vorgeschlagenen Weise weit besser besorgt werden könnten.

Verwaltungsreform geboten.

Daß eine gründliche Reform der Polizeiverwaltung dringend geboten sei, erklärt der Bericht für unbestreitbar. Die angestellte Untersuchung habe das Bestehen eines durch beide politischen Parteiorganisationen führenden politischen Ringes über jeden Zweifel hinaus nachgewiesen. Durchstechereien aller Art seien an der Regel gewesen, und daß von Polizeibeamten im Bunde mit politischen Machthabern Tribut erhoben worden sei für die Duldung von Gesetzesübertretungen aller Art, könne keinem Zweifel unterliegen, wenngleich es nicht möglich gewesen sei, die Empfänger des Tributs mit Bestimmtheit zu ermitteln und ihnen ihr Verschulden nachzuweisen. Die im Herbst vorigen Jahres zur Unterdrückung des Glücksspiels und der Wettenvermittlung organisirte Sonderabteilung habe vom 19. Oktober 1911 bis zum 29. Februar 1912 999 Verhaftungen vorgenommen und in den Gerichten Strafurteile gegen 248 Personen erlangt, die zusammen an Geldbußen und Gerichtskosten gegen $8,000 zu erlegen hatten. Dennoch sei es nicht ratsam, diese Arbeit einer Sonderabteilung zu überlassen, da dieser Umstand von den Polizeioffizieren und den regulären Mannschaften als Vorwand benutzt werden würde, sich um dergleichen Gesetzesübertretungen nicht zu kümmern.

Als einen argen Mißstand bezeichnet es der Bericht, daß bisher außer den 170 eigentlichen Geheimpolizisten nicht weniger als 360 Polizeibeamte zum Dienst „in bürgerlicher Kleidung" abkommandirt waren. Die Untersuchung habe ergeben, daß diese in bürgerlicher Kleidung steckenden Beamten so gut wie nichts leisten. Wieder und immer wieder sei bei der Untersuchung von Polizeioffizieren auf Befragen zugegeben worden, daß diese in bürgerlicher Kleidung diensttuenden Leute in den betreffenden Bezirken zu gut bekannt seien, als daß sie irgend etwas ausrichten könnten. Auch der Sonderdienst in Bezug auf Lizenskontrole könne ohne Frage zweckmäßiger von Polizisten in Uniform getan werden, als von solchen in Bürgerkleidung. Dazu sei noch in Betracht zu ziehen, daß nach den bisherigen Normen des Dienstes nicht etwa besonders taugliche Leute, sondern fast durchweg nur die politischen Günstlinge zu dem sogenannten Dienst in bürgerlicher Kleidung abkommandirt wurden.

Das Dirnenwesen.

In Bezug auf das Dirnenwesen widerspricht der Bericht der Zivildienstkommission dem vielumstrittenen Bericht, welchen seinerzeit die Bussesche Kommission zur Bekämpfung des Lasters abgestattet hat, insofern, als er die in diesem mit rund 5000 angegebene Zahl der gewerbsmäßigen Prostituirten in Chicago auf 15,000 bis 20,000 schätzt, und zwar ohne die Zahl der Mädchen und Frauen in Betracht zu ziehen, welche sich, um ihr Einkommen zu verbessern, nur gelegentlich um Lohn preisgeben. Was die Tanzhallen anbetrifft, findet der vorliegende Bericht, daß von diesen, deren Zahl sich auf etwa 300 beläuft, außerhalb des sogenannten Leveebezirks nur etwa zehn so geführt werden, daß ihre Schließung notwendig erscheint. Die Duldung derartiger Lokale im Leveebezirk, wo über ihren Karakter kein Zweifel herrsche, sei ein Beweis der Laxheit, mit welcher der Polizeidienst gehandhabt werde. Aufmerksam wird darauf gemacht, daß die Dirnen, seitdem sie die Straßen nicht mehr als Jagdgründe benutzen dürfen, vielfach die Nickeltheater und Schaubuden als solche benutzen, so daß diese strenger überwacht werden sollten.

Ausgearbeitet hat den Bericht der Kommission und vornehmlich die darin enthaltenen Empfehlungen zur Ummodelung des Verwaltungssystems der Vertreter des Büros zur Hebung des städtischen Dienstes, Major James Miles. Dieser befürwortet auch eine gründliche Reorganisirung des Geheimdienstes. Man möge zu diesem Zwecke vorher über die Organisirung des Geheimdienstes der Bundesregierung sich gründlich unterrichten und ebenso in Bezug auf den polizeilichen Geheimdienst in den Großstädten des Ostens.

Warme Anerkennung wird in dem Bericht dem Mayor Harrison dafür gezollt, daß er die Polizeiuntersuchung in der wirksamen Form ermöglicht habe, in der sie stattgefunden hat.

— Anzüglich. — Dame (aus dem Koupé): Sie, Gepäckträger, sind Sie denn aber auch sicher, daß sich alle meine Gepäckstücke im Zuge befinden? — Gepäckträger: Ja, gnä' Frau! — Dame: Ist auch wirklich nichts zurückgeblieben? — Gepäckträger: Nichts. Nicht einmal ein Trinkgeld!

Deneen bleibt neutral.

Wird sich nicht für Präsident Taft in's Zeug legen.

Will Sondertagung einberufen.

Verlangt Zusage von zwei Dritteln der Legislaturmitglieder, daß sie Gesetz für direkte Abstimmung annehmen werden. — Die anderen rep. Führer.

Präsident Taft hat gestern die Rückreise nach Washington angetreten. Vom politischen Standpunkt war sein Besuch ein Fehlschlag und eine bittere Enttäuschung. Politische Konferenzen am gestrigen Tag haben ihm ein klares Bild der Lage gegeben, das für ihn nicht erfreulich war. Die Führer der republikanischen Organisation im County werden sich an den Ausgang der direkten Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten halten, wurde ihm klar gemacht. Nach seiner Abreise drang die Nachricht an die Oeffentlichkeit, daß der Gouverneur eine Sondertagung der Legislatur einberufen will, wenn sich zwei Drittel der Mitglieder beider Häuser verpflichten, für ein sofort rechtskräftig werdendes Gesetz zu stimmen, das die Abhaltung direkter Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten ermöglicht. Der Gouverneur bestätigte die Mitteilung, als er vom Bahnhofe, wo er sich vom Präsidenten verabschiedete, nach dem Hotel LaSalle zurückkehrte. Er erklärte, er habe sich dem Präsidenten gegenüber frei ausgesprochen, soweit die kurz bemessene Zeit das zugelassen habe. Einen großen Teil der politischen Verhandlungen mußte er mit dem Privatsekretär des Präsidenten, Hilles, führen, da er zwei Stunden auf den Präsidenten warten mußte. „Ich bin ein Bewerber um das Gouverneursamt", erklärte der Gouverneur gestern Abend. „Niemals habe ich auch nur Andeutungen gemacht, die in Washington dahin ausgelegt werden konnten, daß ich bereit sei, den Oberbefehl über die Kampagne des Präsidenten in Illinois zu übernehmen."

Deneen bleibt neutral.

Nach der Abreise fand eine Konferenz der Vertrauten des Gouverneurs statt, nach deren Schluß einer der Teilnehmer offen zugab, daß die acht beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent, welche der Staat Illinois entsendet, und welche im Staatskonvent in Springfield am 19. April ernannt werden, nicht werden angewiesen werden, für Präsident Tafts Nomination zu stimmen, daß sie vielmehr ohne Anweisungen dem Nationalkonvent beiwohnen werden. Daß die Streitkräfte des Gouverneurs im Staatskonvent nicht für den Präsidenten mobil gemacht würden, war dem Oberhaupt der Nation schon vorher mitgeteilt worden.

Ebenso wenig war der Präsident darüber im Unklaren gelassen worden, daß die republikanische Organisation im 3. Kongreßbezirk, in dem der Gouverneur heimatberechtigt ist, beschlossen hat, sich an den Ausgang der Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten zu halten, und daß der Vertreter des Kongreßbezirks W. W. Wilson sich für Theodore Roosevelt erklärt hat. Daß der Gouverneur die republikanische Organisation des Bezirks kontrolirt, darüber besteht kein Zweifel.

Politiker, welche die Entwickelungen während des zweitägigen Aufenthalts des Präsidenten mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt haben, waren gestern Abend der Ansicht, daß der Präsident und seine Berater bitter enttäuscht waren von der Lage in Illinois.

Präsident als Gastgeber.

Am Mittag sah der Präsident eine Anzahl Bänker und Geschäftsleute und verschiedene Politiker bei sich zu Gaste, doch wurde während des Gabelfrühstücks Politik nicht berührt. Anwesend waren Mayor Harrison, Postmeister Campbell, Kongreßmitglied Foß, Fred W. Upham, Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses für den Westen, Col. Frank L. Smith, Gouverneur A. O. Ehrhart von Minnesota, David R. Forgan, Präsident des Taft Klub, Julius Rosenwald, Max Pam, Charles G. Dawes, John V. Farwell, Eames MacVeagh und C. W. Raymond.

Ansprache an böhmische Schulkinder.

Im Laufe des Nachmittags besuchte der Präsident zwei Versammlungen böhmischer und polnischer Schulkinder, denen die politischen Führer der böhmischen und polnischen Republikaner beiwohnten. Es war das erste Mal, daß ein Präsident Versammlungen von Angehörigen dieser Nationalitäten besuchte. Die erste Versammlung fand in der böhmisch-amerikanischen Halle, W. 18. und Allport Str., statt. Ein dreizehnjähriges Schulmädchen, Anna Manak, begrüßte das Oberhaupt der Nation. „Eure Väter und Mütter", antwortete der Präsident, „haben hier eine neue Heimat gesucht und gefunden und lieben unser Land wie ihr Heimatland. Sie sind so mit dem Land verschmolzen, daß ein Unterschied zwischen ihnen und anderen Bürgern nicht besteht. Daß sie ihre Hingabe zwischen dem Land ihrer Geburt und ihrem Adoptivvaterland teilen, macht mir keine Sorge. Wenn Ihr aufwachst, werdet Ihr die Männer erwählen, welche dieses Land regieren. Ihr solltet euch darauf vorbereiten."

Besuch in South Chicago.

Die Fahrt nach der zweiten Versammlung machte der Präsident in Begleitung des Pfarrers F. M. Wajtalewicz von der Kirche zur unbefleckten Empfängniß, in deren Schulhalle an der 88. Str. und Commercial Ave. sie stattfand. Bischof P. P. Rhode begrüßte das Oberhaupt der Nation und geleitete ihn nach der Rednertribüne. Im Namen der Knaben begrüßte ihn der zwölfjährige John Lewandowski, im Namen der Mädchen die vierzehnjährige Severne Dudek. „Ihr werdet mich vergessen", erwiderte der Präsident, „aber die Erinnerung, daß der Präsident der Ver. Staaten hier war, wird unter Euch fortleben. Wenn mein Kommen in Euch Nationalitätsgefühl, Liebe zur Heimat und Patriotismus erregt, dann habe ich erreicht, was ich zu erreichen gehofft habe."

Von South Chicago kehrte der Präsident ins Kongreßhotel zurück, wo er die Mitglieder der schwedisch-amerikanischen republikanischen Liga und ihre Gattinnen empfing. Daran schloß sich eine kurze Unterredung mit Gouverneur Deneen.

Am Vormittag besuchte das Oberhaupt der Nation die 1. Methodistenkirche.

Um halb sechs Uhr Nachmittags trat der Präsident die Rückreise nach Washington an.

Slattery in Gefahr.

Daß der Entlassung des Countyagenten Joseph Meyer durch Countyratspräsident Peter Bartzen noch andere Entlassungen von Anhängern der Faktion Sullivan folgen werden, gilt in den Kreisen dieser Faktion für ausgemacht. Sie geben sich keiner Täuschung darüber hin, daß der Countyratspräsident, um die Leiter der Faktion Hearst-Harrison zu befriedigen und sich ihre Unterstützung zu sichern, auch andere ihrer Leute gehen lassen wird. Darunter steht an erster Stelle James M. Slattery, Superintendent des öffentlichen Dienstes, dem der Countyratspräsident eine Anzahl Ratschläge verdankt, deren Ausführung für ihn Reklame gemacht hat. Es verlautet, daß Slattery seine Stellung im Laufe der Woche niederlegen wird.

Robert E. Burke ist, wie verlautet, den Leitern der Faktion Hearst-Harrison ebenfalls ein Dorn im Auge, doch dürfte es schwer fallen, ihn loszuwerden, da er dem Zivildienstgesetz unterstellt ist. Richard Walsh und B. J. Larkin, Einkäufer der Countyverwaltung, bezw. Privatsekretär Bartzens, werden ebenfalls durch das Zivildienstgesetz geschützt.

Meyers Anklagen gegen Bartzen wurden gestern vom Countyratspräsidenten als unbegründet bezeichnet. Er erklärte, das Wohl des Dienstes erfordere Meyers Entlassung, die schon seit Wochen geplant gewesen sei.

Die Behauptung, daß die Amtsräume im Countygebäude als politisches Hauptqquartier benutzt würden, erregte besonders den Zorn des Countyratspräsidenten.

Dunne ladet Mitbewerber ein.

Edward F. Dunne, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, wird heute Abend seine Kampagne im County mit einer Versammlung in der Forumhalle, 43. Str. und Calumet Ave., eröffnen. Der frühere Bürgermeister wird auch andere Bewerber um demokratische Nominationen in der Versammlung zu Worte kommen lassen. Ansprachen werden außer ihm J. P. Gibbons, J. J. Kelly, Miles J. Devine, Jakob LeBosky, Henry Toner, Charles J. Vopicka und David M. Pfaelzer halten.

Zum Gedächtniß an Altgeld.

Mehrere tausend Personen zollen dem verstorbenen Volksmann Verehrung.

Wie alljährlich fand auch gestern an dem dem Todestage folgenden Sonntage eine Feier zum Gedächtniß an den verstorbenen Volkstribun John P. Altgeld statt, und viele, die gerne teilgenommen hätten, mußten wegen Raummangels abgewiesen werden; jeder Sitz in der Orchesterhalle war besetzt. Den musikalischen Teil des Programms hatte der Chor der Sinaigemeinde übernommen. Nachdem Daniel L. Cruice, der Vorsitzer, die Anwesenden begrüßt hatte, hielten Edward F. Dunne und Samuel Alschuler, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, und Freunde des Verstorbenen, wie auch bei gleichen früheren Gelegenheiten Ansprachen, ferner der freisinnige Pastor Bigelow aus Cincinnati, Vorsitzer des Verfassungskonventes von Ohio. Dieser schilderte Altgeld als den Vorkämpfer einer Zeit, in der den öffentlichen Beamten klar gemacht werde, daß sie nicht die Herren, sondern die Diener des Volkes seien. Schließlich sprach auch William Jennings Bryan, mehrmals demokratischer Präsidentschaftskandidat. Bryan pries Altgeld als den Vertreter der Bestrebungen und Hoffnungen der Volksmassen, als einen großen Redner und als einen Mann von erstaunlicher politischer Fernsicht und von hohen Idealen.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

— Verschieden. — Onkel: Da muß ich dir eine Geschichte erzählen. Vor zehn Jahren hatte ich einen Kater.... — Neffe: O, das kenne ich, ich habe jeden Morgen einen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Der Frühjahrs
„Challenge Verkauf" für 1912
ist im Gange.

Die Spargelegenheiten in diesem größten Verkauf der Welt betreffen jeden Bedarfsartikel in der Familie. Die Durchschnittsfamilie kann, wenn sie ihren Bedarf auf zwei Monate in diesem großen Challengeverkauf deckt, zum mindesten die Kosten des Lebensunterhaltes für einen Monat ersparen.

Deutsches Theater.

Spielplan für die Woche; Frau v. Wegerns Benefiz.

Ehrung für die Direktion Hanisch.

Nicht weniger als fünf Mal wird im Laufe dieser Woche im Deutschen Theater der Spielplan gewechselt. — Heute, Montag, Abend geht der amüsante Schwank: „Die Welt ohne Männer", von Alexander Engel und Julius Horst, nochmals in Szene. Morgen, Dienstag, wird, zum Benefiz für Frau v. Wegern, Alexander Brissons dreiaktiger Schwank „Oh, diese Schwiegermutter!" zur Aufführung gebracht. Für Mittwoch Abend steht Viktor Neßlers melodienreiche Oper „Der Trompeter von Säkkingen" auf dem Programm, für Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Abend ist die vorzügliche Operette „Don Cesar" zur Aufführung angesetzt und für Sonntag Abend Anzengrubers eindrucksvolles Volksstück „Der Meineidbauer".

Die wohlverdiente Beliebtheit, deren Frau Marie v. Wegern sich bei dem Publikum erfreut, sollte im Verein mit dem zur Aufführung gewählten, überaus unterhaltenden Stück der morgen Abend stattfindenden Vorstellung einen besonders guten Besuch sichern.

Sitzkarten, welche für dieses Benefiz bestellt worden sind, müssen spätestens bis morgen Abend um 6 Uhr abgeholt werden, da sie sonst anderweitig verkauft werden.

Die von Theaterfreunden unter Führung des „Verein Deutsche Presse" geplante Ehrung für die Direktion Hanisch wird aller Voraussicht nach sich zu dem Erfolge gestalten, der dafür erhofft wird. Der Vorverkauf der Eintrittskarten, deren Preise für diese außergewöhnliche Gelegenheit erhöht worden sind, macht gute Fortschritte, und Inhaber von Umtauschkarten werden deshalb gut tun, sich rechtzeitig reservierte Sitze zu besorgen. Auch ohne Umtauschkarten sind solche jetzt an der Theaterkasse erhältlich.

Ein Markt in Lake View.

Wird am Schnittpunkte der Halsted, der Clark Straße und Barry Avenue gebaut.

Auf dem großen Gelände, 231 bei 297 Fuß, an dem Schnittpunkte der Barry Ave., der Halsted und Clark Str., dessen Besitzer, Clark, vor einigen Jahren gestorben ist, wird in den nächsten Monaten ein Markthaus errichtet werden. Unternehmer ist R. H. Sharp von Cleveland, O., und das zweistöckige Gebäude wird $300,000 kosten. Das erste Stockwerk wird 254 Verkaufsstände von je 16 bis 20 Fuß im Gevierte enthalten, und diese werden, soweit sie nach der Straße zu liegen, mit großen Ladenfenstern versehen werden. Der Zugang zu den Verkaufsständen wird aber nur vom Innern des Gebäudes möglich sein. Die Einrichtung soll durchaus modern werden, einfach und geschmackvoll. Im Keller werden große Kühlräumlichkeiten geplant, das obere Stockwerk wird ausschließlich für Geschäftszimmer ausgebaut werden. In der Markthalle wird der Landmann seine Erzeugnisse an den Kleinhändler, oder, sofern er selbst einen Verkaufsstand betreibt, an die Hausfrau verkaufen können, auch andere Waaren werden dort feilgeboten werden. Der Bau wird Anfangs Juli fertig sein.

Personalnachrichten.

— Unter großer Beteiligung der Mitglieder des Schwabenvereins, des Senefelder Liederkranzes und des Schwäbischen Unterstützungsvereins fand gestern Nachmittag die Beerdigung des im Alter von 45 Jahren verstorbenen Wirtes John Stegmeyer statt. Der Verstorbene hinterläßt drei Kinder.

Medizin und Pharmazie im alten Rom.

Wie Dr. Jean Faliu in seiner Pariser Dissertationsarbeit mitteilt, waren die ärztlichen Honorare im alten Rom gar keine geringen. Obschon der ärztliche Beruf nach Cicero zu den freien Künsten gezählt wurde, waren die Aerzte von den Römern nicht immer sehr geschätzt. Wie viele alte Autoren bezeugen, wußten die Aerzte ihren Einfluß auf die Kranken gut auszunutzen und sich große Einkommen zu verschaffen. Galen sagt, daß der Arzt in kurzer Zeit reich wird. Plinius schreibt, daß Crinias von Massilia, der einen starken Zulauf hatte, bei seinem Tode das für jene Zeit fabelhafte Vermögen von 1000 Pfund Sesterzen hinterließ, in unserem Gelde mehr als zwei Millionen Franken, nachdem er schon bei Lebzeiten ebensoviel zur Errichtung von Mauern für seine Vaterstadt ausgegeben hatte. Charmis, ein anderer Arzt von Massilia, glaubte sehr mäßige Ansprüche zu stellen, als er für die Heilung eines reichen Kranken 200,000 Sesterzen verlangte (42,000 Franken). Plinius zitirt auch Alcont, einen durch den Kaiser Claudius aus Rom verbannten Chirurgen, dem sein Vermögen von 10 Millionen Sesterzen konfiszirt worden war, und der nach der Rückkehr aus der Verbannung in wenigen Jahren wieder gewann, was er verloren hatte. Gewisse Aerzte, wie Cassius, Calpetanus, Arruntius u. a., erhielten von den Kaisern 50,000 Sesterzen im Jahre; einer der Aerzte, Stertinius, rühmt sogar seine Uneigennützigkeit bei der Annahme eines solchen Gehaltes, indem er deutlich durchblicken läßt, daß er durch seine Krankenbesuche in Rom 600,000 Sesterzen im Jahre verdient hätte. Der Bruder von Stertinius erhielt vom Kaiser Claudius denselben Gehalt. Beide Brüder hinterließen, trotzdem sie bedeutende Summen für die Verschönerung Neapels ausgegeben hatten, bei ihrem Tode ein Vermögen von 30 Millionen Sesterzen.

Wahrscheinlich übertreibt Plinius etwas, da er notorisch kein Aerztefreund war. In „Aulularia" läßt Plautus den Koch Congrion ausrufen, nachdem dieser vom argwöhnischen Geizhals eine Tracht Prügel bekommen hatte: „Man lobt mich für eine Doppeldrachme, jetzt werde ich mehr meinem Arzt geben müssen." Die Doppeldrachme galt aber nur ungefähr anderthalb Franken in unserem Geld; nimmt man an, daß Congrion selbst das Doppelte seines Gehaltes dem Arzt geben mußte, so sieht man, daß die gewöhnlichen Aerzte nur bescheidene Löhnung erhielten.

Die Verantwortlichkeit der Aerzte war andererseits eine große. Durch eine Lex Coppia, die den Verbrechen Einhalt tun sollte, wurden die Aerzte und Apotheker besonders betroffen. Vielleicht hatten sie eine solche strenge Behandlung verdient, denn Galen, der doch seine Kollegen kennen sollte, sagt, daß der einzige Unterschied zwischen den Räubern und den Aerzten in Rom darin bestehe, daß diese ihre Verbrechen in der Stadt, jene in den Bergen vollbringen.

Der Arzt, der jemanden, sei es bei der Ausübung seiner Kunst, sei es anderswie, getötet hatte, wurde in die Verbannung geschickt und seiner Güter verlustig erklärt. Zur Zeit Marcians variirte die Strafe und bestand immer in der Verbannung für die Verbrecher in angesehener Stellung und dem Tod durch wilde Tiere für jene niederer Volksklassen. Die gleiche Strafe erhielten jene, die dem Volke Gift verkauften oder solches in verbrecherischer Absicht vorrätig hielten. Die Lex Cornelia bestrafte jene mit Verbannung, die die Kastrirung ausübten; ein Erlaß des Kaisers Adrian über die Ausführung dieser Operation beschäftigt sich speziell mit den Aerzten. Es scheint, daß es eigentliche Spezialisten in diesem Fach gab. Die Lex Cornelia konnte sogar den Verkäufer treffen, der giftige Drogen oder Medikamente ohne Vorsicht abgab, oder den Arzt, der unvorsichtigerweise, ohne verbrecherische Absicht, den Verlust eines Menschenlebens verursachte. Ein Verbrechen, das viel von den Aerzten ausgeführt zu werden schien, war der Abortus. Die Frau wurde mit der Verbannung oder selbst mit dem Tode bestraft, der Helfer, das heißt der Arzt, erlitt je nach seiner sozialen Stellung partielle Konfiskation seines Vermögens und die Verbannung, oder er wurde zur Bergwerksarbeit verurteilt; starb die Frau an den Folgen der Abtreibung, so ereilte den Arzt die Todesstrafe.

Die Probe auf das Exempel.

In der von der Dante-Alighieri-Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift „Italia" veröffentlicht der bekannte Kunstgelehrte und Konservator der Kunstdenkmäler Italiens Corrado Ricci einen fesselnden Aufsatz über das Wirken des berühmten Altvenezianer Malers Gentile Bellini am Hofe des Sultans Mohammed II. Obgleich der Koran der Malerei gegenüber eine sehr ablehnende Stellung einnimmt, wollte der kunstsinnige Mohammed II. einen „berühmten Maler zum Bildermachen" an seinen Hof ziehen, und 1479 reiste Gentile Bellini nach Konstantinopel. Trotz seiner Intelligenz und seines lebhaften Kunstsinns vermochte sich der Sultan nie von dem Einflusse alttürkischer Grausamkeit freizumachen. Bellini überreichte seinem hohen Auftraggeber eine Tafel, auf der das abgeschlagene Haupt des Johannes abgebildet war. Mohammed II. sah sich die Malerei an, rühmte die prächtige Farbengebung, fügte dann aber beiläufig hinzu: „Aber dieses Stück Hals, das man an dem Kopfe noch sehen kann, entspricht nicht der Wirklichkeit." Der Venezianer Maler starrte den Sultan erstaunt an, doch der Großherr fuhr erklärend fort: „Wenn jemand geköpft wird, verschwindet der Hals vollkommen, weil die Muskeln des Halses sich mitsamt der Haut, den Nerven und den Venen sofort in den Kopf und in den Rumpf zurückziehen." Der Maler antwortete mit einer unbestimmten Handbewegung, die der Sultan als ein Zeichen des Unglaubens deutete, und da er seiner Sache sicher war, gab er einen Wink und ließ ohne weiteres einen Sklaven herbeiführen. Vor den Augen des entsetzten Malers wurde der Unglückliche geköpft, und dann lenkte Mohammed die Aufmerksamkeit des Malers auf die unbestreitbare Tatsache, daß der Hals dieses Hingerichteten wirklich verschwunden sei .... Es ist doch gut, daß heute andere Zeiten für die Türkei gekommen sind. Unwillkürlich muß man dabei gegenwärtig auch an China denken, wo die Mandschudynastie mit Menschenleben ebenso verschwenderisch umging, bis das Volk die seidene Schnur mit einem Gewaltstreiche abschaffte.

— Der kleine Bismarckianer. — Tante: Fritzchen, fürchtest du bei deinen Streichen denn gar nicht den Rohrstock Papas? — Fritzchen: Ach, Tante, du weißt doch: Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!

PISO's ist das beste Heilmittel erhältlich für Husten und Erkältungen

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Welt ohne Männer."
College. — „Seven Sisters."
Garrick. — „Sumurun."
Chicago Opera House. — „Trail of the Lonsome Pine."
Lyric. — „Drama Players."
Studebaker. — „Doctor de Luxe."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. „Fantasma."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Melic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

Ein Wahltag in Süd-Australien.

Von Eugenie Breymann.

Es war am Tage der Neuwahlen zum Parlament. Wir befanden uns damals auf einer großen Schafstation hoch im Norden von Adelaide, der Hauptstadt Südaustraliens. Seit Monaten schon herrschte eine in ihren Mitteln oft geradezu verblüffende Agitation. Selbst in die Einsamkeit unseres Hinterwaldes verschmähte sie nicht zu dringen. An den ehrwürdig weißen rund umherstehenden Riesen-eukalypten klebten ellenlange Plakate in feuerroter Farbe, selbst in die Säcke mit Zucker oder Mehl verirrten sie sich. Man konnte ihnen nicht ausweichen und wurde allmählich, ob man wollte oder nicht, mit in das Interesse gezogen. Außerdem war die Sache des Interesses wert. Eine Frage von großer Wichtigkeit für das Land sollte zur Entscheidung kommen. Es handelte sich um die Aufteilung bestimmter, im pachtweisen Besitz der großen Viehzüchter befindlicher Regierungsländereien zum Besten des kleinen Farmers oder Settlers, von diesen spottweise „Kakadu" genannt.

Wie üblich in Australien, wird das noch nicht angebaute Land von der Regierung in großen Komplexen zu Schaf- oder Rindviehweiden an die Herdenbesitzer, die „Squatter", verpachtet, die je nach der Beschaffenheit des Bodens, besonders des Wasserreichtums, eine jährliche Pachtsumme von einem Sixpence bis fünf Schilling für die Quadratmeile zahlen. Stellt sich nun ein größeres Bedürfniß nach frischem Boden zum Ackerbau heraus, so werden die zur Kultur geeigneten Flächen den Squatters gekündigt und in Sektionen von je 80 Acker eingeteilt, um danach im Wege des Meistgebots mit einem Minimalpreise von zwei Pfund Sterling per Acker ausgeboten zu werden. Hier setzt nun der alte Kampf zwischen der besitzenden und der ärmeren Bevölkerungsklasse ein.

Schon oft im Leben stand mein Mann an einer Wahlurne, noch niemals jedoch in Australien. Selbstverständlich beschloß er, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

In meilenweiter Entfernung von der Station lag einsam zwischen unendlichen Weideflächen das kleine Städtchen Clare — der Wahlort unseres Bezirks. Dorthin ritten wir frühmorgens am genannten Tage, froh der kleinen Unterbrechung unserer Buscheinsamkeit. Es war ein herrlicher Ritt. Die feinen Hufe der schönen australischen Halbblutpferde tanzten förmlich über das langstielige Gras. Auf den alten Eukalypten lärmten die Kakadus; über uns zog ein Schwarm wilder Papageien dahin, um gleich danach, wie bunte Blüten, in den Zweigen eines wilden Pfirsichbaumes hängen zu bleiben, und von irgendwoher erschallte das Gelächter des Spottvogels. Solche Ritte, besonders am Frühmorgen, durch die unendliche australische Buschsteppe sind etwas Köstliches; sie gehören zu meinen schönsten Erinnerungen.

Ehe wir es geahnt, lag das stille Städtchen vor uns. Heute war es nicht still. Lärmend kamen die Wähler von allen Seiten herangejagt. An uns vorüber sauste ein Squatter, gefolgt von einer Meute großer Känguruhhunde; jeder trug am Halsband eine große Papptafel. Wahrscheinlich ein neuer Wahltrick, sagten wir uns lachend.

Das Städtchen prangte im Flaggenschmuck. Die Wirtshäuser, von denen glücklich drei vorhanden waren, trugen die Farben der drei aufgestellten Kandidaten, denn eine jede Partei hatte natürlich ein Wirtshaus zu ihrem Hauptquartier erwählt. Eine Musikbande durchzog die Straßen, gefolgt von Männern mit riesigen Fahnen, auf denen die Namen ihrer Kandidaten gedruckt standen. Wahlagitatoren zu Pferde riefen dazwischen unaufhörlich: „Vote, vote for Haroker!" Ihnen folgte mit Gekläff, wie die wilde Jagd, die bewußte Meute, am Halsband die schaukelnden Papptafeln. „D'ont vote for Kimber!" stand darauf. Alles starrte und lachte. Die kindische australische Volksseele fand an diesem Trick ein unbändiges Vergnügen.

Es war das reine Volksfest. Die Wahl selbst vollzog sich im Büro des Wahlvorstehers, „Return officer" genannt. Drei Tage vor einer solchen müssen die verschiedenen Kandidaten bei diesem angemeldet sein, um Berücksichtigung zu finden, außerdem ist ein bestimmter Prozentsatz von Stimmen, die „Nomination", erforderlich, um überhaupt als solche zu figuriren. Beim Eintritt in die „Return office" erhält jeder einen mit den Namen der aufgestellten Kandidaten bedruckten Zettel; er bezeichnet den Erwählten mit einem Kreuz und läßt den Zettel in der Urne verschwinden.

Die Wahl war ziemlich beendet. Ueberall standen lebhaft gestikulirende Gruppen umher, die Gemüter von Politik und Brandy erhitzt. Ich lehnte in einer Veranda und wartete auf die Vorführung unserer Pferde. Plötzlich sah ich, wie alle Blicke sich nach einer Richtung wandten, die Musik verstummte, tiefe Stille trat ein — ein Leichenzug nahte.

Voran schritt ein Trauermarschall mit umflortem Hut, eine Trauerfahne in der Hand, auf der der Name des Verstorbenen in großen, weißen Lettern zu lesen war. Ein altersmüder Schimmel zog mit gesenktem Kopf einen schwarzen Kastenwagen, der mit Inschriften bedeckt und mit großen Bockshörnern verziert war. Der Verstorbene lag, wie auf einem Paradebette, oben auf dem Wagen.

Einen Augenblick stand die Menge wie eingewurzelt im Boden, dann kam Leben in alle, neugierig drängten sie dem Wagen entgegen, und... ein Wutschrei durchzitterte gleich darauf die Luft. Der feierliche Aufzug war das symbolische Begräbniß ihres Kandidaten „Haroker", eines großen Schafzüchters, daher die Embleme der Bockshörner. Unter Geheul und schallendem Gelächter stürzte man sich auf den Wagen und riß die Figur herunter; eine kräftige australische Faust trieb dem Trauermarschall den Zylinder über die Augen und entriß ihm die Trauerfahne. Wie toll hieb der Kutscher auf seinen Schimmel, doch erfolglos. Rasch die Peitsche fortwerfend, rettete er sich durch einen kühnen Sprung, denn schon im nächsten Moment lag der Wagen umgestürzt da; traurig ließ der alte Schimmel, nachdem er sich in den Strängen vergeblich gemüht hatte, den Kopf hängen.

Jetzt aber kam die Gegenpartei zu Hilfe; man sah nur noch ein Knäuel von Menschen und ein Durcheinander von Fäusten und Armen. Die Polizei, ein alter Trooper-Wachtmeister, ein in derartigen Vorkommnissen erfahrener Mann, erschien auf dem Kampfplatz. Ueber sein gutes faltiges Gesicht glitt ein Lächeln. Erst nachdem er den Parteien einige Minuten Zeit gegeben hatte ihre Kräfte zu messen, schritt er ein. Rasch waren die Kämpfenden getrennt. Als einzige Strafe wurden die Angreifer gezwungen, den umgestürzten Wagen wieder aufzurichten, die traurigen Reste der ausgestopften Puppe aufzuladen und den ganzen Kondukt fortzuschaffen.

Unter allgemeinem Gelächter lösten sich die Gruppen, Freund und Feind schlossen Frieden und feierten diesen herrlichen „Joke" durch einen kräftigen Trunk. Diese kleine Episode spricht Bände. Was würde unsere Polizei in gleicher Lage wohl getan haben? Welche endlosen Verhandlungen und Berichtaufnahmen wären die Folge gewesen? Die Partei Haroker fühlte übrigens nachträglich eine große Genugtuung. Es stellte sich heraus, daß das Leichenbegängniß ihres Abgeordneten verfrüht war. Haroker ging als Sieger aus der Wahlurne hervor, wogegen Nock erlag, möglicherweise infolge der ausgezeichneten Agitation der Hunde.

Ich empfehle dies Wahlmittel bei vorkommender Gelegenheit daher als äußerst wirksam.

— Unangenehmer Dank. — In einen bereits gefüllten Straßenbahnwagen stolperte ein etwas angetrunkener Arbeiter. Zwischen den beiden Reihen gutgekleideter Insassen strebte er, ohne Rücksicht auf Hühneraugen und blanke Stiefel, dem Wagenende zu. Allgemeines Murren der gemißhandelten Wageninsassen begleitete ihn. Einige verlangten sogar die sofortige Entfernung des Angetrunkenen. Aber inmitten des Sturmes der Entrüstung erhob sich eine freundliche Stimme. Ein wohlwollender Geistlicher stand auf und sagte: „Nein, nein! Der Mann mag sich setzen. Beruhigen Sie sich!" Das Unbehagen der Passagiere wandelte sich in allgemeine Fröhlichkeit, als der Angetrunkene die Hand seines Wohltäters ergriff, sie herzlich drückte und ausrief: „Dank' auch schön, Herr Pastor; ich sehe, Sie wissen, was es heißt, beschwipst zu sein!"

— Rechtsbelehrung. — Sträfling: „Sie, Herr Gefängnißwärter, hier in meinem Lokal sind Wanzen, und det is nach't Bürgerliche Jesetzbuch eijentlich een Kündijungsjrund!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier. 213 W. North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Pferde zu besorgen und Milchflaschen zu waschen. 944 Concord Pl.

Verlangt: Guter zuverlässiger Bartender mit Referenzen. Geo. Natel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Porter in Saloon. 2462 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2923 Diversey Avenue.

Verlangt: Verheirateter Mann, der nahe Center und Larrabee Straße wohnt, für Einspännerwagen zu fahren, muß Pferde verstehen und englisch sprechen; $12 die Woche. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Cakes. 2358 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann für Getreidefarm, kein melken, muß mit Pferden umgehen können. Michael Streit, Crystal Lake, Ill. modi

Verlangt: Porter. 11—15 N. Wabash Ave.

Verlangt: Zwei gute Schneider, um an Männer- und Damen-Kleider zu arbeiten. Sofort zu arbeiten anfangen. 1142 Ost 47. Str., nahe Woodland.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit im Saloon. Fritz Rothfus, Lake und Halsted Str.

Verlangt: Farmarbeiter. Cummings Agench. 525 Madison Str. famod

Verlangt: Nüchterner, stadtkundiger Mann, muß etwas englisch sprechen, für Pferde besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Craemers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. fomo

Verlangt: Engineer mit Stadt Lizens zur Bedienung eines Locomotive Crane. Angabe der Erfahrung, Empfehlungen und des Lohnes. Anzufragen: 3921 West Polk Str., 2. Flat, nach 7 Uhr Abends. fomo

Verlangt: Damenschneider und Bushelman 3052 N. Clark Straße. fasomo

Verlangt: Ein guter, katholischer Janitor. Anzufragen im Privathaus 3517 W. 13. Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Charles Weghman, 169 W. Madison Str.

Verlangt: Lunchkoch, muß auch Porterarbeit verrichten. Anzufragen 6 Uhr Abends am Dienstag. 417 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Waiter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Junger lediger Stallmann und ein Junge in Wurstfabrik zu arbeiten. 2659 S. Hardina Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painter. Anzufragen nach 6 Uhr. 704 Belden Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge in Fabrik. 1240 Fullerton Ave., 2. Floor.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, Tagarbeit; $10 die Woche. 2058 W. Polk Str.

Verlangt: Für Farmarbeit nahe Chicago, Vater und Sohn oder zwei junge verheiratete Männer. Sydney Tate, 1222 Marquette Bldg.

Verlangt: Guter lediger Barbier, stetiger Platz. 2927 Belmont Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mann für leichte Porterarbeit und zwei Pferde zu besorgen. 232 W. Erie Str. modi

Verlangt: Junger Mann für leichte Restaurant-Arbeit. 125 Ost 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 3845 Archer Avenue.

Verlangt: Mann, um Stall- und Hausarbeit zu besorgen für Privatfamilie; muß zwei Pferde besorgen und gut Buggywaschen können. 460 N. Union Straße.

Verlangt: Knabe, 16 oder 18 Jahre alt, der englisch sprechen kann, in Apotheke zu arbeiten. 601 North Ave.

Verlangt: Starker Junge von 15 Jahren, um das Polstergeschäft zu erlernen. 4433 State Straße. modi

Verlangt: Guter Sattler. 1618 W. 47. Straße.

Verlangt: Schneidergehilfe an Damen-Coats. — 4349 Wentworth Ave. momi

Verlangt: Bäcker an Pastry und Cakes. Anzufragen 3 Uhr Nachm., Thompson Co., 20 W. Randolph Straße.

Verlangt: Gründlich erfahrener Wäscher in Färberei. 2346 Fullerton Ave. nahe Western Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau für Janitorarbeit; Wohnzimmer und Heizung frei gegeben nebst Lohn. Nachzufragen bei Andrew Spohrer, 54 W. Division Str., nahe Clark.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Hand Cakebäcker sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adr.: M. 817, Abendpost.

Gesucht: Schreiner, guter Finisher und Polirer, sucht Stelle. Adr.: M. 816, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier in mittleren Jahren sucht stetigen Platz; ist vier Jahre im Lande. 1019 Lytle Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Arbeit an Reparaturen. 1340 Larrabee Str.

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stellung, macht gute Arbeit für jeden Kunden. John Gablatsch, 1716 Howe Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, hat gute Erfahrung in Bäckerei an Cakes, sucht Nacht- oder Tagarbeit; nimmt auch andere Arbeit an. 2735 Racine Ave. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht Posten, verrichtet Porterarbeit. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave. modi

Gesucht: Cabinetmaker, Carpenter oder Maschinenarbeiter sucht Stelle. Schady, 1812 Wells Str. modi

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetige Stelle; nüchtern, ehrlich, arbeitswillig und gute Empfehlung. Lindenmann, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Arbeit. Jauslin, 1570 Clybourn Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz, spricht englisch. Katzmel, 1736 Sedgwick Str.

Gesucht: Carpenter, gelernter Tischler, sucht Arbeit. Gerezynski, c. o. Ustat, 1641 Division Str.

Gesucht: Stelle als Stallmann. Joe Gabl, 4343 Dearborn Straße, Flat 1.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle, scheut keine Arbeit, bei Pferden vorgezogen. 1837 West 22. Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit, mit oder ohne Kost. 665 North Ave.

Gesucht: Rockmacher und Bushelman sucht Arbeit. 1629 Dayton Straße. modi

Gesucht: Stetiger, arbeitswilliger Porter sucht Stelle, kann Bar und Lunch besorgen, ist geübt am Tisch aufwarten. Bitte zu schreiben, 901 North Avenue.

Gesucht: Guter Barbier sucht Stelle; spricht deutsch, slawisch und etwas englisch. Geo. Harvatich, 960 W. 18. Str.

Gesucht: Ehrlicher Porter, kann auch Bartenden, wünscht stetigen Platz. Gumbold, 1507 Clybourn Avenue. modimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als Cakebäcker und Eiscreammacher. 5002 W. Bernice Ave.

Gesucht: Guter Haus-Painter wünscht Arbeit. — Adr.: M. 819, Abendpost.

Gesucht: Porter, junger Mann, kann gut Bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit guten Empfehlungen, wünscht Stellung. Adresse: M. 819, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 35 Jahre alt, bittet um Posten; scheut auch andere Arbeit nicht. Nedbal, 4744 S. Winchester Ave. modi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adr.: M. 822, Abendpost.

Gesucht: Neu angekommener deutscher Kaufmann, 33, ledig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung, wo Gelegenheit, Englisch zu lernen. Osburg, 3261 Carroll Ave. momifr

Gesucht: Lediger Mann, 25, mit allem Werkzeug vertraut, sucht Stelle. Joe Kestl, 1328 W. 20. Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht Arbeit als Porter. Bitte vorzusprechen. Louis Halwaks, 1805 Justine Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren mit besten Empfehlungen sucht stetigen Platz als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: M. 815, Abendpost.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, auch willens am Tisch aufzuwarten, scheut überhaupt keine Arbeit, mittleren Alters, verheiratet, nüchtern, zuverlässig, wünscht stetigen Platz. Adresse: M. 821, Abendpost. modi

Gesucht: Porter, Lunchmann, der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Posten. Begl, 560 W. Lake Straße.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Abends Arbeit oder stetig. S. Z., 1116 Milton Ave.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Cakes, sucht Stellung. Weller, 644 W. Madison Str.

Gesucht: Zuverlässiger erster Klasse Brotbäcker sucht Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Ist gut an Roggenbrot. Adr. M. 835 Abendpost. samodi

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchkoch sucht stetige Stellung. Adr.: U. 93 Abendpost. somo

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Macholds, 1544 S. 40. Ave. fasomodi

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker, 12 Jahre Erfahrung, stetig und kein Trinker, sucht stetige Stellung. Adr. P. 516 Abendpost. 5mz1wX

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann, guter Packer, gut als Stallwart verwendbar, sucht einen Posten. Kaz. Kricsa, 1526 W. 18. Place. 5mz,1wX

Gesucht: Schriftsetzer (24), spricht englisch, gelernt in Deutschland, flotter Aufräumer für englischen Akzidenz- und Zeitungssatz, sucht Kondition. Auch andere einschlägige Beschäftigung erwünscht. Näheres an Adr.: G. 477 Abendpost erbeten. 5mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, stetige Arbeit; Gelegenheit zum Emporarbeiten. 523 N. Union Str., Chicago Hammock Co. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 West 19. Straße. modi

Verlangt: Junge Mädchen zum Nähen in Kostümgeschäft. Schmidt, 1327 N. Clark Str. momifa

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, für Storearbeit, muß zuhause schlafen. 1533 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen an Marker Bonnaz Maschine, ebenfalls an Singer Nähmaschine. Shirtwaist-Näherinnen bevorzugt. Anzufragen 674 W. Madison Str., Zimmer 203.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sticker auf Schweizer Handmaschine. J. J. Naef, 1535 Melrose Str. modi

Verlangt: Kunden-Hemdenmacher an Kraftmaschinen; guter Lohn; Englisch nicht nötig. Tagg Bros., 45 S. Fifth Ave.

Verlangt: Frau (Finisher) für Frauenarbeit, muß etwas von Röcken verstehen. 2655 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum nähen an Herrenhüten, Erfahrung nicht notwendig, müssen jedoch flink mit der Nadel sein, stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. modi

Verlangt: Mädchen im Bäckerstore, kann da schlafen; keine Sonntagarbeit. 4551 E. Ravenswood Park Ave. Nehmt Hochbahn bis Ravenswood Station.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 145 N. State Straße, 6. Floor. modi

Verlangt: Branchers für Kunstblumen und Federn, ebenfalls Lehrmädchen; guter Lohn. George J. Beierle & Co., 19 Süd Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Hand-Näherinnen, um an Fancy Blumen und Damen-Halstrachten zu arbeiten. Kunstädter Bros., 323 W. Adams Str. 5mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für Hausarbeit. 3941 Lincoln Ave. modimi

Gesucht: Wittwer mit 16jährigem Sohn sucht seine alte Frau zum Haushaltführen; schönes Heim für ihr ganzes Leben; kein Lohn. Adresse: U. 88, Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau, auf Baby von 2 Jahren aufzupassen, mehr gutes Heim als Bezahlung. 1631 Dayton Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5252 Indiana Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für ganz leichte Hausarbeit. 2235 N. Halsted Straße, 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Nort Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lange, 3022 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Am Tage vorzusprechen bei Mrs. Berning, 1657 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Kleine, 3093 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 938 Wilson Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1757 Augusta Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1234 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Frau nicht über 50 Jahre, als Haushälterin. Vorzusprechen Abends 6 Uhr, Tony Lumbernard, 2042 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 3920 Eberly Ave. modi

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, um zwei Kinder zu beaufsichtigen. Abends anzufragen: Mrs. Seeger, 1236 Webster Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 951 N. Lincoln Str., nahe Augusta Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 504 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00 die Woche. 4648 Kenmore Ave. 'Phone: Edgewater 6928.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 2112 W. Harrison Straße. modi

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit, $5, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 733 North Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen, muß zuhause schlafen. 818 W. North Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 517 W. 80. Str. Telephon Wentworth 1518. modi

Verlangt: Starkes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 649 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 230 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4645 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; $4. Nachzufragen Vormittags. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Frau zum Waschen und für Hausarbeit zwei Tage die Woche; $1.50. 835 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Store. modi

Verlangt: Besseres Mädchen aus Deutschland für Hausarbeit und Wäsche ausbessern in kleiner Familie; modernes Flat; N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und zwei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin, zuverlässiges älteres Mädchen, gebildet, oder alleinstehende Frau, katholisch, mit guten Empfehlungen, frisch eingewanderte Süddeutsche vorgezogen, in kleiner Familie in Landstädtchen; gute Stelle für eine Person, die mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn sieht; muß gut kochen können. Adr.: U. 92, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guthman, 4516 Calumet Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Nette Frau mittleren Alters, für Hotelarbeit. Arcade Hotel, 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4501 Prairie Ave., 1. Apart. modi

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4307 Ellis Ave. Telephon: Drexel 1067.

Verlangt: Tüchtiges deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß auch englisch sprechen. 949 Lakeside Place. Tel. Edgewater 2329.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schoen, 5227 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5258 South Park Ave., 2. Apart.

Verlangt: Junges Mädchen, um 4-jähriges Kind zu besorgen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. Zu erfragen: Mrs. A. A. Pefel, 121 Ost 44. Straße.

Verlangt: Eine Frau für Nachtarbeit, Automobile im Innern zu reinigen. 2864 Evanston Ave. Tel.: Graceland 3369.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Klein, 5950 South Park Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 3623 Rokeby Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Blvd. Telephon: Humboldt 6975.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 639 North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 541 W. Garfield Blvd.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren, um einjähriges Baby zu besorgen. 1353 Irving Ave. Telephon: Humboldt 6360.

Verlangt: Mädchen in Saloon; kein Waschen; $6 Lohn. 1449 N. Halsted Str. samo

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, ohne Kinder, guten Gemüts, als Haushälterin in Wittwerfamilie auf der Farm; muß backen können. Adresse: Dan Resser sr., Box 45, Sheridan, LaSalle County, Illinois. samo

Oesterreich-Ungar. Vermittlungs-Agentur. Verlangt: 100 Mädchen; frisch eingewanderte: guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. 4mzmodimilm

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5203 Prairie Ave., Flat 1. J. Brody. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Chas. Beck, 307 Ost Garfield Blvd. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave. sasomo

Verlangt: Hotel-Köchin, muß erster Klasse sein an Fleisch und Pastry, Sommer-Resort, 80 Meilen von Chicago, aber offen das ganze Jahr. Stetige Stellung für die richtige Person. Gebt Empfehlungen an und Lohn, den Ihr erwartet. Adr.: M. 806, Abendpost. samo

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 4 Kindern; gutes Heim. 224 W. 24. Str. 8mz1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um Haushaltung von zwei Personen zu besorgen; gutes Heim und Reise vergütet. Fred Schneeberger, Warren, Illinois. 5mz1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute Empfehlungen und guter Lohn. Landeker, 4746 Indiana Ave. 9mz1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus, gehe auch halbe Tage arbeiten. 1802 Mohawk Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 220 W. 31. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hat gute Erfahrung im Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1100 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: 19-jähriges Mädchen sucht Stellung bei älteren Eheleuten. Lucia Uhlig, 2155 W. Madison Straße. Tel.: Seeley 1900.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, spricht englisch. Bitte vorzusprechen: 1621 Emerson Avenue.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, anständige Frau sucht Stelle bei älteren Eheleuten oder kleiner Familie. Bitte vorzusprechen: 2338 West 23. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 3853 W. Division Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. 1459 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1427 West Erie Straße, 2. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. Anna Kileer, 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Waschen und Reinmachen besorgt, außen und zuhause. 858 Elston Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 4362 Shields Avenue, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1725 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsche, starke Waschfrau sucht Plätze für Dienstag und Mittwoch, am liebsten an der Nordseite. Catherine Merzy, 1648 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1756 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1629 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle zum kochen im Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen: 1717 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende junge Frau sucht Stelle, ist gute Businesslunchköchin. Mrs. Schuller. 1717 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. M. R., 1939 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus und halbe Tage auszugehen. Mrs. Friesinger, 947 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1624 Clybourn Ave., hinten. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Wirtschafterin bei Wittwer, bessergestellten Herrn; gute Köchin; Empfehlungen. 901 Elm Str., Nordseite. Bertha Shanz.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen, backen und waschen. Anzufragen: Falkenberg, 1913 Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht sofort Stelle in gutem Hause, in allen Hausarbeiten sowie im Kochen erfahren. Zeugnisse stehen zur Verfügung. S. Sehmann, c. o. Georg Jung, Harvard, Ill. frisasomo

Gesucht: Frau sucht Arbeit für kurze Stunden in besserem Restaurant oder Businesslunch, zweite Hand. Adr.: Mr. Kapal, 1925 Fisk Str. somo

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung bei erwachsenen Leuten für Hausarbeit. Vorzusprechen 827 Buckingham Place. somo

Gesucht: Deutsch-ungarische Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen und nähen. Mrs. Painer, 1020 West Adams Str. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildetes Ehepaar, welches Hausstand von 25 Personen geführt hat, wünscht wieder Haushaltung zu übernehmen: Frau sehr gute Köchin und Bäckerin: Mann Haus und Tisch; geht auch auf's Land. Adr.: M. 818, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An 26. Str., zwischen Trumbull und Central Park Ave., eine Damen Handtasche mit folgendem Inhalt: Bankbuch Nr. 6053, Bldg. and Loan Book Nr. 4346, goldene Damenuhr vom Ausland, goldgefüllte Waltham Damenuhr, Geldbörse enthaltend etwa $5.60. Bitte abzugeben gegen gute Belohnung in 2635 S. Troy Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John V. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kranz Savings Bank, 1241 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. N. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 750. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1509. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Salpeter-Sand zu verkaufen. 3610 Washtenaw Avenue. 5mz1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gutes 12 Zimmer Roominghaus wegen Abreise billig. 1331 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur-Shop, muß sofort verkauft werden, feine Lage. 5967 Elston Avenue. modi

Zu verkaufen: Eleganter Delikatessen- und Grocerystore wegen anderem Geschäft. Nachzufragen 2519 Fullerton Ave. moomi

Habe $15,000—$20,000 für eine Geschäftsecke für Saloon, bevorzuge einen Platz, wo bisher noch keine Wirtschaft war. Auch eine gute „Lease" für längere Zeit wird berücksichtigt. Man adressire: P. 80 Abendpost. mz11—3jmomifr

Verkaufe Grocerystore, beste Lage, billige Miete; großes Lager; gute Einnahme; sofort genommen sehr billig. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Bäckerei, Brickofen, Ecke, beste Nachbarschaft, sehr billig; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Delikatessenstore, beste Lage, alle Fixtures neu, großes Lager, gute Einnahme, große Wohnung; billige Miete. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $6000, 6 Grocery-, 9 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, Butcherstore, Rooming- u. Boardinghäuser von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Ein gutes Restaurant in Aurora, Ill., ist wegen Krankheit des Inhabers unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Auskunft erteilt. N. J. Modaff, Meat Market, 75 No. Root Str., Aurora, Ill.

Zu verkaufen: Butchershop. 3045 N. Kimball Ave., nahe Belmont Ave. mijamo

Restaurant-Käufer, Achtung! Stets gutzahlendes Geschäft muß wegen Abreise diesen Monat verkauft werden. Ueberzeugt Euch. 162 E. Indiana Str.

Saloon zu verkaufen, Businesslunch, Lizens bezahlt bis 1. Mai. Adr.: U. 97 Abendpost. 10mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Gelegenheit, nur Ladenkundschaft. 2429 Division Str. fasomo

Diese Woche: Gelegenheitskäufe in unten 5c Theatern. 1115, 108 S. LaSalle Str. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Bäckerei und Restaurant, seit 15 Jahren etablirt, Eigentümer des Gebäudes. 608 E. 47. Straße. 9mz1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Storegeschäft, mit Icecream-Parlor, für $1600. Probezeit gegeben. — 3456 W. 63. Str. 8mz,1wX

$525 kaufen Grocery und Delikatessen, Miete $17, mit Wohnzimmern und Stallung, guter Platz für Market. 5228 S. Paulina Str. 5mz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner, Gesellschaft oder Privatmann mit $5000 bis $10,000 für Country Mühle und Bäckerei, wirft guten Gewinn ab. Adr.: T. U. 348 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 helle Zimmer. 1121 Lill Ave. nahe Southport Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10; keine Kinder; Hinterhaus. 2039 Fremont Straße.

Zu vermieten: Große, sonnige 8 Zimmer Wohnung an Erwachsene, sofort oder zum 1. Mai. — Heuermann, 2031 Fremont Str. somo

Zu vermieten: Sonniges 5 Zimmer Flat. F. W. Rahn, 64. Avenue, Dunning. somomi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches, kinderloses Ehepaar wünscht zwei Roomers oder 2 Boarders. 740 Weed Str.

Schön möblirte Zimmer, $1 und aufwärts. 1702 Wells Str., Flat 2.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auch für leichte Haushaltung. Heißes Wasser. 511 North Ave., 3. Flat. somo

Zu vermieten: Großes helles Frontzimmer, passend für zwei Freunde, helle Zimmer, für leichten Haushalt. Gas, Bad, Furnace, Heizung, Telephon. Separater Eingang. 2126 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. 9mz1wX

Gewünscht: Roomer oder Boarder, mit Wäsche. 1612 Cleveland Ave. 8mz1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1030 Wells Straße. 6mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Store mit Wohnung, muß für Barbiergeschäft geeignet sein. Adresse: M. 82?, Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Auktionsverkauf von Möbeln— Jeden Dienstag und Freitag Morgen um 10 Uhr verkaufe ich in meinen Räumen 2521—25 Sheffield Ave. für die verschiedenen Lagerhäuser alle ihre nicht reklamirten Möbel, Rugs, Carpets, Pianos und Haushaltungswaaren jeder Art. Käufer werden den Platz immer mit Waaren angefüllt finden. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Eisbox, wegen Abreise. 1731 Wellington Str. modi

Zu verkaufen: Ein Oak Eßzimmer- und Bibliothek-Tisch, Rugs, Couch, Betten etc. Levy, 4121 Calumet Ave., 3. Fl.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 11mz1w

Zu verkaufen: Hocheleganter Colonial echtes Leder Parlor Set, nur einige Monate gebraucht, wegen Abreise, spottbillig. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 7mz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gut gebautes Piano, mit oder ohne Spieler, 50 Rollen. 423 Center Str. momifrsason

Hocheleganter $450 Mahagony Upright Piano, garantirt für 10 Jahre, bestes Fabrikat, umständehalber sehr billig zu verkaufen, verlasse Chicago. Kommt sofort. 2023 Dayton Str. 6mz1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 5mz1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butler Barrel Co. verkauft nur an Farmer, nicht an Händler, wegen Fabrikbrand, 49 junge Pferde, alle Größen. $25 bis $75? Geschirre billig. 3400 Butler Str., 6 Blocks östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß. 1559 Milwaukee Ave. 10o*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Roeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen—— Neue und gebrauchte. Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt. Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomifason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neu und gebraucht. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$8: Fabrikete von Drop Head Nähmaschinen, $3 und aufwärts. Sultan, 2240 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Brickhaus, 2 Flats, mit Stall und großer Lot, billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. J. J. Scheike, 1331 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $12 monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 5 Zimmer Cottage, 1 bis 3 Blocks von vier Carlinien; gepflasterte Straße, $1850; $800 Baar. Jelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. modo

Zu verkaufen: $500 Baar, $15 monatlich kaufen eine Cottage mit 6 Zimmern am Hauptfloor, hoher Dachboden und Brickbasement, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn. modidofr Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, Birch Trim; $1850; $1500 Baar. modidofr Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Soeben fertig geworden, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer; in jeder Beziehung modern, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße und bezahlt, $5250 und aufwärts; $700 Baar, $30 monatlich. — Jelosky, 1905 Belmont Ave. mafr

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, wegen Abreise, sehr billig, $800 Anzahlung, der Rest auf Abzahlung. Peter Schaad, 4111 N. Claremont Ave. jomodi

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Zu verkaufen: Ofenheizung, 2-stöck. Frame in Front, 2-stöck. Frame hinten, in sehr gutem Zustand, 1 Block von Belmont Hochbahnstation. Verkaufe dieses Eigentum für $5500. Einkommen $800 das Jahr. — Theo. Lind & Co., 3170 N. Clark Str.— 9mz*

——— Zu kaufen gesucht. ——— Habe lange Liste von Baarkäufern für Nordseite bebautes Grundeigentum. Wenn Ihr daher Eure Häuser rasch und gut verkaufen wollt, sprecht sogleich vor oder schreibt an Arthur Josetti, 657 North Ave. 5mz,1w

Zu verkaufen: Billig, modernes 2-Flat Frame-Gebäude auf Konkret, jedes 6 Zimmer, hohes Basement, großer Dachboden, Eddy Str., 2 Blocks zur Hochbahnstation und Straßenbahnlinien. „Snap" zu $5000. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. jimodo

Bester Bargain, der je an der Nordseite offerirt wurde in 6 Flat Gebäude. Heißwasserheizung, 2½ Block vom See, 3 Block von Belmont Hochbahnstation — Preis $18,500. — Theo. Lind & Co., 3170 N. Clark Str. — 9mz*

Zu verkaufen: Ein schönes, modernes 7-Zimmer Haus, $2400; $500 bis $1000 Baar. Kommt und seht. Dies ist ein Bargain. Eigentümer 1720 Grace Str. 10mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Avondale Bargain, $3650 kaufen neue moderne 2stöckige 2 Flathäuser, Basement und Attic, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahn und Milwaukee Ave. Cars, $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Giesecke & Bros., 2811 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: Irving Park Bargain, $2950 kaufen modernes 7 Zimmer Haus, Konkret, Asphaltstraße, nahe Milwaukee Ave. Cars, $500 Anzahlung, Rest monatlich Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. modo

Zu verkaufen: Mozart Str. Bargain, $2950 kaufen 2 Häuser, 3 Flats, nahe Hochbahn-Station und California Car; Miete $378; $500 Anzahlung, Rest monatlich. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. modo

Großer Bargain! $8500 kaufen neues 5 Flat Brickgebäude, alles modern, Miete $960 per Jahr. T. W. Schulze & Co., Logan Blvd. und Milwaukee Avenue. momi

Zu verkaufen: Armitage Ave., nahe Hamlin, fast neues zweistöckiges Brick, Frame-Stallung. Zwei große Stores, Flats darüber. Mietswert $1280; Hypothek $7500, lange Zeit. Anteil Baar $3000. Ein großer Bargain. Mereneß, 2925 Armitage Ave. 7mz1wX

Vorstädte.

Zu vertauschen: Lotten in Gary; 5 Acres an Touhy Ave. und N. Troy Str. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. somo

Farmländereien.

Zu verkaufen: Achtzig Acres Farm in Wisconsin, 40 Acres geklärt, guter Boden, gute Gebäude, alle Maschinen, 2 Pferde, 9 Kühe, Schweine, Schafe usw., billig. Näheres: Heun, 2925 Wallace Straße, Chicago. 7mz1wX

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen, Lehmboden, kein Sand, Kies oder Stein; $12.50 per Acre. Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 28fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paul Müller, Schreiner, und Frau, geborene Weselak, aus Giogen, Ungarn, gesucht von Cousin Schady, 1812 Wells Straße.

Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein-Reparaturen billig ausgeführt. Haritz, 626 Hinsche Str.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr. mz11,18,25ap1

Painting, Paperhanging vor der Saison billiger. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Telephon: Wellington 8967. 12jbmomifr1m

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fb1m

Achtung, Familien! — Gute Arbeit im Freien über den Sommer, beim Zuckerrübenanbau. Anzufragen: Schiffskarten-Agentin, 2254 Clybourn Ave. mifamo

„Pleased to meet You!" Die letzte Gelegenheit; des Hasen Abschied beim George Maedel, 1963 N. Western Ave., Ecke Winnebago Ave., am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 13., 14. und 15. März; Hasenpfeffer, Schmalz und Heringsalat. Es gibt nichts besseres. somodi

Habt Ihr Rheumatismus, Husten, Erkältungen oder Schmerzen irgendwo? Campho wird es heilen. Preis 25c. Zu verkaufen bei Eurem Apotheker, oder bei der Campho Co., 2724 West Lake Str. 9mz,1wX

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 2jb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29feb,1m,&

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt; beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. frmo

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In u. außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr. S. 349, Abendpost. 6mz1wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 127 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1af—30ag

$25 bis $35 am Hundert

ersparen wir Ihnen bei unserem grossen

März-Räumungs-Verkauf

Um Platz für die enorm großen Posten von Frühjahrswaaren zu machen, die alle jetzt eintreffen, verkaufen wir jedes Jahr im März alle Mustermöbel (Samples), welche einen Wert von **35 Tausend Dollars repräsentiren, zu 25 bis 35 Prozent unter den regulären Preisen.** Und da wir die Waaren, die jetzt gekauft werden, auch später zu irgend einer beliebigen Zeit abliefern, machen wir junge Ehepaare, oder die, die es erst werden wollen, speziell darauf aufmerksam, **diese ausserordentlich günstige Gelegenheit, bis zu $35.00 am Hundert zu sparen,** sich jetzt zu Nutze zu machen.

Bargains für Montag, Dienstag u. Mittwoch

4 Zimmer möblirt für... 65.00

$5 Anzahlung — $1 per Woche

sichert Ihnen ein vollständig eingerichtetes Heim.

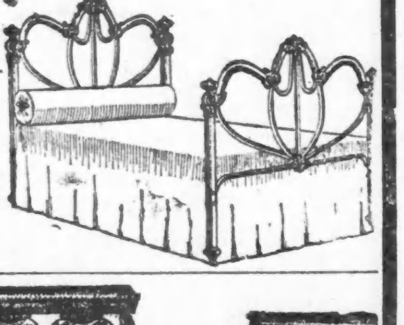
Prinze Beaver Kochöfen — garantirt guter Backofen; 17.50 wert, für... **9.45**

Home Kochöfen, wie Bild... **22.50**

Colonial Stewart Kochöfen — die altbewährte Sorte, für... **36.50**

Eichenholz Dresser — wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel u. geräumigen Schubladen; bis zu $18 wert, für... **9.75**

Eichenholz Sideboard oder Buffet; für... **12.50**



Eisenbetten, genau wie Bild zeigt, für... **98c**

Eisenbetten, wert 12.00; für... **6.75**

Messingbetten; aufwärts von... **9.50**

3 Stück Polstermöbel, wie Abbildung, mit starkem Sprungfedersitz, — mit Velour oder Seideplüsch überzogen, 27.50 wert, für... **16.50**

Velour Couch — Rahmen aus Eichenholz — stark gemacht — für... **5.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen: Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE.- nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die „Vereinigten Damen von Chicago" feiern ihr 3. Stiftungsfest.

Deutscher Frauenverein Viktoria.

Er beging ebenfalls sein Wiegenfest, und zwar in der Sozialen Turnhalle. — Tanzkränzchen des österreich-ungarischen Gesangvereins. — Deutsche Wittwen.

Ihr drittes Stiftungsfest feierten die „Vereinigten Damen von Chicago" gestern Nachmittag und Abend im großen Saal der Wicker Parkhalle unter großer Beteiligung Seitens der Mitglieder und ihrer Angehörigen. Eingeleitet wurde es mit einem Umzuge durch den Saal. Voran marschirte die Kapelle, dann kamen zehn weißgekleidete kleine Mädchen, Fähnchen tragend und ein Lied singend, hierauf die Beamten und danach die anderen Mitglieder des Vereins. Dann sprach die Präsidentin, Frau Ernestine Giermann, einige Worte der Begrüßung. Sie wies darauf hin, daß der Verein bereits 450 Mitglieder habe und, obwohl er im Sterbefall $150, an Krankenunterstützung $4 die Woche, bezahle, doch ein Vermögen von $2000 habe ansammeln können und obendrein die Sterbeversicherung in den letzten drei Fällen aus der Kasse bestritten habe, ohne besondere Umlage. Da der Ertrag der festlichen Veranstaltungen ein recht lohnender sei, so betrage der Jahresbeitrag nur zwei Dollars. Unter den Umständen sehe sie einem weiteren großen Aufblühen des Vereins entgegen. Frau Gertrude Leßmann überreichte der Frau Giermann am Schluß der Rede als Zeichen der Anerkennung im Namen der Mitglieder einen prachtvollen Rosenstrauß. Das Fest nahm einen angenehmen Verlauf. Die Anordnungen waren von den Frauen Giermann, Leßmann, A. Sieloff, L. Kreiling und M. Gentzen getroffen worden.

Deutscher Frauenverein Viktoria.

Ein geschmackvolles Programm wurde gestern gelegentlich der Feier des Stiftungsfestes des deutschen Frauenvereins Viktoria in der Halle des Sozialen Turnvereins durchgeführt. Der Damenchor Polyhymnia sang unter Leitung von Herrn Wolfsteel mehrere Lieder; Frau Dr Broell erfreute mit den Vorträgen „Ach hätte ich Kronen" und, als Dreingabe, „Glühwürmchen", wobei der prächtige Sopran der Dame voll zur Geltung kam. Das Orchester begleitete die Vorträge. Recht nett waren die Duettlieder „Schulstreiche" und „Zukunftsstreiche" der Frl. Maud Blanke und Alwine Lampe; auch der Einakter „O diese Schwiegermutter" wurde, von Herrn August Rodenberg und den Frauen Käthe Werner und Anna Seibel recht flott gespielt. Die komischen Vorträge des Herrn H. Richter fanden verdientermaßen Beifall. Frau Minna Sasser, die Präsidentin, hielt eine kleine Ansprache. Mit einem Ball fand das schöne Fest sein Ende. Die Anordnungen waren von den Frauen Sasser, Emma Schulz, Käthe Broell, Anna Seidel, Käthe Oberbillig, Elisabeth Kappler, Martha Gehrke, Henriette Kieberlen, Käthe Kreischer, Auguste Ulrich und Bertha Backhaus zu allgemeiner Zufriedenheit getroffen worden. Der Verein hat 165 Mitglieder und unterhält eine Kranken- und Sterbekasse.

Oesterreichungarischer Gesangverein.

Um seinen im Laufe des Winters stark in Anspruch genommenen aktiven Mitgliedern eine Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Angehörigen und Freunden nach Herzenslust zu amüsiren, veranstaltete gestern der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein in Hahns Halle an Wiskonsin und Larrabee Straße ein Tanzkränzchen. Da der aus den Herren Joe Madele, John Wrska, Michael Heim, John Cramer, Michael Keller, M. Prohasko und Andreas Kost bestehende Vergnügungsausschuß für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke gesorgt hatte, sind alle Teilnehmer auf ihre Rechnung gekommen. Sie konnten ausnahmslos das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich vergnügte Stunden im vertrauten Freundeskreise verlebt zu haben.

Deutscher Wittwenverein.

Auch das gestern vom Deutschen Wittwenverein in der Schillerhalle veranstaltete Tanzkränzchen lieferte einen neuen Beweis dafür, daß die fidelen Wittwen es verstehen, allen ihren Festlichkeiten den Stempel ihrer Eigenart aufzudrücken. Die Gäste, die sich in hellen Schaaren eingefunden hatten, fühlten sich bald wie zu Hause, waren kreuzfidel und „scherbelten" mit staunenswerter Ausdauer, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Um das Gelingen der so erfolgreich und in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Vizepräsidentin; Bertha Schoenfeld, Auguste Mahr, Therese Lamberg und Louise Lustig bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Die englische Bühne.

Garrick. — Die von Max Reinhardt in Berlin inszenirte große Pantomime „Sumurum", mit der von Victor Holländer dazu geschriebenen Musik, unter Holländers eigener Leitung gespielt, wird während der nächsten zwei Wochen zur Aufführung gebracht, und zwar von der ursprünglichen dafür organisirten deutschen Gesellschaft. Diese ist in London und in New York mit größtem Erfolg aufgetreten, und einen solchen darf man ihr auch wohl in Chicago in Aussicht stellen. „Sumurum", genannt nach der Heldin des Stückes, der Favoritin eines höchst unangenehmen alten Beduinenscheiks, besteht aus einer langen Reihe von lebenden Wandelbildern, die vor den Augen der Zuschauer eine fremdartige, farbenprächtige Welt voller wilder Leidenschaften aufrollen. Die Titelrolle wird hier von Camilla Eibenschütz gegeben, die sie in Berlin geschaffen hat, und auch die übrigen Partien befinden sich fast durchweg in den Händen der ursprünglichen Darsteller und Darstellerinnen.

Illinois. — Edmond de Rostands vielbesprochenes Hühnerhofdrama „Chantecler" steht hier auf dem Spielplan. Frl. Maud Adams, die in der Titelrolle, der des stolzen Hahnes auftritt, der im Verlauf der Handlung so arge Demütigungen erfährt, wird vor Beginn der Vorstellung die symbolistische Bedeutung des Stückes in einem Prolog erklären.

Lyric. — Der Theaterverein, welcher der hier in Meisterwerken der Bühnendichtung auftretenden Robertson'sche Gesellschaft solches Auftreten ermöglichen hilft, gibt bekannt, daß er die Eintrittspreise für die Gallerie auf 25 Cents, für die beiden letzten Reihen des Balkons auf 50 Cents ermäßigt habe. Für diese Woche steht als neues Stück Paul Hervieus „The Passing of the Torch" auf dem Spielplan. Es wird mit Ausnahme von Donnerstag und Freitag an jedem Abend, sowie in den Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch und am Samstag gegeben: für Donnerstag wird eine Wiederholung von Molieres „Gelehrte Frauen" angekündigt, für Freitag eine solche von Ibsens „Die Frau vom Meere".

Studebaker. — Hier steht für diese und die nächstfolgenden Wochen die Gesangsposse „Doctor de Luxe" zur Aufführung, mit dem Gesangskomiker Ralph Herz in der Titelrolle. Das Stück ist erst vor kurzem einige Wochen lang im Illinois Theater gesprielt worden und hat dort so gut gefallen, daß man glaubt, es den Chicagoer noch länger vorsetzen zu müssen.

College. — Das ganz vortreffliche Lustspiel „Seven Sisters", ein ungarisches Stück, das in New York und auch hier schon (in Powers' Theater) gerade so heftige Lachstürme entfesselt hat, wie in allen Großstädten Europas, wird in dieser Woche von der Direktion Gleason zur Aufführung gebracht. Es wird in dem Stücke geschildert, wie eine verwittwete und nicht gerade mit materiellen Glücksgütern gesegnete ungarische Gutsbesitzerin ihre sieben Töchter so ziemlich programmgemäß der Reihe nach unter die Haube zu bringen versteht. Als in Vorbereitung befindlich kündigt die Direktion das Drama „The Thief" an, welches ihr von der Direktion Frohmann freundlichst für eine Woche zur Aufführung überlassen worden ist, und Marion F. Crawfords Schauspiel „The White Sister".

Powers'. — Mit dieser Woche gelangt hier Helen Wares Gastspiel in George Broadhursts Schauspiel „The Price" zum Abschluß.

Chicago Opera House. — Eugene Walters Dramatisirung der Erzählung „The Trail of the Lonesome Pine", eine Schilderung des Lebens im wilden kanadischen Nordwesten, wird hier mit gutem Kassenerfolge gegeben. In der Hauptpartie des Stückes, als „June", tritt Frl. Charlotte Walker auf.

Colonial. — Die Gesangsposse „The Pink Lady" bleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan, auf dem sie sich bereits drei Wochen lang zu anscheinender Zufriedenheit der Unternehmer behauptet.

Grand Opera House. — Die neue Geschäftsleitung dieses Hauses, Cohan & Harris, scheint mit dem von ihr zur Aufführung angesetzten Schwank „Officer 666" nicht üble Geschäfte zu machen. Die Zusammensetzung des Publikums ist bei den Vorstellungen jetzt freilich eine wesentlich andere, als man sie früher im Grand Opera House zu beobachten Gelegenheit hatte, als in der Vorhalle des Theaters an Stelle des Bildes von George M. Cohan, das jetzt dort den Ehrenplatz einnimmt, Porträts von Richard Mansfield und von Frau Minnie Maddern-Fiske hingen.

Cort. — Margaret Illington als „Maggie Schultz" in dem realistischen Tendenzdrama „Kindling" erzielt künstlerisch große Erfolge. Da man auch an der Kasse mit der Zugkraft des Stückes zufrieden ist, so wird mit den Vorstellungen fortgefahren.

Crown. — Das immer wieder gern gesehene Volksstück „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch" ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt. Es wird ohne Frage, wie immer, volle Häuser ziehen, da auch Solche, die es schon wer weiß wie oft gesehen haben, gern wieder einer Aufführung des alten Schlagers beiwohnen und außerdem freiwillig gewissermaßen Agentendienste dafür leisten.

Imperial. — Das große Ausstattungsstück der Hanlons, „Fantasma", hielt hier gestern seinen Einzug. An der Spitze der Gesellschaft, die es zur Aufführung bringt, stehen Virginia Ackermann und Victoria Sutherland.

Columbia. — Ueber ein größeres Personal und mehr Spezialitätenkünstler, als die meisten anderen Burleskgesellschaften, verfügt die „Big Gayety Show", die während dieser Woche hier ihre Attentate auf die Lachmuskeln des Publikums ausführen wird. Zu den Mitgliedern der Truppe zählen u. a. Alace Poole, Clara Rackett, Gus Fay, Eddie Lovett und das „Majestic"-Quartett.

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

— Sehr einfach. — Können Sie den Stand eines Mannes nach seiner Kleidung erraten? — Manchmal sicher! — Sehe ich z. B. einen Mann mit blauem Rock und Helm, so wette ich tausend gegen eins, daß das ein Schutzmann ist!

Männer, Frauen, Kinder!

Seid nicht schwach und krank

wenn ein Besuch und Konsultation in

Doktor Roberts

Offices

frei und willkommen ist

Das Laboratorium-System der Behandlung ist sicher u. garantirt akkurat.

Alle Krankheiten u. Schwäche von Männern u. Frauen, einschließlich schlechter Gewohnheiten werden schnell kurirt. — Sein Buch erklärt und ist frei. Sprecht noch heute vor.

3. Floor, Baltimore Bldg.,

Nr. 22 Quincy Str., nahe Post-Office.

Dr. ROBERTS.

Waschstoffe. — American Dreß Prints, Frühjahrfarben und Muster, und gute Qualität Schürzen-Gingham, blau und braun karrirt, 7½c Qualitäten, morgen, per Yard...... **4¾c**

Speziell. — Fancy Shelf Wachstuch, hübsche Muster (von 8 bis 11 Vorm.), Yard 1½c; 36zölliges ungebleichtes Cheesecloth, 12 Yards an einen Kunden — speziell für morgen — per Yard................ **3c**

Wachspapier, — Packet mit 4 Bogen (4ter Floor), 1c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

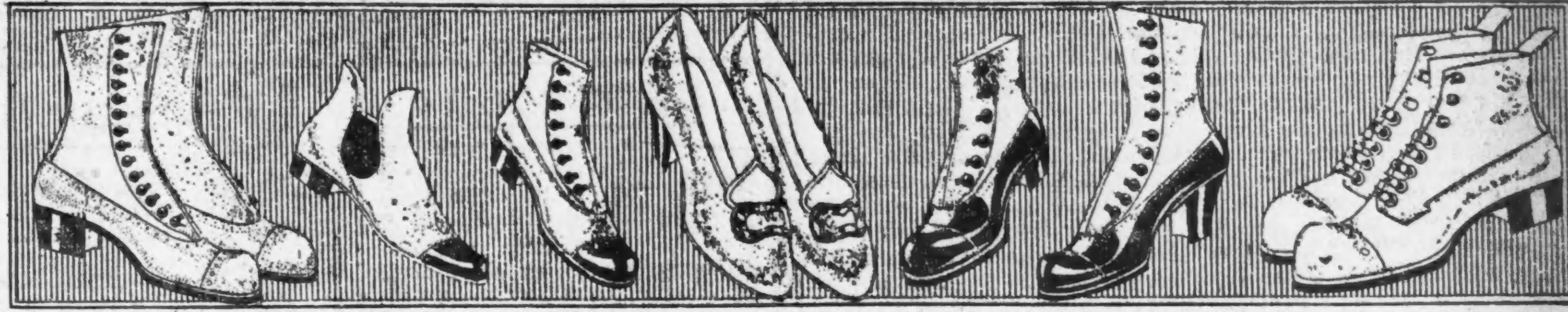
Handtücher. — 25c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 24×40 Zoll, in schwerer Qualität, 16c. 6c gebleichte gesäumte türkische Waschlappen, schlicht weiß, morgen zu nur.... **3c**

Handtuchstoffe. — 19c gebleichte 17zöll. Handtuchstoffe aus schott. Leinen, mit echtfarbiger roter Borte, gemacht aus dem besten Flachs (10 Yards an einen Kunden) — die Yard zu nur................ **12½c**

Neue Frühjahrschuhe von einer Boston, Mass., Versteigerung zu ungefähr d. Hälfte

(Vierter Floor, Mitte.)

Seit vielen Jahren wurden bei den Schuh-Auktionen in Boston (Mass.), nicht mehr so viele beliebte Frühjahr-Schuhe zu solch' sensationell niedrigen Preisen verkauft. Wir erhielten viele von den größten und ausgesuchtesten Partien, einschließlich hunderte von Paar Schuhen für Männer, Damen und Kinder. Die erste Sendung ist hier für morgen. Beachtet die wunderbaren Ersparnisse.



Partie 1—3500 Paar Gunmetal Knopfschuhe für Damen (wie abgebildet). Ferner 1200 Paar Blucher Schnür-Muster alle Größen für Damen und heranwachsende Mädchen, vollständig $2.00 wert. Auswahl morgen zu, nur.......... **99c**

Partie 2—3500 Paar feine Kidskin Damen Juliets, wie abgebildet, handgenähte sehr biegsame Sohlen, Patentleder und Vici Kid Tips, ferner Common Sense einfache Zehen. Vollständige Auswahl in Gr'n. Diese $1.50 u. $1.75 Juliets zu. **99c**

Partie 3—2200 Paar Schul- u. Dreßschuhe für Misses u. Kinder, gemacht von Patentleder, Gunmetal Calf und Plump Vici Kid, Knopf- u. Schnürmuster, sehr gut gemacht, neue Zehformen, alle Gr'n, Werte variiren von $1.50 b. $2. zu. **99c**

Partie 4—1400 Paar neue Colonial Ties und Pumps für Damen, gemacht von Gunmetal Calf, Patentleder, Velvet u. weißem Canvas, hochmoderne Frühjahrmodelle alle Größen in der Partie, schöne $1.50 u. $1.75 Werte, zu.......... **99c**

Partie 5—900 Paar Dreßschuhe für Knaben, gem. von Patentleder und Calfskin, Knopfmuster wie abgebildet, ferner Schnür- und Blucher-muster; vorzügliche Partie Knabenschuhe, alle Größen, gewöhnl. Preise sind $1.50 und $1.75, zu. **99c**

Partie 6—1600 Paar Patentleder Knopfschuhe f. Damen, Stil wie abgebildet, neue kurze Vamp, hohes Zeh-Modell, ferner mehrere hundert Paar Blucher Schnürmuster von derselben Qualität, alle Gr'n, jedes Paar $2 wert, Auswahl... **99c**

Partie 7—1000 Paar Männerschuhe, gem. von Satin Velour u. Box Calf, ferner Patentleder, ziemliche Anzahl von Mustern, Tip u. einfache Zehen, alle Größen in der Partie, die Sorten die sonst f. $1.75 u. $2 verkauft werden, Ausw. **99c**

TAPETEN

(Siebenter Floor, State Straße)

Restpartien von Tapeten, alle Sorten, Auswahl............... **½c**

Küchen- und Korridor-Tapeten, mittlere Farben, Block und Granite Muster, gut 6c wert, morgen, Rolle....... **4c**

Schlafzimmer-Tapeten, in einer großen Auswahl von Mustern, einschließlich Streifen und Blumen— gute 12½c Werte — Dienstag die Rolle...... 7½c

Hübsche Parlor- und Eßzimmer-Tapeten, die neuesten künstlerischen Farben-Effekte, wert bis zu 35c, speziell, die Rolle für................ **22c**

Hübsche Tapeten für Dachzimmer, 3c wert, die Rolle............... **1c**

Lincrusta Walton, für Eßzimmer, Korridore und Vorhallen, nur in rot und grün, $2 Qualität, Rolle.... **89c**

Waschbare Varnish Tile Tapeten — für Küchen und Schlafzimmer, 20c Qualität, (nur von 8—10 Uhr Vorm.)— die Rolle für nur............... **9c**

Burlap, bester präparirter für Wandgebrauch, alle beliebten neuen Farben, speziell, die Yard.......... **17c**

Tapezieren die Rolle 12c und aufwärts.

Staubfreier Hauskehrer, 75c.

(Basement)

Antiseptische Staub Absorber Ausstattung — einschließlich Floor Mop und Griff, Staubtuch, Nippsachen-Abstäuber und Putztuch für Nickel- und Silberwaare, die einzige sanitäre Methode, ein Haus vom Staub zu befreien — die ganze Ausstattung wird chemisch behandelt, vorzüglich für den Gebrauch auf Hartholz-Fußböden, den Möbeln und den Wänden—regulär $1.25—solange 1000 Ausstattungen reichen, genau wie abgebildet, die Ausstattung vollständig für **75c**

Gummiwaaren

(Vierter Floor, Dearborn Straße)

3-Quart Fountain Syringe, drei Hartgummi-Röhren, speziell für morgen nur **49c**

Zwei Qrt. nahtlose Heißwasser-Flasche, garantirt für ein Jahr, reg. für 1.50 verkauft, Dienstag. 59c

2-Quart emaillirte Douche-Kanne — komplet, reguläre $1.50 Werte, für morgen nur **77c**

Simpler Schulter-Brace für Männer, Damen und Kinder, die bequemsten zum Tragen, halten trotzdem die Schultern, Bust und Unterleib in korrekter Position, einfach und dauerhaft, alle Größen, morgen zu...... **1.49**

Skatturnier.

War der fünfte der vom Chicago Skatverband veranstalteten Wettkämpfe.

Im Hotel Sherman fand gestern Nachmittag bei zahlreicher Beteiligung das fünfte der Turniere statt, welche der Chicago Skatverband in diesem Winter veranstaltet. Die Sieger waren:

1. Preis H. S. Herzog, 20 gewonnene Spiele.
2. Robert H. Heiß, 843 Punkte.
3. M. M. Jonas, Schüppen-Solo gegen 7 Matadore.
4. Henry J. Laus, 20 gewonnene Spiele.
5. S. Westerfeld, 735 Punkte.
6. T. D. Schindler, Port Washington, Grand-Ouvert mit 3 M., 192 Punkte.
7. Henry Hellriegel, Schüppen-Turne gegen 8 Matadore.
8. Gust. Carstens 19 gewonnene Spiele, 649 Punkte.
9. John Schweyer, 658 Punkte.
10. John W. Bialk, Kreuz-Solo gegen 6 Matadore.
11. Dr. J. A. Stevenson, 19 gewonnene Spiele, 498 Punkte.
12. Carl Schmidt, 656 Punkte.
13. Robert Schlemm, Grand mit 3 Matadoren, Schwarz angesagt, 160, 400 Punkte.
14. Fritz Griesbach, Schüppen-Turne gegen 7 Matadore.
15. Franz Schröder, 19 gewonnene Spiele.
16. Jul. Hundrieser, 654 Punkte.
17. G. Mahrholz, Schüppen-Solo gegen 6 Matadore.
18. Louis Wienold, 18 gewonnene Spiele.
19. Sam. Mills, 650 Punkte.
20. L. Francis, Grand mit 4 Mat., Schneider angesagt, Schwarz, 160, 351 Punkte.
21. H. F. Lüders, Norwood, Minn., Schüppen-Turne gegen 6 M., 334 Punkte.
22. Ferd. F. Stroede, Milwaukee, 18 gewonnene Spiele.
23. John M. Heaney, 628 Punkte.
24. Henry Wertheimer, Schüppen-Solo gegen 6 Matadore.
25. Hermann Meyer, 18 gewonnene Spiele, 468 Punkte.

Nordseite Turnhallekonzert.

Dirigent Ballmann verhalf einem Kollegen zu einem Erfolge.

Das Konzert in der Nordseite Turnhalle war auch gestern Nachmittag wieder sehr gut besucht, und das Publikum gab der Befriedigung, welche die Leistungen des Orchesters und der Solisten des Tages ihm gewährten, wiederholt lauten, ja stürmischen Ausdruck. Einen vorzüglichen Eindruck machte es, daß Herr Martin Ballmann in liebenswürdiger Weise einem seiner Kollegen, Herrn Otto W. Richter, zu einem Erfolge verhalf, indem er dessen einschmeichelnde Walzerkomposition: „Liebesbitte" auf das Programm setzte und zu deren Darbietung dem Komponisten selbst den Taktstab in die Hand drückte. Die Nummer wurde in sehr eindrucksvoller Weise gespielt, wurde herzlich applaudirt und trug dem Urheber große Ehre ein.

Als Solistin trat in dem gestrigen Konzert Frl. Anna H. Burmeister auf, mit dem Ronald'schen Liede „Sommerzeit", dessen Klavierbegleitung Herr Ballmann für diese Gelegenheit orchestrirt hatte. Die Sängerin mußte sich zu einer Zugabe verstehen und spielte bei dieser die Begleitung selber.

Auch fast alle andern Nummern des Programms erzielten eine gute Wirkung, und das Stammpublikum dieser Konzerte denkt garnicht gern daran, daß die Spielzeit sich schon wieder sehr rasch dem Ende zuneigt. Das letzte regelmäßige Konzert der Serie findet am Sonntag über acht Tage statt. Darauf folgt dann das Benefizkonzert für den Kapellmeister, dessen allgemeine Beliebtheit sich auch heuer wieder in deutlichster Weise bekunden dürfte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	2040
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diesel, R., 5 J.; 4516 N. Ashland Ave.
Hutt, Louis, 60 J.; 3021 Calumet Ave.
Hange, Nicholas A., 39 J.; Newark, Ill.
Henschel, P., 25 J.; 7930 Parnell Ave.
Kirschel, Joseph, 44 J.; 243 W. 24. Str.
Polzin, H., 76 J.; 5735 Hermitage Ave.
Rennock, Anna, 63 J.; 5648 S. Laflin Str.
Schultz, Fred J., 25 J.; 1804 W. 13. Str.
Sklaser, Henry, 24 J.; 4335 S. Whipple Str.
Schwerstahl, Mathias, 34 J.; 231 W. 25. Str.
Schmidt, Charles, 75 J.; 1931 Roscoe Str.
Wolf, Peter, 67 J.; 3033 Fifth Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Emma gegen Anton Tomec, Verlassen; Charles J. gegen Lucy Turner, Verlassen; Tilly gegen John H. Weidemüller, Trunksucht; Charles gegen Harriet Ward, Ehebruch; Nicola gegen Rosaria Tuccia-relli, Verlassen; Edna gegen James E. Brooks, Ehebruch.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

South Sawyer Ave.; 1-stöck. Backstein Anbau; Frank Macker; 2240 South Sawyer Avenue; $2000.
7130 South Carpenter Str.; 2-stöck. Backstein Flats; Andrew Mansell; 1035 W. 70. Str.; $5000.
9309—11 Erie Ave.; 1-stöck. Backstein Office; A. J. Geary; 93. Str. und Commercial Ave.; $4000.
3967 Grand Boulevard; 1-stöck. Backstein Laden; Holton, Seeley & Company; 140 S. Dearborn Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Spencer D. Graves, 3708 Grand Blvd; Verbindlichkeiten $4600; Bestände $75.
Jakob Batka, 2339 S. Trumbull Ave.; Verbindlichkeiten $438.74; Bestände $132.
Garrett W. Vorheis, 1725 West Congreß Str.; Verbindlichkeiten $1565.16; Bestände $272.95.

Marktbericht.

Chicago, den 11. März 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.03¼—$1.04¼; Nr. 3, rot, 98c—$1.02¾; Nr. 2, hart, $1.03½—$1.06; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.14; Nr. 2, $1.08—$1.12½; Nr. 3, 99c—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 73c, Nr. 3, 67—67½; Nr. 3, weiß, 67¾—68½c; Nr. 3, gelb, 67½—68¼c; Nr. 4, 65—65¾c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53¾—54½c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 52¾—54c; Nr. 4, weiß, 49—53c; Standard, 53½—54¼c.

Roggen, Nr. 2, 90c; Nr. 3, 88½c; Nr. 4, 84c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 50—72c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $8.50—$9.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen. „Country Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.55—$6.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$6.30; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.50—$5.40; „Native Ewes", $3.25—$5.10; „Native Yearlings", $4.90—$6.00; „Native Lambs", $5.50—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½—0.19
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.19
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.19
„Young America", das Pfund	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
Brick, das Pfund	0.20½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.18½
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.25
Zitronen, die Kiste	4.50 —5.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.30 —0.50
Kronsbeeren, das Faß	3.00 —9.00
Spargeln, die Kiste	3.00 —5.50
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	2.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —3.25
Sellerie, die Kiste	1.00 —2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.22½
Brunnenkresse, das Dutzend	0.15 —0.18
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.60
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.20 —0.50
Spinat, das Faß	3.00 —5.00
Tomaten, die Kiste	3.00 —4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.50 —4.25
Rhabarber, das Dutzend Bündchen	0.30 —0.45
Zwiebeln, 100 Pfund	3.25 —3.75
Rüben, der Kübel	1.00
Petersilie, das Faß	8.00 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.50 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.55
Rote Nierenbohnen	3.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.15 —1.20
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —[illegible]

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.

Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Rätselhafte Organe.

Von H. Petersen.

Der Mensch und die ihm nächstverwandten Tiere besitzen eine ganze Reihe von Organen, deren normale Arbeitsleistungen rätselhaft und dunkel sind. Ihre sonderbare Rolle kommt meist erst dann deutlich zum Vorschein, wenn sie irgendwie erkrankt sind und sich dann durch oft höchst eigenartige Symptome bemerkbar machen.

Mit der Kenntniß von der Funktion der einzelnen Teile unseres Körpers ist es überhaupt eine eigene Sache. Die Bedeutung von vielen, z. B. Magen und Darm, ist auch primitiven Völkern bekannt und war lange Gemeingut der zivilisirten Menschheit, ehe eine eigentliche wissenschaftliche Forschung einsetzte. Das zeigt auch die bekannte Fabel von dem Streit zwischen dem Magen und den Gliedern, die Menenius Agrippa den Plebejern auf dem Heiligen Berge erzählte und die von allen Zuhörern sofort verstanden wurde. Mit der Kenntniß des Gehirns ist es anders gewesen. Wie sehr die Vorstellung, daß dieses Organ mit der geistigen Tätigkeit in einer Beziehung steht, in Deutschland Allgemeingut geworden ist, sieht man aus Redensarten wie „heller oder scharfer oder witziger Kopf", „hirnverbrannte Ideen", „er hat ein Brett vor dem Kopf" usw. Im Altertum und noch weit in das Mittelalter hinein machte man sich über dieses wichtigste und Zentralorgan des ganzen Körpers sehr wenige und mangelhafte Vorstellungen. Es sollte Schleim produziren, der dann durch die Nasenhöhle nach außen floß; also das, was man jetzt für einen höchst gefährlichen und zu großen Besorgnissen Anlaß gebenden Zustand ansieht: eine offene Verbindung des Innern der Schädelhöhle mit der Außenwelt hielt man für den normalen Bau.

Mancherlei Irrwege ist also die menschliche Erkenntniß in bezug auf die Bedeutung der einzelnen Teile unseres Körpers gegangen, aber so im Laufe der letzten Jahrhunderte ist der Schleier doch von den meisten dieser Rätsel gefallen oder doch wesentlich gelüftet worden.

Jedoch eine Reihe von Organen ist geblieben, die den zahlreichen Angriffen des forschenden Menschengeistes lange standgehalten haben; sei es, daß er als geduldiger Beobachter abwartet, daß ihm die Natur selbst Fingerzeige gibt, z. B. die Beobachtung am Krankenbett mit der nachherigen Untersuchung der Leiche, sei es, daß er als Experimentator beim Tierversuch künstliche Bedingungen schafft, die das betreffende Organ zwingen, seine Bedeutung für den Gesamtorganismus zu zeigen.

Die neuere Forschung hat nun über die Organe, deren Bedeutung schon vor langer Zeit erkannt resp. nie zweifelhaft gewesen ist, Tatsachen herausgebracht, die aufs deutlichste zeigen, wie die wenigsten Organe sich mit einer Funktion begnügen, sondern noch Nebenbedeutungen besitzen, die weniger leicht sichtbar, aber auf das richtige Funktioniren des ganzen Körpers von großem Einflusse sind.

Innere Sekretion nennt der Physiologe diese Arbeitsleistung und meint damit, daß er sie sich als eine Produktion von Stoffen vorstellt, die aber nicht, wie z. B. der Saft einer Verdauungsdrüse oder einer Giftdrüse, außerhalb des Körpers tätig sind, sondern ins innerste Räderwerk der vielfältig verketteten Lebensvorgänge eingreifen und in den verschiedensten Organen ihre Wirkung entfalten, wohin sie mit dem Strom der Körpersäfte und des Blutes gelangen. Eins der frappantesten Beispiele für diese doppelte Leistung nach außen und innen ist die Bauchspeicheldrüse; ihre eine Funktion ist, einen der wichtigsten Verdauungssäfte in den Darm zu ergießen; ihre andere Bedeutung kommt dadurch zum Vorschein, daß, wenn man einem Tier dieses Organ entfernt, es nicht nur durch das Fehlen des Verdauungssaftes die Nahrung schlechter ausnutzt, sondern überdies zuckerkrank wird, d. h. daß es den Zucker im Körper nicht verbrennen kann und gezwungen ist, ihn wieder auszuscheiden. In der Tat hat man denn auch bei Zuckerkranken öfters Geschwülste oder andere krankhafte Veränderungen der Bauchspeicheldrüse gefunden, die deren Lebensfähigkeit schädigten oder ganz lahmlegten.

Also dieser Begriff der inneren Sekretion, der, wie die meisten der glücklich gewählten und neue und fruchtreiche Vorstellungen trefflich bezeichnenden Ausdrücke, hier und da als Schlagwort mißbraucht wird, erhellt als ein leuchtender Stern das Dunkel der rätselhaften Organe, die uns jetzt beschäftigen sollen.

Da wären zunächst die Gaumen- und Rachenmandeln und jene ganze Kategorie von Lymphknötchen oder Lymphknötchengruppen, die im ganzen Innern des Verdauungskanals ungemein verbreitet sind. Die Funktion der Lymphknoten ist sonst gut bekannt; sie produziren einen Teil der weißen Blutkörperchen und dienen zugleich als Filtrirapparate, um Bakterien und anderes Ungehörige, das mit dem Lymphstrom von der Peripherie des Körpers nach dem Innern fließt, abzufangen und unschädlich zu machen, was ihnen allerdings nicht immer gelingt. Was diese Apparate aber gerade in der Darmschleimhaut so massenhaft Nützliches zu leisten haben, weiß man nicht im geringsten. In dieselbe Gruppe gehört die Milz, ein großer, in die Blutbahn eingeschalteter Lymphapparat, in dem unter anderem die Leichen der roten Blutkörperchen ihr Begräbniß finden; „was die Milz sonst noch nützt, weiß man nicht, im embryonalen Leben stellt sie eine der Bildungsstätten der roten Blutkörperchen dar, jener so wichtigen Sauerstofftransporteure im Körper. Der Körper kann die Milz entbehren, was Operationen zeigten, die das erkrankte und lebensgefährlich gewordene Organ entfernten.

Eine gewisse Aehnlichkeit mit diesen sogenannten „lymphoiden" Organen besitzt ein Körperteil, der jeder Hausfrau oder jedem Feinschmecker als Bröschen, Milch oder Schwefer vom Kalbe her bekannt und gebraten und gekocht in Ragouts und Pasteten allerseits beliebt und geschätzt ist. Seines großen Nährwertes und seiner leichten Verdaulichkeit halber ist die Kalbsmilch auch als Krankenkost beliebt. Der Anatom und Physiolog weiß mit diesem Organ, das er die Thymusdrüse nennt, weniger anzufangen und seine Bedeutung für den Körper ist noch ganz ungeklärt. Sein Bau ähnelt einigermaßen dem der „lymphoiden Organe", weist aber eine Menge von Sonderbarkeiten auf, über die zur Zeit noch manche Kontroverse besteht. Dazu kommt noch, daß es ein Organ des wachsenden Körpers ist, das dem ausgebildeten Organismus fehlt. Beim Menschen erreicht sie im ersten oder zweiten Lebensjahr ihre größte Ausbildung, verkümmert dann und ist beim Erwachsenen bis auf geringe kümmerliche Spuren verschwunden.

Viel besprochen wurde in letzter Zeit die Schilddrüse, ein aus zwei Teilen bestehendes Packet feinster Bläschen, das am Halse liegt und sich, zum Kropf vergrößert, zuweilen auch dem Auge des Unkundigen deutlich macht und den Träger entstellt. Die Probleme, die dieses Organ und seine Begleiter, die Nebenschilddrüsen, dem Forscher zu lösen aufgibt, sind recht zahlreich. Sie ist das Organ, an dem man die innere Sekretion zuerst zu studiren Veranlassung fand. Ihre Exstirpation beim Versuchstier zieht die schwersten tödlich verlaufenden Störungen nach sich, die man dadurch verhüten kann, daß man Schilddrüsensubstanz verfüttert. Beim Menschen wurden in früheren Jahrzehnten verschiedentlich Totalexstirpationen gemacht; diese zogen schwere Störungen der Gesundheit nach sich. Die schon oben erwähnten Nebenschilddrüsen spielen bei diesen Störungen, die meist auf dem Gebiete des Stoffwechsels vor sich gehen, wohl eine Rolle. Was aber dabei der Schilddrüse, was der Nebenschilddrüse zukommt, darüber ist eine Einigung noch nicht völlig erzielt. Eine Menge merkwürdiger Krankheiten steht in naher Beziehung zu diesem interessanten Organ. Es gibt Gegenden, wo schwere Idiotie mit Kropf vergesellschaftet endemisch vorkommt; schon hier wird die Bedeutung der Schilddrüse für die Vorgänge im Zentralnervensystem deutlich; noch mehr ist dies bei dem sonderbaren „Myrödem" der Fall, wo ein völliges angeborenes Fehlen dieses Organs mit einer schweren Störung der geistigen und körperlichen Entwicklung der betroffenen Kinder einhergeht. Die Verfütterung tierischer Schilddrüse in geeigneten Präparaten hat die glänzendsten Heilerfolge gezeitigt. Stumpfsinnige, gedunsene, plumpe und häßliche Geschöpfchen wurden unter dem belebenden Einfluß der ihnen fehlenden Schilddrüsensubstanz zu blühendem und geweckten Kindern. Man verfüttert meistens Hammelschilddrüsenpräparate, die unter den verschiedensten Namen von den Fabriken pharmazeutischer Präparate in den Handel gebracht werden. Es ist das gleichzeitig ein schöner Beweis für die Aehnlichkeit zwischen dem Menschen und den ihnen im Bau nahestehenden Tieren, den Säugern, die sich bis in den feinsten Chemismus des Gehirnlebens erstreckt. Eine Art Gegenteil von dem Myrödem ist die Basedowsche oder Glotzaugenkrankheit, die man jetzt meist auf eine Zuvielleistung der dabei vergrößerten Schilddrüse zurückführt. War beim Myrödem die Fettleibigkeit, die Schwerfälligkeit und Apathie, verbunden mit einem großen Wasserreichtum karakteristisch, so zeigt sich bei der Basedowschen Krankheit Abmagerung, Gereiztheit und aufgeregtes Wesen neben zahlreichen anderen, in ihrem Ursprung vielfach noch recht dunklen Symptomen.

Auf der Niere und mit ihr eng verbunden liegt ein kleines, beim Kind verhältnißmäßig größeres Organ, die Nebenniere, über die man noch viel weniger weiß als über die Schilddrüse. Es ist gelungen, aus ihr einen Stoff zu isoliren, der als Adrenalin, Suprarenin oder Epirenan auch im Publikum schon vielfach bekannt ist und mannigfache Anwendung erfährt. Er zeigt die Eigenschaft, dort, wo er hingelangt, auf den Schleimhäuten oder unter der Haut die Blutgefäße zu verengen, was durch die Kontraktion von deren Muskulatur zustande kommt. Dem Chirurgen ist das sehr erwünscht, da sein Anästhetikum, wie der Mediziner Mittel nennt, die eine Unempfindlichkeit durch Lähmung der Nerven bewirken, so weniger schnell vom Blute fortgeführt wird; die Wirkung also eine länger dauernde ist und weniger des doch immerhin giftigen Betäubungsmittels gebraucht wird. Adrenalin wird deshalb dem Cocain und seinen Ersatzmitteln zugesetzt; auch sonst wird es angewandt, wo es darauf ankommt, die Gefäße zu verengen. Das Adrenalin ist seiner chemischen Natur nach bekannt und wird auch künstlich hergestellt, wie es unter dem Namen Epirenan in den Handel gebracht wird. Die Entfernung der Nebenniere beim Versuchstier führt den Tod herbei. Unter den Krankheitssympto- als Schlagwort mißbraucht wird, erhellt als ein leuchtender Stern das Dunkel der rätselhaften Organe, die uns jetzt beschäftigen sollen. men, die dem Tode vorangehen, ist eine allgemeine Gefäßerweiterung besonders von Interesse. Wird beim Menschen die Nebenniere durch einen krankhaften Prozeß beschädigt, so tritt eine Krankheit auf, die man nach der braunen Verfärbung der Haut Bronzekrankheit nennt. Sie wurde von dem Engländer Adison zuerst beschrieben und heißt deshalb auch Adisonsche Krankheit. Sie geht mit großer Muskelschwäche einher und führt in jedem Fall zum Tode.

Der Nebenniere im Bau ähnlich und gleich ihr innig verbunden mit dem Teil des Nervensystems, der dem Willen nicht unterworfen, die Zusammenarbeit der Eingeweidetätigkeit leitet und vermittelt, ist ein kleines Organ, das da liegt, wo die große Kopfschlagader sich gabelt und in die innere, das Gehirn versorgende und äußere, den übrigen Kopf versorgende, zerfällt und das deshalb Carotisdrüse eben nach der Halsschlagader, der Carotis, heißt. Eine Beziehung zu eigenartigen Krankheiten weist auch der Hirnanhang auf, die Hypophyse, ein kleines Knötchen, das in einer Grube der Schädelbasis liegt und mit dem Gehirn dort in Verbindung steht, wo die Sehnerven abgehen. Bei der Entwicklung bildet sich nur ein Teil des Organs vom Gehirn aus, der andere stammt vom Dach der Mundhöhle, die um die Zeit, wo sich diese Entwicklung vollzieht, noch die gemeinsame Bezeichnung für die ungetrennte Mund- und Nasenhöhle ist. Es gibt eine sehr seltene Krankheit, die Akromegalie, die so genannt wird, weil die Enden der Gliedmaßen und der hervorragenden Teile des Gesichts eine Vergrößerung erfahren und so den unglücklichen Patienten, für den es eine Heilung bislang nicht gab, aufs äußerste entstellten. Man hat nun vielfach eine Geschwulst der Hypophyse bei der Akromegalie gefunden, durch deren operative Entfernung Heilung erzielt wurde.

Ein Extrakt aus diesem Organ findet ganz neuerdings unter verschiedenen Namen Pituitrin oder Pituglandol Verwendung als wehenerregendes Mittel in den geburtshilflichen Kliniken. Also wieder handelt es sich um einen eigenartig wirkenden Stoff, der von dem Organ produzirt wird.

Die Zirbeldrüse, ein Knötchen an der anderen Seite des Gehirns, gehört vielleicht zu den rudimentären Organen. Man bezeichnet damit Körperteile, wie auch den Wurmfortsatz unseres Blinddarms, die in früheren Erdperioden bei den Vorfahren kräftig entwickelt waren und als degenerirte Reste bei den höherstehenden Formen noch vorgefunden werden. Die Tierformen, bei denen wir die Zirbeldrüse noch als funktionsfähiges Organ, nämlich als ein drittes, auf dem Scheitel liegendes Auge finden, sind einige Reptilien, aber auch hier scheint schon Reduktion eingetreten zu sein. Ob also nicht doch beim Menschen und den Säugetieren noch irgend eine Funktion vorhanden ist, ist fraglich, denn ein gänzlich bedeutungsloses Organ pflegt so lange und so allgemein nicht mitgeschleppt zu werden.

Die Rätsel und Unklarheiten in betreff der Bedeutung von Körperteilen haben sich im Laufe der forschenden Jahrhunderte in immer mehr mikroskopische Einzelheiten zurückgezogen, wo ihrer allerdings noch die Hülle und Fülle sich finden. Nur die genannten Organe haben unter den großen Körperteilen noch nicht ganz den dichten Schleier des Wunderbaren und Rätselhaften gelüftet, aber der rastlos fortschreitenden und arbeitenden Forschung wird auch dieses gelingen, und späteren Generationen erscheint die Bedeutung dieser Organe vielleicht ebenso alltäglich wie uns die des Magens oder des Gehirns.

Verkenne Dich selber oft, daran lernst Du die andern am besten kennen.

— Bitter. — Vater: Ich habe gehört, daß du Fräulein Ella Warren liebst? — Sohn (erregt): Ja, Vater, und wenn du etwas gegen diese junge Dame zu sagen hast, warte bitte, bis ich fort bin. — Vater: O, ich will dir nur sagen, daß ich dieser Dame selbst den Hof machte, als ich in deinem Alter war!

— Aengstlich. — Ein Herr sprach telephonisch mit seiner Frau und bat sie, sein kleines Töchterchen einmal ans Telephon zu rufen. Die Mutter hob das Kind hoch und gab ihr den Hörer in die Hand. Zuerst war sie sehr erstaunt, dann sah sie sich den Apparat genau an, brach in Tränen aus und rief: „Ach, Mama, wie können wir denn Papa wieder aus diesem kleinen Loch herausholen?"

Wähler, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich vor der Vorwahl für den Stadtrat oder der Novemberwahl die Hilfsregistrirung mittels eidesstattlicher Erklärung zu Nutze gemacht haben, müssen sich in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn sie sich an der Stadtwahl am 2. April oder an der überaus wichtigen Vorwahl am 9. April beteiligen wollen. Der einzige Registrirungstag ist der morgige Dienstag. Die gewöhnlichen Wahllokale werden für den Zweck benutzt und von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends offen sein. Wähler, deren Wahlbezirke abgeändert worden sind, sollten sich überzeugen, daß ihr Name richtig eingetragen ist.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

Kauft diese Leinenwaaren

Reinleinener Tafeldamast, extra schwer, halbgebleichtes schott. Leinen, der dauerhafteste Damast, nur in Resten, Yard. **43c**

Importirte mercerized Tafel-Servietten, Superior Qual., Satin finished, in hübschen Entw., fertig gesäumt, 6 für.... **49c**

Leinenfinish. Tafeldamast, gute, dauerhafte Qualität, regul. 35c Nummer, speziell für Dienstag, in Resten, per Yard............ **19c**

$1 Handtaschen 69c

Ganzlederne Handtaschen für Damen — mit schwarzem oder lohfarbigem Leder gefüttert — auf weißem und fancy 7-zölligen Metall-Gestell befestigt — ein positiver $1.00 Wert — im Basement — am Dienstag für nur............... **69c**

Kauft diese Leinenwaaren

Türkische Badehandtücher, gutes, großes und starkes Terry-Handtuch, reg bis 15c wert. Diesen Verkauf, jedes... **11c**

Hohlgesäumte österreich. Tischtücher, sehr feine Qual. Satin finished mercerized Damast Cloths, volle Partie von Mustern — reg. 98c wert. Speziell, so lange sie vorhalten, zu................ **59c**

Bänder-Bargains

500 Stücke reinseidenes persisches Band, 5 Zoll breit, hübscher Satin Finish in hellen Farben-Kombinationen, passend für Besatz, Putzwaaren oder Haarschleifen. Eine Qual. die früher in der Saison 15c kostete. Im Basement, die Yard.... **7½c**

Stickereien, 9c

10,000 Yards von 17-zöll. Cambric Korset Covering Stickerei und Flouncing, — elegante Entwürfe, gut gearbeitet, 20c wert, die Yard......... **9c**

Stickerei-Versuchsstreifen von Fabrikanten, in hunderten von Entwürfen, 29c und 39c Werte, die Yard.......... **17c**

Eine Partie von 27zölligen bestickten Flouncings — ganz besonders für Kinderkleider geeignet — werden überall für 50c verkauft. Sehr speziell, die Yard für nur **25c**

45zölliges Stickerei Skirtings für Konfirmation, prachtvolle und nette Entwürfe — sind gut $1.00 wert — die Yard für nur.................. **49c**

Ungefähr 200 Dutzend Muster Venise Spitzen Dutch Kragen — 50c, 75c und $1 Werte, jeder.............. **29c**

Nur 3.98 für feine bis zu $10

Seidene und Tuch-Kleider

500 hüdsche neue Frühjahr- und Sommerkleider

aus Seide und Tuch (zwei Facons sind hier abgebildet). Dies ist die größte Partie von hochfeinen modernen Kleidern, welche jemals in unserem Bargain-Basement zu einem so lächerlich niedrigen Preise offerirt wurden. Es sind alle Farben und alle die neuen Muster in den Foulards und Seide und schwarzen und blauen Serges vorhanden. In Größen 14, 16 und 18 für junge Damen; Größen 34 bis 44 für Damen. Am Dienstag offeriren wir eine unbeschränkte Auswahl von diesen Kleidern, Werte aufwärts bis zu $10.00, zu nur.......... **3.98**

Garnirte Hüte. 1.39

Nur für einen Tag offeriren wir eine Partie von prachtvollen Dreß Matrosen-Hüten, zum Gebrauch für das zeitige Frühjahr, für Damen und Mädchen. — Dieser bei Hand hergestellte Hut ist in neuestem Sailor Block, aus allen Schattirungen von schillernder Seide gemacht und mit Seide sehr künstlerischer Hut — wert u. fancy Braid garnirt, ein 1.75; für nur............... **1.39**

50 Dutzend sortirte garnirte und ungarnirte Hüte, in schwarz, weiß und Burnt — in Chip, Milan, Azure und fancy Stroh Braid für Damen, Mädchen und Kinder — wert von $1.45 bis $1.95 — zu haben zum niedrigen Preise von..... **58c**

Ein spezielles Sortiment von Rosen, Geraniums, Hiazinthen und Blätterwerk, das Bündel für nur......... **15c**

Yardbreites Cheese Cloth, 2½c

Ihr habt die Auswahl von gebleichtem oder ungebleichtem und volle Yard breit, nur 20 Yards an einen Kunden, morgen die Yard zu.........

50c reinseidene Novelty Foulard, alles neue Muster und moderne Farben, volle Breite — speziell, per Yard.................. **35c**

Schwarze reinseid. Satin Messalines, schwarze reinseid. Satin Dutcheß, schwarze od. farb. lüströse Taffetas, wt. bis 50c Yd., per Yd.. **29c**

Novelty persische Baumwolle-Challis, schöne Auswahl von Farben und Mustern, sehr gut passend für Kimonos u. s. w., garantirt echte Farben — die Yard zu 3½c

Farbige reinwollene seide-finished Henrietta-Cloths und feine reinwollene französ. Serges, in modernen Frühjahrfarben, die besten 65c Werte, per Yard.................. **48c**

Novelty reinwoll. Tweed Suitings, modern grau, lohfarbig etc., volle 1½ Yards breit, alles moderne wollene Kleiderstoffe, gut 85c bis 90c die Yard wert, per Yard....... **49c**

Standard Schürzen-Ginghams, alle verschiedenen Schürzen-Karrirungen, blau und weiß, lange Fabrikrester, Farben garantirt echt, die 7½c-Qualität, zu.. 4½c

8c schwere weiße Shaker-Flanelle, die wenbare Qualität — per Yard................ **5c**

15c yardbreite schwarze u. weiße Shepherd karrirte weiße Kleider-Ginghams, Yard... **7½c**

15c fancy Kleider-Ginghams, 32 Zoll breit, Fabrikrester bis zu 20 Yards lang, Farben garantirt, per Yard........... **8½c**

15c feine merzerisirte Foulards, echte Farben, sehen wie Seide aus, per Yard............ **10c**

Schwarze französ. Broadcloths, „sponged" und „shrunk", fertig zum Gebrauch, reine Wolle, 1½ Yds. breit, gemacht, um zu $2.00 verkauft zu werden, — per Yard, **1.00**

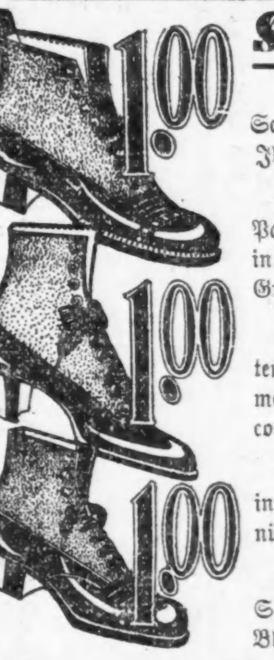
Schwere ungebleichte yardbreite Bettlakenstoffe — wert 7c — per Yard................. **5c**

Gebleichte feine Bettlakenstoffe, runder Faden, volle Yard breit, die 10c-Sorte, Yd.... **7½c**

42zöllige gebleichte Kissenbezug-Muslins, dieser wird in den meisten Läden zu 15c die Yard verkauft, morgen, per Yard.... **8½c**

Schwere ungebleichte 9-4 Bettlakenstoffe, gut 25c die Yard wert, morgen, per Yard......... **15c**

Schuhe für Männer, Damen, Knaben u. Mädchen 1.00



Ungefähr 3000 Paar feine Schuhe für die ganze Familie. Diese Schuhe tragen sich gut und geben Zufriedenheit noch lange nachdem Ihr den dafür bezahlten Preis vergessen habt.

$2.00 und $2.50 Kalbleder und Patentleder Schuhe für Männer, in guten Facons und Formen, alle Größen, das Paar zu..........

$2.00 und $2.50 Gunmetal, Patents und Kidskin Schuhe für Damen, in Knopf- und Blucher-Facons, das Paar zu............

$1.75 und $2.00 Knabenschuhe, in Patent- und Kalbleder, gute vernünftige Zehen, das Paar.......

$1.75 Patentleder und Gunmetal Schuhe für Mädchen, Knopf- und Blucher-Facons, das Paar.......

1.00

Hauskleider, 59c

79c Percale Hauskleider, helle und mittlere Farben, nett gestreift, karrirt und klein figurirt, alle Größen, mit Dutch Hals gemacht, Seitenöffnung, nur 300. — Speziell für morgen nur.................... **59c**

Große Coverall Schürzen, guter Gingham, self bound und Tasche, regulärer 45c Wert — für............. **29c**

Große Coverall Schürzen, rundes Yoke, guter Gingham, gemacht um f. 39c verkauft zu werden, Dienstag.. **21c**

Flannelete Kimonos, in dunklen Farben, figurirt u. punktirt: Aermel u. Front mit Persian Bands besetzt — speziell..... **29c**

600 Muslin-Beinkleider, mit hohlgesäumter Ruffle gemacht, alle Größen: offen od. geschlossen, 20c Qualität, zu.... **14c**

2—6 Jahr Gingham- und Percale-Rompers für Kinder, karrirt und gestreift, spez. Einkauf 50c Qualität, zu.... **38c**

Muslin-Beinkleider, Umbrella Ruffle finished, — hohlgef. Tucks, Stickerei Edge, regulärer 39c Wert — speziell..... **24c**

$4 und 4.50 Knabenanzüge, 2.69

300 doppelbrüstige und einige Norfolk Knabenanzüge, in schönen grauen, braunen und blauen Mischungen, neue Frühjahrsstoffe. Die meisten haben ganz gefütterte Hosen, Bottoms faced, mit Serge gefüttert, perfekt passend und elegant geschneidert, Größen 6 bis 17 Jahre. Diese Anzüge wurden gemacht, um für $4 und $4.50 verkauft zu werden, aber wir kauften sie zu einem „Preis" und offeriren sie zu......... **2.69**

Etwa 300 Paar Hosen für Männer und junge Männer, sehr hübsche Muster, regul. $2 Wert, zu.. **88c**

Frühjahranzüge für Männer, in neuen Farben wie grau, lohfarbig, fancy blau und den schlichtblauen Serges; diese Anzüge sind äußerst modern gemacht aus reinwollenen Stoffen, Größen für reguläre, korpulente und schlanke Männer, regularer $13.50 Wert, zu..... **9.95**

Grenadine Gardinen.

Grenadine Gardinen, Räumung von einer Partie verschiedener Farben und Muster von diesen hübschen Gardinen, alle aFrben, unten mit hübschen Quasten verziert, die ganze Partie, wert bis zu $2.00, markirt zu, Stück.... **39c**

Nottingham Gardinenecken, Nottingham Gardinen, Reisendemuster, es können Paare zusammengesucht werden, wenn in voller Länge u. Auswahl, würden sie bis zu $3 wert sein, das Stück zu..... 25c

Drapery Netz Muster. Reisenden Muster von Gardinen-Netzen, Odd Längen in Partie, wert bis $1.00, jede.. **13c**

Baumwollblankets, extraGröße, 74×80, in grau oder Tan, ein guter und dauerhafter Blanket, das Paar........ **1.29**

Wolle gemischt. Blankets, Mill Seconds alle grau mit fancy Borders, wert bis $3.75 das Paar, zu, morgen, Paar....... **2.19**

Bettdecken, die ganze Partie ist besäumt; bedenkt nur, eine Bettdecke so billig wie ein Laken zu kaufen, speziell, jede........ **57c**

Gebleichte Bettlaken, 72×90, gut gemachte Laken, tiefer Saum, wert 39c. Preis für den morgigen Verkauf — nur........... **29c**

Gebleichte Hohlsaum und schlichte Kissen-Bezüge, werth 15c jeder........ **10c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

3% Zinsen vom 1. März ab bezahlt auf Spareinlagen, die an oder vor dem 12. März gemacht werden.

Offen Montags den ganzen Tag (ausgenommen Feiertags)) bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Unübertreffliche Fazilitäten zur Handhabung von Scheck-Kontos von Privatleuten, Firmen und Korporationen. Zinsen erlaubt auf zufriedenstellende Restbeträge.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle

Kapital, Ueberschuß und Gewinn - - $5,000,000
Depositen - - - - - - - - - - - - - 35,000,000

Bankgeschäft, Spar-, Trust- und Bond-Departements
Grundeigentum-Anleihe-Departement.
Sicherheitsgewölbe.

m;7,8,11

Schiffskarten

$25 / $26 von und nach **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonnomi*

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb8,samodido*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP Co., LTD.

Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9 bis 3.
jan15,momifr*

Finanzielles.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—305, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.
jn12,misamo*